Documentation

OpenScape Personal Edition V7
Installation und Administration

Installationsanleitung

A31003-G2570-J100-6-31

Siemens Enterprise Communications
www.siemens-enterprise.com

SIEMENS

Unser Qualitäts- und Umweltmanagementsystem ist entsprechend den Vorgaben der ISO9001 und ISO14001 implementiert und durch ein externes Zertifizierungsunternehmen zertifiziert.

Copyright © Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG 10/2012
Hofmannstr. 51, 80200 München

Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG is a Trademark Licensee of Siemens AG

Sachnummer: A31003-G2570-J100-6-31

Die Informationen in diesem Dokument enthalten lediglich allgemeine Beschreibungen bzw. Leistungsmerkmale, die je nach Anwendungsfall nicht immer in der beschriebenen Form zutreffen oder sich durch Weiterentwicklung der Produkte ändern können.
Eine Verpflichtung, die jeweiligen Merkmale zu gewährleisten besteht nur, sofern diese ausdrücklich vertraglich zugesichert wurden.
Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

OpenScape, OpenStage und HiPath sind eingetragene Warenzeichen der Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG.
Alle anderen Marken-, Produkt- und Servicenamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber.

Siemens Enterprise Communications
www.siemens-enterprise.com

Änderungshistorie

Datum	Änderungen	Grund
2012-03-04	HINZUGEFÜGT: Einfache Installation, da keine manuelle Konfiguration bei der ersten Anmeldung erforderlich. Siehe Abschnitt , “Parameterversorgung über Zentralkonfiguration (DLS)”, auf Seite 121.	FRN4403
2012-03-08	HINZUGEFÜGT: Neuer Abschnitt , “Konfiguration der QoS-Richtlinien”, auf Seite 101.	
2012-04-16	HINZUGEFÜGT: Neues Kapitel 2, “Unterstützte Kommunikationssysteme”.	FRN5417
2012-04-16	GEÄNDERT: Es können zwei verschiedene QoS-Richtlinien für die RTP-Medienpakete konfiguriert werden, da OpenScape Desktop Client unterschiedliche Portbereiche für Audio- bzw. Videoverbindungen verwendet. Siehe Abschnitt 9.1.2, “Erstellung der QoS-Richtlinien für die RTP-Medienpakete”, auf Seite 111.	CQ00206382
2012-04-26	HINZUGEFÜGT: Neuer Abschnitt 8.11, “SDES als Sicherheitsprotokoll konfigurieren”, auf Seite 75.	CQ00207499
2012-05-18	GEÄNDERT: Typographische Anführungszeichen ersetzt durch einfache Anführungszeichen (Abschnitt , “Einschränkungen für den Betrieb”, auf Seite 117)	CQ00207869
2012-08-20	HINZUGEFÜGT: Informationen über die notwendigen **Plug&Play-Einstellungen** im DLS hinzugefügt. Siehe Abschnitt 12.1, “Allgemeine Informationen”, auf Seite 121.	
2012-09-20	HINZUGEFÜGT: Installationsvoraussetzung ergänzt: OpenScape Desktop Client Enterprise Edition darf nicht auf dem System installiert sein.	
2012-09-20	HINZUGEFÜGT: Abschnitt , “OpenScape Desktop Client hochrüsten”, auf Seite 35	FRN5631
2012-09-20	GEÄNDERT: Die Deinstallation ist in einem separaten Abschnitt beschrieben. Abschnitt , “OpenScape Desktop Client deinstallieren”, auf Seite 37.	
2012-09-20	HINZUGEFÜGT: Informationen über unterstützte Telefonanlagen: Abschnitt , “Unterstützte Kommunikationssysteme”, auf Seite 17.	FRN5421

Inhalt

Änderungshistorie **3**

1 Einleitung **9**
1.1 Allgemeines 9
1.2 Allgemeine Hinweise zu diesem Handbuch 10
1.2.1 Zielgruppe dieses Handbuchs 10
1.2.2 Gliederung 10
1.2.3 Dokumentkonventionen 13
1.2.4 Referenzhandbücher 14
1.3 Abkürzungen 15

2 Unterstützte Kommunikationssysteme **17**

3 Installation von OpenScape Desktop Client **19**
3.1 Installationsanforderungen 19
3.2 Installation 21
3.2.1 Installation über die Benutzeroberfläche 22
3.2.2 Installation und Installationssteuerung über Kommandozeilen 27
3.2.2.1 Dialogfreie Installation (Stille Installation) 30
3.2.2.2 Beispiele 31
3.2.3 Automatische Installation (Transformationen) 32
3.2.3.1 Erstellen von Transformationen 33

4 OpenScape Desktop Client hochrüsten **35**

5 OpenScape Desktop Client deinstallieren **37**

6 Technologische Konzepte **39**
6.1 Das Benutzer- und Profilkonzept 39
6.1.1 Standardisierung der Benutzerkonfiguration 40
6.2 Die Module von OpenScape Desktop Client 41
6.2.1 Verwaltung der Module 44
6.3 Das *Microsoft Outlook*-Add-In 45
6.4 Normalisierung von Rufnummern (Rufnummernformate) 46

7 Konfiguration von OpenScape Desktop Client **49**
7.1 Konfigurationsdateien 50
7.1.1 Die Datei `Siemens.OptiClient.config.config` 50
7.1.2 Konfigurationsdateien für PC/Benutzer/Profil (.xml) 51
7.1.3 Skriptdateien (.script, .userscript, .ocp, .ocs) 53
7.1.4 Datendateien z.B. für Ruflisten und Kontakte (.xml, .xsd) 53
7.1.5 Lokale Dateien (.xml) 53
7.2 Konfigurationsordner verschieben 54
7.3 Zentral konfigurierte Windows-PCs 55
7.4 Beispiele 55
7.5 Automatisches Kopieren von Dateien am Ende der Installation 56

8 Wichtige Administrationsschritte **59**
8.1 Konfiguration der HiPath 4000 (AMOs) 60
8.2 OpenScape Voice-Einstellungen für server-basierte Anrufumleitungen 62
8.3 Lizenzierung (HLM) 63

8.4 Profil hinzufügen . . . 64
8.5 Local Identification Number (LIN) konfigurieren . . . 64
8.6 Module hinzufügen/entfernen . . . 65
8.6.1 Modul hinzufügen . . . 65
8.6.2 Modul entfernen . . . 66
8.7 Automatische Programmaktualisierung . . . 67
8.7.1 Programmaktualisierung über Konfigurationsdialog aktivieren . . . 68
8.7.2 Programmaktualisierung über Konfigurationsdatei aktivieren . . . 69
8.7.3 Programm aktualisieren . . . 70
8.8 Audioschema definieren . . . 70
8.8.1 Audioschema hinzufügen . . . 70
8.8.2 Priorität eines Audioschemas ändern . . . 71
8.9 Videoschema definieren . . . 72
8.9.1 Videoschema hinzufügen . . . 73
8.9.2 Priorität eines Videoschemas ändern . . . 73
8.10 Datenverschlüsselung aktivieren . . . 74
8.11 SDES als Sicherheitsprotokoll konfigurieren . . . 75
8.11.1 Wie Sie die Sicherheitseinstellungen des Streaming-IVR-Providers für die Unterstützung von SDES konfigurieren . . . 75
8.11.2 Wie Sie die Sicherheitseinstellungen der OpenScape Voice für die Unterstützung von SDES konfigurieren . . . 76
8.12 Microsoft-Outlook-Einstellungen (HFA) . . . 77
8.13 Lotus Notes-Integration einrichten . . . 78
8.13.1 Lotus Notes Provider aktivieren . . . 78
8.13.2 Ansicht einem Adressbuch hinzufügen . . . 79
8.13.3 Verzeichnispfad der `notes.ini` einrichten . . . 81
8.13.4 Ein Lotus Notes-Adressbuch hinzufügen . . . 81
8.13.5 Eine Lotus Notes-Maildatenbank hinzufügen . . . 83
8.14 LDAP-Verzeichnis integrieren . . . 85
8.15 Konfiguration exportieren . . . 87
8.15.1 Exportieren der Konfiguration für die aktuelle PC-/Profilkombination . . . 88
8.15.2 Exportieren der Konfiguration für variable PCs/Profile . . . 89
8.15.3 Teilexport von Client-Parametern . . . 95
8.15.4 Ausführliche Informationen zu Parametern . . . 97
8.15.4.1 Parameterinhalte vor dem Exportieren bearbeiten . . . 97
8.16 Konfiguration importieren . . . 98
8.17 Konfiguration sichern . . . 98
8.18 Konfiguration wiederherstellen . . . 99

9 Konfiguration der QoS-Richtlinien . . . 101
9.1 Wie Sie die QoS-Richtlinien konfigurieren . . . 101
9.1.1 Erstellung der QoS-Richtlinien für die SIP-Signalisierung . . . 102
9.1.1.1 Wie Sie eine SIPUDP-DST-5060-Richtlinie erstellen . . . 102
9.1.1.2 Wie Sie eine SIPUDP-SRC-5060-Richtlinie erstellen . . . 104
9.1.1.3 Wie Sie eine SIP-DST-5060-Richtlinie erstellen . . . 105
9.1.1.4 Wie Sie eine SIP-SRC-5060-Richtlinie erstellen . . . 106
9.1.1.5 Wie Sie eine SIPTLS-DST-5061-Richtlinie erstellen . . . 108
9.1.1.6 Wie Sie eine SIPTLS-SRC-5061-Richtlinie erstellen . . . 109
9.1.2 Erstellung der QoS-Richtlinien für die RTP-Medienpakete . . . 111
9.1.2.1 Wie Sie die QoS-Richtlinie für die

Audio-RTP-Medienpakete erstellen . . . 111
9.1.2.2 Wie Sie die QoS-Richtlinie für die Video-RTP-Medienpakete erstellen . . . 112
9.1.3 Wie Sie die erweiterten Einstellungen der QoS-Richtlinien konfigurieren . . . 114

10 Sicherheitseinstellungen . . . 115

11 Einschränkungen für den Betrieb . . . 117
11.1 Allgemeine Einschränkungen . . . 117
11.2 Einschränkungen ab *Microsoft Windows Vista* . . . 119
11.2.1 Einschränkungen für die Nutzung von Audiogeräten/Headsets . . . 119

12 Parameterversorgung über Zentralkonfiguration (DLS) . . . 121
12.1 Allgemeine Informationen . . . 121
12.2 Hinweise für die DLS-Konfiguration im OpenScape Desktop Client . . . 122
12.3 Dialup-Site Konzept . . . 123

13 Parameterversorgung über Skriptdateien . . . 125
13.1 Beispielhaftes Vorgehen für die Nutzung von Skriptdateien . . . 126
13.2 Skriptdatei-Typen . . . 126
13.3 Skriptdateien für die Zentralkonfiguration erstellen (beispielhaft) . . . 128
13.3.1 Parameterversorgung über eine OCS- oder OCP-Datei . . . 128
13.3.2 Parameterversorgung über die Datei `Siemens.OptiClient.config.config` . . . 130
13.4 Konfigurationsordner modifizieren . . . 132
13.4.1 Die Datei `Siemens.OpenScape.exe.config` . . . 133
13.4.2 Konfigurationsordner manuell modifizieren . . . 133
13.4.2.1 Systemvariablen im festgelegten Einstellungsordner verwenden . . . 134
13.4.3 Gängige Windows-Umgebungsvariablen . . . 135
13.5 Platzhalter für Benutzername, PC, Profil . . . 136
13.6 *.xml-Konfigurationsdateien . . . 137

14 Tools für die Administration . . . 139
14.1 Trace-Monitor BSTrcMon . . . 139
14.2 Settings Folders Tool . . . 139
14.2.1 Starten des Programms "Settings Folders Tool" . . . 140
14.2.2 Bedienung und Hinweise . . . 140
14.3 PC Settings Tool . . . 142

15 Unterstützte Audio- und Videogeräte . . . 143
15.1 Audiogeräte . . . 143
15.2 Videogeräte . . . 143

16 Wichtige Registry-Werte . . . 145
16.1 OptionMenuBasic / OptionMenuComplete [REG_DWORD] . . . 145
16.2 SupressWN [REG_DWORD] . . . 146
16.3 HFASecurityShow [REG_DWORD] . . . 147
16.4 LoadBehavior [REG_DWORD] . . . 147

Stichwörter . . . 149

1 Einleitung

Dieses Handbuch beschreibt die Vorgehensweise bei einer manuellen Installation von *OpenScape Personal Edition* sowie zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, mit denen eine automatisierte Einführung durch Modifikationen mittels integrierter Tools, Funktionen und Abläufe vorbereitet werden kann. Je nach individuellen Gegebenheiten vor Ort können die geeigneten Methoden ausgewählt und untereinander kombiniert werden.

1.1 Allgemeines

Der *OpenScape Desktop Client* der *OpenScape Personal Edition* ist in den Varianten HFA und SIP erhältlich. Beide Versionen bieten im Wesentlichen die Funktionalität eines Softphones, wobei die SIP-Version auch Videotelefonie unterstützt.

Die Softwarelösung *OpenScape Personal Edition* ist aus verschiedenen Modulen aufgebaut. Jedes dieser Module stellt eine individuelle Funktion zur Verfügung. Der modulare Aufbau ermöglicht die Aktivierung der nur tatsächlich benötigten Funktionen und dadurch die optimale Nutzung von Systemressourcen und Rechenleistung.

1.2 Allgemeine Hinweise zu diesem Handbuch

1.2.1 Zielgruppe dieses Handbuchs

Die vorliegende Dokumentation richtet sich an:

- Systemadministratoren, die für die Installation und Konfiguration von *OpenScape Personal Edition* zuständig sind
- fortgeschrittene Benutzer, die *OpenScape Desktop Client* ihren Anforderungen anpassen oder eigenseitig administrieren möchten.

1.2.2 Gliederung

Das vorliegende Handbuch gliedert sich in die folgenden Kapitel:

Kapitel 1, “Einleitung”

In diesem Kapitel erhalten Sie eine kurze Beschreibung der Softwarelösung *OpenScape Personal Edition* sowie allgemeine Hinweise zur Verwendung des Handbuchs.

Kapitel 2, “Unterstützte Kommunikationssysteme”

Dieses Kapitel gibt Ihnen einen Überblick über die Kommunikationssysteme, die an die OpenScape Personal Edition angebunden sein können.

Kapitel 3, “Installation von OpenScape Desktop Client”

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Installation des Programms. Außerdem werden hier kurz die grundsätzlichen Möglichkeiten beschrieben, die einem Systemadministrator durch eine Transformation zur Verfügung stehen. Zusätzlich enthält dieses Kapitel Informationen über Befehlszeilenparameter für die Installation dieser Softwarelösung.

Kapitel 4, “OpenScape Desktop Client hochrüsten”

In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen über die Hochrüstung von *OpenScape Desktop Client.*

Kapitel 5, “OpenScape Desktop Client deinstallieren”

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Deinstallation des Programms.

Kapitel 6, “Technologische Konzepte”

Dieses Kapitel beschreibt die technologischen Konzepte, die der *OpenScape Desktop Client* verwendet. Das Verständnis dieses Kapitels trägt dazu bei, das Programm optimal einzusetzen.

Kapitel 7, “Konfiguration von OpenScape Desktop Client”

Kapitel 4 gibt Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Konfigurationsdateien des *OpenScape Desktop Client* und die Möglichkeiten, durch eine individuelle Modifikation der Speicherorte eine zentrale Steuerung zu realisieren. Weiterhin sind verschiedene Anwendungsbeispiele aufgeführt.

Kapitel 8, “Wichtige Administrationsschritte”

Dieses Kapitel enthält Informationen über notwendige Konfigurationsschritte einer *HiPath 4000* sowie grundlegende Anpassungen der Konfiguration, die nach einer erfolgreichen Installation durchzuführen sind.

Kapitel 9, “Konfiguration der QoS-Richtlinien”

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zur Erstellung und Konfiguration der QoS-Richtlinien für die reibungslose Nutzung von OpenScape Desktop Client als Softphone.

Kapitel 10, “Sicherheitseinstellungen”

Dieses Kapitel enthält Informationen über die Sicherheitseinstellungen des HiPath-Providers.

Kapitel 11, “Einschränkungen für den Betrieb”

Dieses Kapitel informiert Sie über die Einschränkungen für den Betrieb von *OpenScape Desktop Client.*

Kapitel 12, “Parameterversorgung über Zentralkonfiguration (DLS)”

Dieses Kapitel geht auf die Möglichkeiten bei Nutzung der Zentralkonfiguration (DLS) ein. Zusätzlich gibt es Ihnen nützliche Informationen über notwendige Einstellungen und Funktionseinschränkungen bei der Nutzung einer Zentralkonfiguration für die automatische Konfiguration von *OpenScape Personal Edition*.

Kapitel 13, “Parameterversorgung über Skriptdateien”

Dieses Kapitel geht auf die Inhalte der Skriptdateien ein. Beschrieben wird weiterhin die Vorkonfiguration sowie die Möglichkeiten der Nutzung dieser Dateien. Einige Beispiele zeigen konkrete Anwendungen.

Kapitel 14, “Tools für die Administration”

Dieses Kapitel beschreibt die Tools, die für die Administratoren von *OpenScape Desktop Client* zur Verfügung stehen.

Kapitel 15, “Unterstützte Audio- und Videogeräte”

Dieses Kapitel informiert Sie über die Audio- und Videogeräte, die für die Nutzung mit diesem Programm freigegeben sind.

Kapitel 16, “Wichtige Registry-Werte”

Dieses Kapitel beschreibt die wichtigsten Registry-Werte, die den Betrieb von *OpenScape Personal Edition* beeinflussen.

1.2.3 Dokumentkonventionen

In dem vorliegenden Handbuch gelten folgende Darstellungskonventionen:

Darstellung	Verwendungszweck	Beispiel
Kursivschrift	• Produktnamen und Firmenbezeichnungen • Textueller Querverweis	• ...*OpenScape UC Application*... • Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Administration*.
• **Fettschrift**	• Besondere Hervorhebung • Elemente der Benutzeroberfläche • Tastenkombination	• **Name** darf nicht gelöscht werden. • Klicken Sie auf **OK**. • **[STRG]+[ALT]+[ESC]**
>	Menüfolge	**Datei > Beenden**
Courierschrift	• Pfadbezeichnungen und Dateinamen • Ausgabe • Eingabe	• `c:\Programme\...` oder `Beispiel.txt` • `Befehl nicht gefunden.` • `LOCAL` als Dateiname eingeben
<*Kursiv in spitzen Klammern*>	Variablen	Geben Sie für die Anmeldung am System Ihren <*Benutzernamen*> und das <*Kennwort*> ein.
Nummerierte und alphabetische Listen	Arbeitsschritte und untergeordnete Arbeitsschritte in anweisendem Text	1. Richten Sie die DSL-Telefonie-Teilnehmer mit den dazugehörigen Durchwahlrufnummern ein. a) Klicken Sie auf **Hinzufügen**. b) Geben Sie unter **DSL-Telefonie-Teilnehmer** den Namen des DSL-Telefonie-Teilnehmers ein.
Liste mit Aufzählungspunkten	Alternative Arbeitsschritte in anweisendem Text	• Wenn Sie Beträge ausgeben möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Beträge statt Einheiten ausgeben**. – Wenn Sie Einheiten ausgeben möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Beträge statt Einheiten ausgeben**.

HINWEIS: Kennzeichnet hilfreiche Hinweise.

WICHTIG: Kennzeichnet Situationen, die Sachschäden und/oder Datenverlust zur Folge haben können.

1.2.4 Referenzhandbücher

Weitere Informationen für den Einsatz von *OpenScape Personal Edition* finden Sie in den folgenden Dokumentationen:

- *OpenScape Personal Edition V7, Bedienungsanleitung*
  enthält ausführliche Informationen zur Konfiguration und Bedienung der Leistungsmerkmale der *OpenScape Personal Edition.*
- Servicedokumentation der verwendeten Telefonanlage
  Weitere Informationen zur Konfiguration der verwendeten Telefonanlage - *OpenScape Voice* bzw. *HiPath 4000* - entnehmen Sie bitte der entsprechenden Servicedokumentation.

1.3 Abkürzungen

Diese Tabelle enthält die in diesem Handbuch verwendeten Abkürzungen.

Abkürzung	Bedeutung
AMO	**A**dministration and **M**aintenance **O**rder
CLA	**C**ustomer **L**icense **A**gent
CLS	**C**entral **L**icense **S**erver
CMP	**C**ommon **M**anagement **P**latform
CTI	**C**omputer-**T**elefonie-**I**ntegration
DLC	**DL**S-**C**lient
DLS	**D**ep**L**oyment **S**ervice
DMC	**D**irect **M**edia **C**onnect
DNS	**D**omain **N**ame **S**ystem
DTMF	**D**ual -**T**one **M**ulti-**F**requency
HFA	**H**iPath **F**eature **A**ccess
HLM	**H**iPath **L**icense **M**anagement
IPC	**I**nter**P**rocess **C**ommunication
LAN	**L**ocal **A**rea **N**etwork
LDAP	**L**ightweight **D**irectory **A**ccess **P**rotocol
LED	**L**ight-**e**mitting **D**iode
LIN	**L**ocal **I**dentification **N**umber
NAT	**N**etwork **A**ddress **T**ranslation
PABX	**P**rivate **A**utomatic **B**ranch e**X**change
QoS	**Q**uality-**o**f-**S**ervice
RSVP	Resource **R**e**S**er**V**ation **P**rotocol
SIP	**S**ession **I**nitiation **P**rotocol
SRTP	**S**ecure **R**eal **T**ime **P**rotocol
TAPI	**T**elephony **A**pplication **P**rogramming **I**nterface
TLS	**T**ransport **L**ayer **S**ecurity
UC	**U**nified **C**ommunications
VPN	**V**irtual **P**rivate **N**etwork

2 Unterstützte Kommunikationssysteme

Die OpenScape Personal Edition muss immer an ein Kommunikationssystem angebunden sein. Dieses Kommunikationssystem stellt die grundlegende Infrastruktur für die Telekommunikationsdienste zur Verfügung.

An die OpenScape Personal Edition können die folgenden Kommunikationssysteme angebunden sein:

- HiPath 3000 V8/V9 (HFA, SIP)
- HiPath 4000 V5 (HFA)
- HiPath 4000 V6 (HFA, SIP)
- OpenOffice LX V3 (HFA, SIP)
- OpenOffice MX V3 (HFA, SIP)
- OpenScape Voice V5/V6/V7 (SIP).

3 Installation von OpenScape Desktop Client

Dieses Kapitel enthält Informationen über die Hardware- und Softwarevoraussetzungen, die unbedingt erfüllt sein müssen, bevor mit der Installation von *OpenScape Desktop Client* begonnen werden kann. Außerdem werden hier die Vorgehensweisen bei einer manuellen und einer automatischen Installation des Programms beschrieben.

3.1 Installationsanforderungen

HINWEIS: Für den Betrieb des *OpenScape Desktop Client* werden systemseitig *Microsoft.NET Framework 3.5 SP1*, *Microsoft Windows Installer 3.1* sowie *Microsoft WSE Runtime V2.0 SP3* und *Microsoft Visual C++ 2005 SP1 Redist* benötigt. All diese Komponenten, außer *Microsoft.NET Framework 3.5 SP1*, werden sofern nicht vorhanden im Rahmen der Softwareinstallation mit installiert. Die aktuellen Installationsvoraussetzungen entnehmen Sie bitte der im Installationspaket enthaltenen Datei `OpenScapeClient_Release_Notes.doc`.

Bevor Sie mit der Installation von *OpenScape Desktop Client* beginnen, stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der PC, auf dem das Programm installiert werden soll, entspricht den folgenden Hardwarevoraussetzungen:
  - 2 GHz CPU-Taktfrequenz
  - 2 GB RAM

  WICHTIG: Für die Nutzung der Videotelefonie werden mindestens ein 2-Kern-CPU mit 1,6 GHz Taktfrequenz und eine Grafikkarte mit 128 MB RAM benötigt.

- Eines der folgenden Betriebssysteme ist auf dem Computer vorhanden, auf dem der *OpenScape Desktop Client* installiert werden soll:
  - *Windows XP Professional SP2 (32-Bit)* oder höher

    HINWEIS: *Windows XP SP2 64-Bit* wird nur von der SIP-Variante der *OpenScape Personal Edition* unterstützt.

  - *Windows XP Tablet PC Edition 2005*

– *Windows Vista (32-Bit)*

HINWEIS: *Windows Vista 64-Bit* wird nur von der SIP-Variante der *OpenScape Personal Edition* unterstützt.

– *Windows 7* (*32-Bit* und *64-Bit*)

HINWEIS: *Windows 7 64-Bit* wird nur von der SIP-Variante der *OpenScape Personal Edition* unterstützt.

– *N-Editionen* von *Windows XP SP2 (32-Bit)* oder höher, *Windows Vista (32-Bit)* und *Windows 7 (32-Bit)*

- Weder der *optiClient 130* noch der *optiClient 130 S* ist auf dem Computer installiert. Falls einer von ihnen installiert ist, rufen Sie im Windows-Menü **Start > Systemsteuerung > Software** auf, und entfernen Sie den *optiClient 130* von Hand.
- *Microsoft .NET Framework 3.5 SP1* ist auf dem System installiert.

HINWEIS: Verwenden Sie zum Herunterladen von *Microsoft.NET Framework 3.5 SP1* die Webseite des *Microsoft Download Center* http://www.microsoft.com/downloads/en/default.aspx.

- Beenden Sie alle Programme, insbesondere *Microsoft Outlook* und *IBM Lotus Notes*.
- Sie müssen über Administratorrechte verfügen, bevor Sie mit der Installation beginnen.

3.2 Installation

Es gibt folgende Optionen zur Installation von der *OpenScape Desktop Client*.

- Manuelle Installation durch Parametereingabe über die Benutzeroberfläche
  Die schrittweise Installationsanleitung ist Abschnitt 3.2.1, “Installation über die Benutzeroberfläche”, auf Seite 22 zu entnehmen.
- Installation durch Paramatereingabe über Kommandozeilen
  Eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise und der möglichen Parameterwerte finden Sie im Abschnitt 3.2.2, “Installation und Installationssteuerung über Kommandozeilen”, auf Seite 27.
- Automatische Installation durch Parametereingabe in Transformationen
  Dieses Verfahren wird im Abschnitt 3.2.3, “Automatische Installation (Transformationen)”, auf Seite 32 beschrieben.

Die Steuerung einer Installation des *OpenScape Desktop Client* ist nur über die Konsole unter Eingabe verschiedener in Tabelle 1 auf Seite 27 aufgelisteten Schalter möglich.

3.2.1 Installation über die Benutzeroberfläche

Dieser Abschnitt beschreibt das manuelle Installationsverfahren von *OpenScape Personal Edition*.

Folgen Sie den folgenden Installationsschritten, um die Installation korrekt durchzuführen:

1. Doppelklicken Sie auf die Datei `setup.exe` im entsprechenden Installationsverzeichnis, um die Installation zu starten.

   Der folgende Begrüßungsdialog öffnet sich.

Siemens OpenScape Desktop Client Setup
Willkommen beim Installation Wizard für Siemens OpenScape Desktop Client
Beenden Sie zunächst alle Windows-Programme, bevor Sie dieses Installationsprogramm ausführen.
Klicken Sie auf 'Abbrechen', um das Installationsprogramm zu verlassen, und beenden Sie dann alle anderen laufenden Anwendungen. Klicken Sie auf 'Weiter', um die Installation fortzusetzen.
WARNUNG: Diese Anwendung ist durch Urheberrecht und internationale Vereinbarungen geschützt.
Unberechtigte Reproduktion oder nicht autorisierter Vertrieb dieser Anwendung wird gerichtlich verfolgt und kann zu erheblichen Strafen führen und Schadenersatzforderungen zur Folge haben.
Version: V6 R0.2.1
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

2. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Falls noch Programme, z. B. *Microsoft Outlook* geöffnet sind, werden Sie im folgenden Dialog aufgefordert, diese zu schließen.

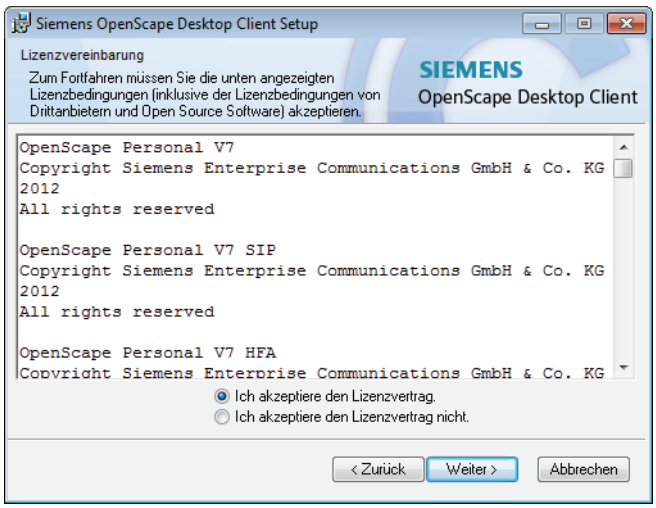
Siemens OpenScape Desktop Client Setup
Verwendete Dateien
Einige Dateien, die aktualisiert werden müssen, werden gerade verwendet.
SIEMENS
OpenScape Desktop Client
Im Weiteren werden belegte Dateien und danach die Anwendung, die die Datei verwendet, aufgelistet. Schließen Sie die Anwendung und klicken Sie auf Wiederholen. Wenn Sie auf Beenden klicken, wird die Installation abgebrochen.
Microsoft Outlook (Outlook.exe)
Beenden
Wiederholen

3. Schließen Sie das/die angegebene(n) Programm(e) und klicken Sie auf **Wiederholen**.

   Der im Schritt 1 dargestellte Begrüßungsdialog wird erneut angezeigt.

4. Klicken Sie im Begrüßungsdialog auf **Weiter**.

   Der folgende Dialog öffnet sich:


Siemens OpenScape Desktop Client Setup
Lizenzvereinbarung
Zum Fortfahren müssen Sie die unten angezeigten Lizenzbedingungen (inklusive der Lizenzbedingungen von Drittanbietern und Open Source Software) akzeptieren.
SIEMENS
OpenScape Desktop Client
OpenScape Personal V7
Copyright Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG 2012
All rights reserved
OpenScape Personal V7 SIP
Copyright Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG 2012
All rights reserved
OpenScape Personal V7 HFA
Copyright Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG
Ich akzeptiere den Lizenzvertrag.
Ich akzeptiere den Lizenzvertrag nicht.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

5. Stimmen Sie der *Lizenzvereinbarung* zu.

6. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Der folgende Dialog öffnet sich:

Siemens OpenScape Desktop Client Setup
Zielordner
Wählen Sie einen Ordner, in dem die Anwendung installiert werden soll.
SIEMENS
OpenScape Desktop Client
Der Wise Installation Wizard installiert die Dateien zu Siemens OpenScape Desktop Client in folgendem Ordner.
Wenn Sie einen anderen Ordner auswählen möchten, klicken Sie auf 'Durchsuchen'. ... Klicken Sie auf 'Abbrechen', wenn Sie Siemens OpenScape Desktop Client nicht installieren und den Wise Installation Wizard beenden möchten.
Zielordner
C:\Program Files (x86)\Siemens\OpenScape Desktop Client\
Durchsuchen
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

   Übernehmen Sie den standardmäßig vorgegebenen Zielordner oder wählen Sie den Zielordner über die Schaltfläche **Durchsuchen** aus.

7. Klicken Sie auf **Weiter**.

Der folgende Dialog öffnet sich:

Siemens OpenScape Desktop Client Setup
Standard Provider und Zentralkonfiguration
Wählen Sie ein Standard Provider-Modul für Siemens OpenScape Desktop Client und die Einstellungen für die Zentralkonfiguration aus.
SIEMENS
OpenScape Desktop Client
Siemens OpenScape Desktop Client wird mit verschiedenen Provider-Modulen installiert. Bitte wählen Sie Ihr Standard Provider-Modul in Abhängigkeit von der Lizenz aus.
Standard Provider-Modul
Wenn in Ihrem Unternehmen der Deployment Service zur Verfügung steht, können Sie durch Markieren des Auswahlfeldes die automatische Konfiguration von Siemens OpenScape Desktop Client durch die Zentralkonfiguration einschalten.
Zentralkonfiguration nutzen
Falls Ihnen Ihr Administrator Servername/IP-Adresse des Zentralkonfigurations-Servers mitgeteilt hat, tragen Sie diese bitte hier ein.
NoDLS
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

Folgende Auswahlmöglichkeiten stehen Ihnen im Kombinationsfeld zur Auswahl:

- **SIP-Service-Provider**
  Wählen Sie diese Option aus, wenn Ihr *OpenScape Desktop Client* an einer *OpenScape Voice* angeschlossen ist. Der **SIP-Service-Provider** bietet Ihnen die Funktionalität eines SIP-Softphones und ermöglicht die Videokommunikation mit Ihren Kontakten. Das am Rechner angeschlossene Audiogerät (Soundkarte, Headset usw.) wird für die Signalisierung von Verbindungsanfragen oder für das Führen von Gesprächen verwendet. Das integrierte und das freie Telefon weisen eine Benutzeroberfläche auf, die wie ein herkömmlicher Telefonapparat bedient werden kann. Außerdem können Sie alle übrigen Funktionen nutzen - Verzeichnisse, Kontaktliste, erweiterte Anruflisten.

- **HiPath-Provider**
  Wählen Sie im Kombinationsfeld **Standard Provider-Modul** die Option **HiPath-Provider** aus, wenn der *OpenScape Desktop Client* direkt mit einer *HiPath 4000* oder *OpenScape Office MX* verbunden ist. Somit wird er zu Ihrem persönlichen HFA-Softphone, das zusätzlich die Funktionen der Verzeichnisse, Kontaktliste, erweiterten Anruflisten, Verzeichnisverarbeitung bereitgestellt. Sie brauchen ein am PC angeschlossenes Audiogerät (z. B. Soundkarte, Headset), das als Audioschema im *OpenScape Desktop Client* konfiguriert sein muss. Darüber werden Ihnen die Verbindungsanfragen signalisiert und das Führen von Gesprächen ermöglicht.

Das integrierte und das freie Telefon des *OpenScape Desktop Client* dienen als Wählhilfen und weisen eine Benutzeroberfläche auf, die wie ein herkömmlicher Telefonapparat bedient werden kann.

HINWEIS: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zentralkonfiguration nutzen** nur, wenn Sie von Ihrem Systemadministrator dazu angewiesen wurden. Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, müssen Sie eine IP-Adresse oder einen Servernamen des Zentralkonfigurationsservers eingeben.

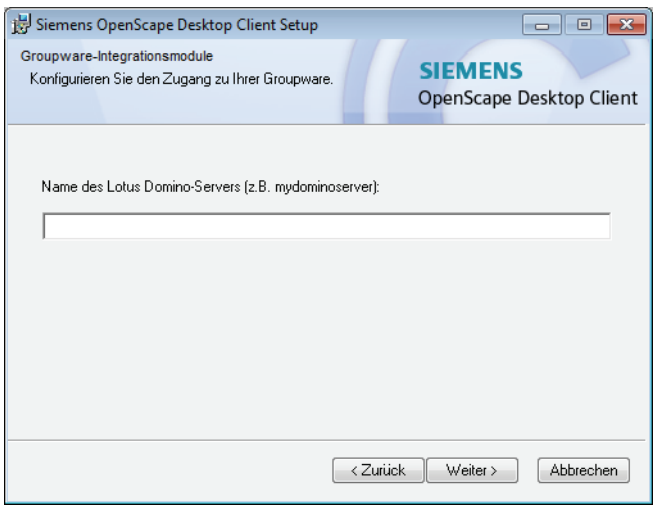
Wenn der *OpenScape Desktop Client* mit verfügbarem Deployment Service (DLS) im Netz installiert wurde, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zentral-konfiguration nutzen**. Geben Sie die IP-Adresse oder den Namen des Servers ein, wo die Einstellungen für die Basisparameter des *OpenScape Desktop Client* zentral abgelegt sind.

HINWEIS:

---

8. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Wenn auf dem Rechner ein *Lotus-Notes*-Client installiert ist, können Sie als Nächstes den Zugang zum Domino-Server im folgenden Dialog konfigu-rieren.



HINWEIS: Ist auf dem Rechner kein *Lotus-Notes*-Client installiert, wird dieser Dialog nicht angeboten.

---

9. Klicken Sie auf **Weiter**.

Der folgende Bestätigungsdialog öffnet sich:

Siemens OpenScape Desktop Client Setup
System zum Installieren der Anwendung bereit
Klicken Sie auf 'Weiter', um die Installation zu starten.
SIEMENS
OpenScape Desktop Client
Klicken Sie auf 'Zurück', um die Installationsinformationen erneut einzugeben, oder klicken Sie auf 'Abbrechen', um den Wizard zu beenden.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

10. Klicken Sie auf **Weiter**, um das Programm zu installieren.

Siemens OpenScape Desktop Client Setup
Siemens OpenScape Desktop Client wurde erfolgreich installiert.
Klicken Sie auf 'Fertigstellen', um diese Installation zu beenden.
< Zurück
Fertigstellen
Abbrechen

11. Klicken Sie nach Beendigung der Installation auf **Fertigstellen**.

    Das Installationsverfahren ist erfolgreich abgeschlossen. Auf dem Desktop finden Sie eine Verknüpfung zum *OpenScape Desktop Client*.

3.2.2 Installation und Installationssteuerung über Kommandozeilen

Bei Start der Installation über die Eingabeaufforderung stehen Ihnen zur Optimierung Ihrer Abläufe verschiedene Schalter und Parameter zur Verfügung.

Die Eingabeaufforderung öffnen Sie mit **Start > Ausführen**, geben `cmd` ein und bestätigen mit **OK**.

HINWEIS: Für den Betrieb des *OpenScape Desktop Client* werden systemseitig *Microsoft.NET Framework 3.5 SP1*, *Microsoft Windows Installer 3.1* sowie *Microsoft WSE Runtime V2.0 SP3* und *Microsoft Visual C++ 2005 SP1 Redist* benötigt. All diese Komponeneten, außer *Microsoft .NET Framework 3.5 SP1*, werden sofern nicht vorhanden im Rahmen der Softwareinstallation über die Datei `setup.exe` mit installiert. Vor einer Installation über Kommandozeile (z.B. Silent Installation) müssen die Installationsvoraussetzungen von dem Administrator sichergestellt werden. Die aktuellen Installationsvoraussetzungen entnehmen Sie bitte der im Installationspaket enthaltenen Datei `OpenScapeClient_Release_Notes.doc`.

HINWEIS: Verwenden Sie zum Herunterladen der aktuellen Version von *Microsoft.NET Framework 3.5 SP1* die Webseite des *Microsoft Download Center* http://www.microsoft.com/downloads/en/default.aspx.

Start der Installation mit Standardeinstellungen

`msiexec /i "<`*`MSI-Ordner`*`>OpenScapeClient.msi"`

Die Installation wird standardmäßing mit englischer Sprache gestartet.

Übersicht der Schalter

HINWEIS: Microsoft stellt online eine vollständige Beschreibung aller Optionen bzw. Parameter zur Verfügung.

Schalter	Bedeutung
`/i`	Installation und Konfiguration
`/x`	Deinstallation
`/qn`	Keine Benutzeroberfläche (startet eine “Silent Installation”)
`/qb!`	Installation mit Fortschrittsanzeige
`/l*v <`*`name`*`>`	Installation/Deinstallation mit Logdatei (Textdatei); als <*name*> geben Sie Ordner/Dateinamen der gewünschten Logdatei an.

Tabelle 1 Kommandozeilen-Schalter zur Steuerung der Installation

Gesamtübersicht der Parameter

Parameter	Wert	Bedeutung
Parameter zur Angabe der zu verwendende Transformationen (.mst) mit z.B. enthaltenen Sprachanpassungen		
TRANSFORMS	`german.mst`	Installation bzw. Deinstallation mit deutscher Benutzeroberfläche
	`chinese.mst`	Installation bzw. Deinstallation mit chinesischer Benutzeroberfläche
	`french.mst`	Installation bzw. Deinstallation mit französischer Benutzeroberfläche
Obligatorische Parameter		
INTEGRATIONWC	none	Installation einer *OpenScape Personal Edition*
DEFAULTPROVIDER	HiPath-Provider	Standard-Provider = HiPath-Provider
	SIP-Provider	Standard-Provider = SIP-Provider
REGISTRYDLS	0	Für die Installation ist keine Zentralkonfiguration (DLS) verfügbar.
	1	Für die Installation ist eine Zentralkonfiguration (DLS) verfügbar.
DLSSERVER	<*IP-Adresse*> oder <*Servername*>	Bei eingeschalteter Zentralkonfiguration (Parameter `REGISTRYDLS=1`) legen Sie in diesem Parameter die IP-Adresse bzw. den Servernamen des DLS-Servers fest.
Parameter zur Steuerung der Benutzerberechtigung		
LOCK	0 (Standardwert)	Im laufenden Betrieb wird der Konfigurationsdialog zur Einstellung der Parameter für **Programmstart** angezeigt.
	1	Im laufenden Betrieb wird der Konfigurationsdialog zur Einstellung der Parameter für **Programmstart** nicht angezeigt.
CONF	0 (0x0)	Im Anmeldedialog: • Zugriff auf Einstellungen ist nicht möglich (**Verwalten - Einstellungen**) • Zugriff auf die Profilverwaltung ist nicht möglich (**Verwalten - Kennung**.../ **Profil**...).
	1 (0x1)	Im Anmeldedialog: • Zugriff auf Einstellungen ist möglich (**Verwalten - Einstellungen**) • Zugriff auf die Profilverwaltung ist nicht möglich (**Verwalten - Kennung**.../ **Profil**...).
	8 (0x8) (Standardwert)	Im Anmeldedialog: • Zugriff auf Einstellungen ist möglich (**Verwalten - Einstellungen**) • Zugriff auf die Profilverwaltung ist möglich (**Verwalten - Kennung**.../ **Profil**...).
	65536 (0x10000)	Wie Wert 0, zusätzlich im laufenden Programm: • keine Einstellungsänderungen möglich, Auswahlbox ist nicht selektierbar
	65537 (0x10001)	Wie Wert 1, zusätzlich im laufenden Programm: • keine Einstellungsänderungen möglich, Auswahlbox ist nicht selektierbar
	65544 (0x10008)	Wie Wert 8, zusätzlich im laufenden Programm: • keine Einstellungsänderungen möglich, Auswahlbox ist nicht selektierbar
Parameter zur Steuerung des Installationsablaufs		

Tabelle 2 Gesamtübersicht der Parameter

Parameter	Wert	Bedeutung
CHANGEINSTALLDIR	0 (Standardwert)	Keine Änderung des Standard-Installationsordners
	1	Neuen Installationsordner festlegen
INSTALLDIR	<*Installationsordner*>	Festlegung des Installationsordners (nur wenn CHANGEINSTALLDIR=1)

Tabelle 2 Gesamtübersicht der Parameter

3.2.2.1 Dialogfreie Installation (Stille Installation)

Für eine dialogfreie verteilte Installation, also eine Installation ohne Eingaben in einer Benutzeroberfläche, sind Mindestparameter anzugeben sowie ein geeigneter Schalter (`/gn`) zu setzen. Weiterhin stehen noch optionale und ergänzende Parameter zur Verfügung.

Obligatorische Parameter

Damit eine stille Installation erfolgreich durchgeführt werden kann, müssen Werte für die folgenden Parameter mindestens durch die Transformation hinterlegt sein:

- INTEGRATIONWC
- DEFAULTPROVIDER
- REGISTRYDLS
- DLSSERVER

In Tabelle 2 auf Seite 28 finden Sie eine Übersicht über die aktuell möglichen Werte dieser drei Parameter.

Optionale Parameter

Weiterhin können bei einer Transformation optionale und ergänzende Parameter gesetzt sein. Diese Parameter sind in Tabelle 2 auf Seite 28 aufgeführt.

Dialogfreie Installation (Stille Installation) starten

Eine stille Installation kann über die Kommandozeile wie folgt gestartet werden:

- `setup.exe /qn`
  Die Installation wird völlig ohne Dialoge durchgeführt. Es erscheinen Anzeigedialoge der vorausgesetzten Komponenten (z. B. C++ 2005 Redistributable), wenn diese nicht installiert sind. Diese benötigen keinerlei Eingriff durch den Benutzer.
- `setup.exe /qb`
  Hierbei werden Dialoge angezeigt, in denen der Fortschritt der Installation dargestellt wird. Es ist keinerlei Benutzereingriff notwendig, allerdings besteht die Möglichkeit, die Installation abzubrechen.

HINWEIS: Beim Start der Installation über die Konsole können keine Parameter wie DEFAULTPROVIDER oder CHANGEINSTALLDIR übergeben werden.

3.2.2.2 Beispiele

Schalter bzw. Parameter geben Sie in der Eingabezeile getrennt durch ein Leerzeichen hintereinander ein. Individuelle Angaben wie z.B. IP-Adressen oder Ordnerangaben sind hier beispielhaft bzw. in spitzen Klammern <> gesetzt.

Installation mit Logdatei

```
msiexec /i "<MSI-Ordner>OpenScapeClient.msi" /l*v
  C:\test.log /qn
```

Deinstallation mit Logdatei

```
msiexec /x "<MSI-Ordner>OpenScapeClient.msi" /l*v
  C:\test.log /qn
```

Installation mit Standard-Provider HiPath-Provider

- **mit Zentralkonfiguration (DLS)**

```
msiexec /i "<MSI-Ordner>OpenScapeClient.msi"
  DEFAULTPROVIDER=HiPath-Provider REGISTRYDLS=1
  DLSSERVER=<IP-Adresse> INTEGRATIONWC=none/qn
```

- **ohne Zentralkonfiguration (DLS)**

```
msiexec /i "<MSI-Ordner>OpenScapeClient.msi"
  DEFAULTPROVIDER=HiPath-Provider REGISTRYDLS=0 /qn
```

Installation mit Standard-Provider SIP-Provider

- **mit Zentralkonfiguration (DLS)**

```
msiexec /i "<MSI-Ordner>OpenScapeClient.msi"
  DEFAULTPROVIDER=SIP-Provider REGISTRYDLS=1
  DLSSERVER=<IP-Adresse> INTEGRATIONWC=none/qn
```

- **ohne Zentralkonfiguration (DLS)**

```
msiexec /i "<MSI-Ordner>OpenScapeClient.msi"
  DEFAULTPROVIDER=SIP-Provider REGISTRYDLS=0 /qn
```

Installation mit HiPath-Provider, ohne Zentralkonfiguration, mit Änderung des Standard-Installationsordners

```
msiexec /i "<MSI-Ordner>OpenScapeClient.msi"
  DEFAULTPROVIDER=HiPath-Provider REGISTRYDLS=0
  CHANGEINSTALLDIR=1 INSTALLDIR=<Installationsordner> /qn
```

Installation mit SIP-Provider, ohne Zentralkonfiguration, mit Änderung des Standard-Installationsordners

```
msiexec /i "<MSI-Ordner>OpenScapeClient.msi"
  DEFAULTPROVIDER=SIP-Provider REGISTRYDLS=0
  CHANGEINSTALLDIR=1 INSTALLDIR=<Installationsordner> /qn
```

3.2.3 Automatische Installation (Transformationen)

Bei der automatischen Installation werden Transformationen verwendet. Eine Transformation ist eine festgelegte Anpassung des Installationspaketes, die den Installationsverlauf beeinflusst und spezifische Daten bzw. Parameter der Installationsdatenbank hinzufügt oder existierende Daten bzw. Parameter verändert. Die erforderlichen Informationen hierzu werden in einer Transformationsdatei (`.mst`) gespeichert.

HINWEIS: Der Lieferumfang des OpenScape Desktop Client beinhaltet bereits drei Transformationen mit sprachabhängigen Einstellungen. Eine Liste dieser *.mst-Dateien finden Sie in Tabelle 2 auf Seite 28 (Parameter TRANSFORMS).

Bei der Installation von *OpenScape Desktop Client* handelt es sich um ein *Windows Installer* Installationspaket (`.msi`). Dadurch kann der Systemadministrator beliebige Transformationen auf das *OpenScape Desktop Client*-Installationspaket anwenden.

Vorteile einer Transformation:

- Die Transformation steht bis zur Deinstallation des Programms zur Verfügung.
- Durch Transformationen können öffentliche und private Eigenschaften verändert werden.
- Durch Transformationen können Ordner und Dateien beeinflusst werden.
- Durch Transformationen können Einträge in der Registrierung beeinflusst werden.

Der Systemadministrator kann mittels einer Transformation erreichen, dass

- nur Dateien definierter Sprachen installiert werden (Bedieneroberfläche bzw. Online-Hilfe),
- nur Dateien für die Anbindung bestimmter Systeme installiert werden (Provider),
- die Installation in definierte Ordner stattfindet,
- eigene Installer Properties eingefügt / genutzt werden,
- kundenspezifische Installationserweiterungen (Custom Actions) ausgeblendet werden,
- eigene kundenspezifische Installationserweiterungen hinzugefügt werden,
- eine eigene Installationsoberfläche integriert wird (z.B. individuelle Firmenlogos, etc.).

3.2.3.1 Erstellen von Transformationen

Die Transformation stellt in einer Datei eine bestimmte Anzahl von Modifikationen bereit. Grundlage bildet das Original-Installationspaket, das den aktuellen Installationsumfang repräsentiert und das Referenzpaket, das den zu erwartenden Stand der Zielinstallation beinhaltet. Zum Erstellen von Transformationen eignet sich besonders die indirekte Erstellung mittels der geeigneten Tools im *Windows Installer SDK*. Dabei öffnen Sie das Installationspaket des *OpenScape Desktop Client* z.B. mit dem Microsoft Windows-Installer Entwicklungstool *Orca* (MSI/MSM Tabellen-Editor):

1. Sie öffnen die MSI-Datei mit *Orca*.
2. Im Menü wählen Sie **Transform > New Transform**.
3. In den Tabellen nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.
4. Dann wählen Sie im Menü **Transform > Generate Transform**.
5. Speichern Sie die Transformation als MST-Datei ab.

HINWEIS: Das Bearbeiten einer MSI-Datei kann schwerwiegende Probleme verursachen und dazu führen, dass sich Ihr System anschließend in einem instabilen Zustand befindet. Es kann nicht garantiert werden, dass Probleme, die von einer falschen Verwendung des MSI-Datei-Editors herrühren, behoben werden können.

HINWEIS: Weitere Informationen zur Transformation finden Sie in der Hilfe des *Windows Installer SDK* bzw. in weiterführender Fachliteratur.

---

4 OpenScape Desktop Client hochrüsten

Eine Hochrüstung von OpenScape Personal Edition kann nur durch Benutzern mit Administratorrechten durchgeführt werden.

Sie können problemlos von OpenScape Personal Edition V3 auf eine höhere Version hochrüsten. Führen Sie hierfür die folgenden Schritte durch:

1. Beenden Sie *OpenScape Desktop Client*.
2. Beenden Sie alle Programme, insbesondere *Microsoft Outlook* und *IBM Lotus Notes*.
3. Führen Sie die Datei `setup.exe` aus.
   Folgender Dialog öffnet sich (beispielhaft):

Siemens OpenScape Desktop Client Setup
Willkommen beim Installation Wizard für Siemens OpenScape Desktop Client
Beenden Sie zunächst alle Windows-Programme, bevor Sie dieses Installationsprogramm ausführen.
Klicken Sie auf 'Abbrechen', um das Installationsprogramm zu verlassen, und beenden Sie dann alle anderen laufenden Anwendungen. Klicken Sie auf 'Weiter', um die Installation fortzusetzen.
WARNUNG: Diese Anwendung ist durch Urheberrecht und internationale Vereinbarungen geschützt.
Unberechtigte Reproduktion oder nicht autorisierter Vertrieb dieser Anwendung wird gerichtlich verfolgt und kann zu erheblichen Strafen führen und Schadenersatzforderungen zur Folge haben.
Version: V7 R1.1.3
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.
   Folgender Dialog öffnet sich (beispielhaft):

Siemens OpenScape Desktop Client Setup
System zum Installieren der Anwendung bereit
Klicken Sie auf 'Weiter', um die Installation zu starten.
SIEMENS
OpenScape Desktop Client
Klicken Sie auf 'Zurück', um die Installationsinformationen erneut einzugeben, oder klicken Sie auf 'Abbrechen', um den Wizard zu beenden.
< Zurück
Weiter >
Abbrechen

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.
   Die Hochrüstung wird gestartet. Nach Beendigung des Hochrüstungsverfahren wird der folgende Dialog angezeigt:

Siemens OpenScape Desktop Client Setup
Siemens OpenScape Desktop Client wurde erfolgreich installiert.
Klicken Sie auf 'Fertigstellen', um diese Installation zu beenden.
< Zurück
Fertigstellen
Abbrechen

6. Betätigen Sie die Schaltfläche **Fertigstellen**.
   Der Dialog wird geschlossen. Sie haben *OpenScape Desktop Client* erfolgreich auf eine höhere Version hochgerüstet.

5 OpenScape Desktop Client deinstallieren

Um die Anwendung *OpenScape Desktop Client* von Ihrem lokalen System zu deinstallieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Stellen Sie sicher, dass *Microsoft Outlook* bzw. *IBM Lotus Notes* beendet ist.
2. Um die Deinstallation zu starten, haben Sie die folgenden zwei Möglichkeiten:

Standarddeinstallation

HINWEIS: Die Deinstallation wird standardmäßig mit englischer Benutzeroberfläche gestartet.

---

a) Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung > Software** (Microsoft Windows XP) bzw. **Programme und Funktionen** (Microsoft Windows 7).

b) Wählen Sie den **Siemens OpenScape Desktop Client** aus.

c) Klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen** (Microsoft Windows XP) bzw. **Deinstallieren** (Microsoft Windows 7). Die Deinstallation beginnt.

Deinstallation über die Kommandozeile

a) Klicken Sie auf **Start > Ausführen**, um die Eingabeaufforderung zu öffnen.

b) Geben Sie `cmd` ein und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK**.

c) Geben Sie die folgende Kommandozeile ein, um die Deinstallation des Programms mit Standardeinstellungen zu starten.

```
msiexec /x "<OpenScape Desktop Client-Installationsverzeichnis>OpenScapeClient.msi"
```

OpenScape Desktop Client ist deinstalliert.

Nach der Deinstallation bleiben die Benutzerdaten standardmäßig im folgenden Verzeichnis erhalten:

Microsoft Windows XP

```
\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape
```

Microsoft Windows Vista/7

```
\Users\<Benutzername>\Anwendungsdaten\Roaming\Siemens\OpenScape
```

Bei einer erneuten Installation von *OpenScape Desktop Client* unter demselben Windows-Benutzerkonto werden die bereits vorhandenen Konfigurationsdateien verwendet. Dadurch entfällt die Anzeige des Dialogs **Profilerstellung**. Sie können direkt mit Ihren bereits eingerichteten Profilen arbeiten bzw. über den Anmeldedialog ein neues Profil anlegen.

Alle Dateien im folgenden Ordner werden bei der Deinstallation gelöscht.

Microsoft Windows XP

```
\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape
```

Microsoft Windows Vista/7

```
\Users\All Users\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape
```

6 Technologische Konzepte

In diesem Kapitel werden folgende vom *OpenScape Desktop Client* verwendete technologische Konzepte beschrieben.

- Das Benutzer- und Profilkonzept
- Die Module von OpenScape Desktop Client
- Das Microsoft Outlook-Add-In
- Normalisierung von Rufnummern (Rufnummernformate)

Diese Informationen tragen dazu bei, das Programm optimal einzusetzen.

6.1 Das Benutzer- und Profilkonzept

Das Benutzer- und Profilkonzept des *OpenScape Desktop Client* bedeutet, dass jeder Windows-Benutzer bei der Arbeit mit unterschiedlichen Profilen oder auf unterschiedlichen PCs auf die persönlichen Einstellungen seiner "üblichen" *OpenScape Desktop Client*-Umgebung zugreifen kann. Auf diese Weise können Sie beispielsweise Ihre persönliche Kontaktliste, Ihr persönliches (erweitertes) Tastenfeldlayout, Ihre persönlichen Anzeigeoptionen usw. nutzen. Für die Verwaltung der Konfigurationsdateien verwendet der *OpenScape Desktop Client* die Benutzerkennung des jeweiligen Windows-Benutzerkontos.

Hierbei können die folgenden Konstellationen berücksichtigt werden:

- Ein Windows-Benutzer arbeitet mit verschiedenen Profilen (z. B. an unterschiedlichen Standorten) auf verschiedenen PCs.
- Ein Windows-Benutzer arbeitet mit verschiedenen *OpenScape Desktop Client*-Profilen auf demselben PC (z. B. einem Notebook).
- Ein Windows-Benutzer arbeitet mit demselben Profil auf verschiedenen PCs.
- Verschiedene Windows-Benutzer arbeiten mit demselben Profil auf demselben PC (z.B. Callcenter).
- usw.

Dieses Konzept wird mithilfe benutzerspezifischer, PC-spezifischer und profilspezifischer Betriebsparameter implementiert, die während der Anmeldung am Programm aus einer oder mehreren Konfigurationsdateien gelesen und geladen werden. Für den Betrieb des *OpenScape Desktop Client* in bestimmten Umgebungen, beispielsweise in einem Callcenter, kann der Administrator entsprechende Konfigurationsdateien für Windows-Benutzer, Profile, PCs oder Profil/Benutzer bereitstellen. Diese Dateien enthalten die für das jeweilige Programm benötigten Parameter.

Typ und Umfang der verfügbaren Parameter hängen vom Umfang der *OpenScape Desktop Client*-Installation und der Anzahl der hinzugefügten Module ab.

6.1.1 Standardisierung der Benutzerkonfiguration

Alle Parameter, die im *OpenScape Desktop Client* für ein Windows-Benutzerkonto auf einem PC oder für ein Profil eingerichtet sind, werden in Konfigurationsdateien im XML-Format in einem festgelegten Einstellungsordner gespeichert. Die Parametereinstellungen werden beim nächsten Programmstart bzw. nach der nächsten Anmeldung unter dem betreffenden Profil für das betreffende Windows-Benutzerkonto geladen, sodass eine wiederholte Konfiguration nicht notwendig ist.

Der Administrator kann vorkonfigurierte Parameter in einer oder mehreren Skriptdateien in diesem Ordner bereitstellen, um bestimmte Parameter für ein Profil, einen PC oder für einen Benutzer zu standardisieren und die anfängliche Benutzerkonfiguration zu vereinfachen. Beim Programmstart oder bei der Anmeldung werden die Skriptdateien in einer festgelegten Reihenfolge gelesen und ihre Inhalte geladen.

Die Skriptdateien sind als XML-Dateien definiert. Es gibt verschiedene Dateitypen (`*.xml`, `*.ocp` usw.) mit unterschiedlicher Funktion und Bedeutung beim Starten des *OpenScape Desktop Client*.

Mithilfe der Exportfunktion kann der Administrator Konfigurations- bzw. Skriptdateien für ein Profil, einen PC oder einen Benutzer sowie für Profil/PC/Benutzer-Kombinationen erstellen. Auf diese Weise kann der Administrator mit minimalem Aufwand einheitliche Parametereinstellungen für *OpenScape Desktop Client*-Benutzer sorgen.

HINWEIS: Es wird empfohlen, Skriptdateien nicht von Hand zu ändern. Derartige Änderungen erfordern eine detaillierte Kenntnis sowohl aller verfügbaren Parameter als auch ihrer möglichen Einstellungen - sowie der korrekten Syntax in der Skriptdatei.

Fehlerhafte, redundante oder fehlende Einstellungen können dazu führen, dass der *OpenScape Desktop Client* nicht ordnungsgemäß startet und arbeitet.

6.2 Die Module von OpenScape Desktop Client

Der *OpenScape Desktop Client* der *OpenScape Personal Edition* ist aus verschiedenen Modulen aufgebaut. Jedes dieser Module stellt eine individuelle Funktion zur Verfügung. Der modulare Aufbau dieses Programms ermöglicht es dem Benutzer nur die tatsächlich benötigten Funktionen zu aktivieren und dadurch Systemressourcen und Rechenleistung optimal zu nutzen.

Während der Installation werden alle verfügbaren Module installiert. Von diesen Modulen werden jedoch nur die automatisch der Konfiguration hinzugefügt, die für ausgewählte Installationsweise (**SIP-Provider** bzw. **HiPath-Provider**) benötigt werden.

HINWEIS: Benötigen Sie darüber hinaus weitere Module, müssen Sie diese manuell der Konfiguration hinzufügen. Das geschieht über den Dialog **Einstellungen** den Sie während der Benutzeranmeldung über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen >** Registerkarte **Module** erreichen. Siehe Abschnitt 6.2.1, “Verwaltung der Module”, auf Seite 44.

WICHTIG: Eine Änderung von Art oder Anzahl der installierten oder hinzugefügten Module kann dazu führen, dass die Funktion von *OpenScape Desktop Client* **eingeschränkt** oder **unmöglich gemacht** wird.

Detaillierte Informationen zu den notwendigen Einstellungen der jeweiligen Module entnehmen Sie bitte dem Konfigurationskapitel des Benutzerhandbuchs *der OpenScape Personal Edition V7*.

WICHTIG: Module, die in der nachfolgenden Tabelle nicht aufgeführt sind, haben **keine** Funktion in der *OpenScape Personal Edition* und dürfen nicht aktiviert werden! Das Hinzufügen von hier nicht beschriebenen Modulen kann zu erheblichen Problemen während des Betriebs von *OpenScape Desktop Client* führen!

Modul	Funktion
Bildschirmschoner-Manager	Stellt die Bildschirmschoner-Funktion von *OpenScape Desktop Client* zur Verfügung.
Communication-Provider	Der **Communication-Provider** ermöglicht den Betrieb des **SIP-Service-Provider**s. Dieses Modul darf nicht zusammen mit dem Modul **HiPath-Provider** aktiviert werden. Es sind keine weiteren Einstellungen für das Modul notwendig.
Directory Manager	Dieses Modul aktiviert die Namensauflösung über konfigurierte Verzeichnisdienste (z. B. LDAP, private Kontaktliste) und steuert die Priorität, mit der die Informationen dieser Verzeichnissen behandelt werden sollen.
Gerätezustand	Das Modul ist für die Menüs Telefon und Umleitung in der Haupt- und Multifunktionsleiste zuständig.

Modul	Funktion
HiPath-Provider	Das Modul stellt die Verbindung zu einer *HiPath 4000*- bzw. *OpenScape Office MX*-Telefonanlage bereit. Dieses Modul darf nicht zusammen mit den Modulen **Communication-Provider** und **SIP-Service-Provider** aktiviert werden.
HLM-License-Provider	Dieses Modul stellt die Verbindung zum HiPath-Lizenzserver zur Verfügung.
IPC-Manager	Dieses Modul wird benötigt, um aus *Microsoft Outlook*-Anrufe über den *OpenScape Desktop Client* einzuleiten. Für den **IPC-Manager** sind keine weiteren Einstellungen notwendig.
Journal	Das Modul Journal stellt die Journal-Benutzeroberfläche zur Verfügung und benötigt keine weiteren Einstellungen.
Keyboard-Manager	Dieses Modul stellt Funktionen zur Tastaturunterstützung bereit.
Kontaktliste	Das Modul stellt eine Kontaktliste zur lokalen Benutzung zur Verfügung und benötigt keine weiteren Einstellungen.
LDAP-Directory-Provider	Dieses Modul ermöglicht die Anbindung von OpenScape Desktop Client an externe LDAP-Verzeichnisse, die für die Auflösung von Rufnummern verwendet wird.
Local-Journal-Provider	Speichert Verbindungsdaten für das Journal in der lokalen Datenbank. Diese Datensätze werden nach Zeit oder wenn eine bestimmte Maximalzahl an Datensätzen erreicht ist, automatisch gelöscht.
Lotus Notes-Provider	Dieses Modul stellt die Anbindung an einen Lotus Notes-Client zur Verfügung und ermöglicht die Lotus Notes-Integration.
Microsoft-Outlook-Provider	Das Modul ist für das Suchen in der Liste der *Microsoft Outlook*-Kontakte. Keine weiteren Einstellungen notwendig.
Notifier Toast (Desktopbenachrichtigungen anzeigen)	Das Modul ist für die Anzeige der Status- bzw. Verbindungsänderungen als Desktopbenachrichtigungen verantwortlich.
Multifunktionsleiste	Das Modul ist für die Darstellung der Multifunktionsleiste im Hauptfenster zuständig.
Pearl-Hauptfenster	Das Modul ist für die individuelle Fensteransicht zuständig und benötigt keine weiteren Einstellungen.
Sendmail-Provider	Das Modul ermöglicht den Versand von E-Mails an einen Kontakt direkt von einem der Verzeichnisse oder von der Kontaktliste.
SIP-Service-Provider	Stellt die Verbindung zu einer *OpenScape Voice* bereit und ermöglicht die Nutzung des *OpenScape Desktop Client* als SIP-Softphone. Dieses Modul muss immer zusammen mit dem Modul **Communication-Provider** installiert sein. Das Modul **HiPath-Provider** darf nicht gleichzeitig verwendet werden.
Softphone	Das Modul stellt die Bedienoberfläche eines Telefons zur Verfügung. Keine weiteren Einstellungen notwendig.
Sound-Steuerung	Das Modul ist für die Audio-Steuerung (Audio-Schaltflächen, Menü Lautstärke, Lautstärkeregler, Schaltfläche Zusatzlautsprecher) zuständig. Es sind keine weiteren Einstellungen für das Modul notwendig.
SQLite-Provider	Der SQLite-Provider ermöglicht den Zugriff auf Microsoft Outlook-Kontaktverzeichnissen über eine SQLite-Datenbank.
Stimulus-Provider	Das Modul ist für das Anzeigen von Informationen auf dem Display des Telefons zuständig.
Such-Dienst	Ermöglicht das Suchen nach Kontakten in allen verfügbaren Verzeichnissen. Keine weiteren Einstellungen notwendig.
Symbolleiste	Das aktivierte Modul ist für die Darstellung der Hauptleiste in der individuellen Fensteransicht zuständig. Keine weiteren Einstellungen notwendig.

Modul	Funktion
Telefon	Das Telefonmodul steuert das integrierte und freie Telefon im *OpenScape Desktop Client*.
Verbindungssteuerung	Stellt die Verbindungsteuerungsfunktionalität zur Verfügung.
Verzeichnissuche	Ermöglicht das Suchen in Kontaktverzeichnissen aus mehreren Datenquellen, z. B. LDAP-Verzeichnisse, *Microsoft Outlook*-Kontakte, etc. Dieses Modul benötigt keine weiteren Einstellungen.
Video-Viewer	Das Modul ist für die Darstellung der Video-Fenster im Video-Viewer verantwortlich. Es kann nur zusammen mit dem Modul **SIP-Service-Provider** verwendet werden.
Wahlhilfe	Mithilfe dieses Moduls werden im *Microsoft Outlook* oder in *Lotus Notes* initiierte Verbindungen vom *OpenScape Desktop Client* eingeleitet. Die Wahlhilfe wird nur in Verbindung mit dem IPC-Manager verwendet.
Webbrowser	Das Modul ermöglicht das Öffnen häufig besuchter Internetseiten direkt im Webbrowser des *OpenScape Desktop Client*.
Zustands- und Ereignisanzeige	Das Modul dient als Indikator-Plugin und ermöglicht die Anzeige in der Hauptleiste von verschiedenen Ereignissen und Zuständen, z. B. sichere oder nicht sichere Verbindung. Keine weiteren Einstellungen notwendig.

6.2.1 Verwaltung der Module

WICHTIG: Sie können der Konfiguration jedes installierte Modul hinzufügen bzw. jedes hinzugefügte Modul aus der Konfiguration entfernen. Entfernen Sie ein notwendiges Modul, so kann dies die Funktion von *OpenScape Desktop Client* **einschränken** oder **unmöglich machen.**

HINWEIS: Module können **nicht** im laufenden Betrieb hinzugefügt oder entfernt werden. Dies kann nur über die Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog von *OpenScape Desktop Client* geschehen.

Plausibilitätsprüfung

Nach der Installation von *OpenScape Desktop Client* können Sie Module zur Konfiguration hinzufügen oder daraus entfernen. Dies kann jedoch grundlegende Auswirkungen auf die Funktionen von *OpenScape Desktop Client* haben. So können z. B. fehlende oder falsche Module dazu führen, dass die Verbindung zum Kommunikationssystem oder die Ansteuerung der eigenen Audiogeräte nicht mehr möglich ist.

Aus diesem Grund führt *OpenScape Desktop Client* beim Ändern der Modulauswahl eine Plausibilitätsprüfung durch. Ist danach aufgrund fehlender Module mit Funktionseinschränkungen von *OpenScape Desktop Client* zu rechnen, werden Sie darüber durch eine entsprechende Meldung informiert.

Detaillierte Informationen zu den möglichen Einstellungen des *OpenScape Desktop Client* finden Sie im Konfigurationskapitel des Benutzerhandbuchs *OpenScape Personal Edition V7*.

Informationen darüber, wie Sie der *OpenScape Desktop Client*-Konfiguration Module hinzufügen oder solche aus dieser entfernen, finden Sie im Abschnitt 8.6, “Module hinzufügen/entfernen”, auf Seite 65.

6.3 Das *Microsoft Outlook*-Add-In

Wenn *Microsoft Outlook 2003*/*2007/2010* auf dem Benutzer-PC installiert ist, wird bei der Installation des *OpenScape Desktop Client* automatisch ein *Microsoft Outlook*-Add-In mit installiert. Dieses Add-In bewirkt, dass in der *Microsoft Outlook*-Symbolleiste die Schaltfläche **Wählen** angezeigt wird. Wenn Sie in *Microsoft Outlook* auf diese Schaltfläche klicken, wertet die Anwendung das aktuelle Objekt (Name, Rufnummer, E-Mail-Adresse usw.) aus und bestimmt anhand der *Microsoft Outlook*-Kontakte die dazugehörige Rufnummer. Die Rufnummer wird an den *OpenScape Desktop Client* übertragen, der sie als Zielrufnummer verwendet und eine Verbindung herstellt.

Sie können das *Microsoft-Outlook*-Add-In mithilfe eines Registrierungseintrags aktivieren bzw. deaktivieren. Mehr dazu lesen Sie im Abschnitt 16.4, “LoadBehavior [REG_DWORD]”, auf Seite 147.

Aktualisierung der *Microsoft Outlook*-Kontakte

Wenn Sie in *Microsoft Outlook* persönliche Kontakte hinzufügen, müssen Sie sie aktualisieren, damit sie im *OpenScape Desktop Client* angezeigt werden. Sie werden im *OpenScape Desktop Client* über den Status des Updates informiert.

HINWEIS: *OpenScape Desktop Client* aktualisiert Ihre *Microsoft Outlook*-Kontakte nur bei jedem Programmstart. Wenn Sie in *Microsoft Outlook* einen neuen Kontakt hinzugefügt oder Kontaktdaten geändert haben, müssen Sie den *OpenScape Desktop Client* neu starten. Erst dann werden Ihre neuen Kontakteinträge bzw. Ihre Änderungen in *Microsoft Outlook* vom *OpenScape Desktop Client* übernommen.

6.4 Normalisierung von Rufnummern (Rufnummernformate)

Im *OpenScape Desktop Client* haben Sie verschiedene Möglichkeiten, um eine Verbindung einzuleiten:

- von einem der konfigurierten *OpenScape Desktop Client*-Verzeichnisse aus,
- durch Kopieren und Einfügen,
- durch manuelles Eingeben der zu wählenden Rufnummerin die Hauptleiste.
- durch die Auswahl eines Kontaktes in der Kontaktliste,
- usw.

Eine Rufnummer ist dabei immer erforderlich. Sie wird von dem konfigurierten Provider (SIP-Service- bzw. HiPath-Provider) an die angeschlossene Telefonanlage (*OpenScape Voice* bzw. *HiPath 4000*) übergeben, die anschließend die Verbindung zum Anrufziel aufbaut.

Eine Rufnummer kann in verschiedenen Formaten vorliegen, beispielsweise im kanonischen Format +49 (2302) 6671234 oder als Vanity-Rufnummer 0800-HELPLINE. Das folgende Beispiel zeigt einige der Darstellungsmöglichkeiten für die Rufnummer +49 (2302) 6671234 in Abhängigkeit davon, welche Schreibweise ein Benutzer bevorzugt oder wo sich die Zielrufnummer im Verhältnis zum eigenen Standort befindet:

```
+49 (2302) 667 - 1234
+49-2302-6671234
00492302-667-1234
02302/667-1234
667-1234
1234
```

Sie können zwar eine Rufnummer in *OpenScape Desktop Client* in verschiedenen Formaten eingeben, jedoch verlangt die angeschlossene Telefonanlage immer ein definiertes Rufnummernformat, beispielsweise E.164. Aus diesem Grund muss der von Ihnen verwendete Provider (SIP-Service- bzw. HiPath-Provider) alle Rufnummern in genau dieses Format umwandeln, bevor er sie der Telefonanlage übergibt. Dieser Vorgang wird als *Normalisierung von Rufnummern* bezeichnet.

Vor dem Anwählen überprüft und normalisiert der konfigurierte Provider die Rufnummer, um den Verbindungsaufbau gemäß den aktuellen lokalen Einstellungen für den Netzzugang vorzubereiten. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass Verbindungen wie folgt verarbeitet werden:

- Verbindungen mit derselben Länderkennzahl als Inlandsgespräche
- Verbindungen mit derselben Ortskennzahl als Ortsgespräche

- Verbindungen mit derselben Systemkennzahl (innerhalb derselben Telefonanlage) als Interngespräche.

HINWEIS: Die notwendigen Einstellungen für den Netzzugang des SIP-Service- bzw. HiPath-Providers, finden Sie im Benutzerhandbuch zu *OpenScape Personal Edition V7.*

Die Rufnummer wird immer untersucht und vor der Anwahl ggf. folgendermaßen optimiert:

1. Das System prüft, ob die Rufnummer im kanonischen Format verfügbar ist. Ein kanonisches Format wird angenommen, wenn die Rufnummer mit einem Pluszeichen (+) beginnt. Wenn eine Rufnummer nicht im kanonischen Format gespeichert ist, werden eventuell vorhandene Vanity-Rufnummernblöcke ersetzt. Hierbei werden die Buchstaben `A-Z` bzw. `a-z` den entsprechenden Wählziffern zugeordnet.
2. Alle Zeichen mit Ausnahme der Ziffern `0-9` sowie der Sonderzeichen `*` und `#` werden aus der Rufnummer entfernt.
3. Anschließend wird die Rufnummer gemäß den lokalen Einstellungen für den Netzzugang verkürzt:
   - Wenn die Länderkennzahl der Rufnummer mit der eigenen Länderkennzahl übereinstimmt, wird die Rufnummer für den Aufbau einer Inlandsverbindung angewählt.
   - Wenn die Ortskennzahl mit der eigenen Ortskennzahl übereinstimmt, wird die Rufnummer für den Aufbau einer Ortsverbindung angewählt.
   - Wenn die Rufnummer mit der eigenen Systemkennzahl beginnt, wird eine Internverbindung hergestellt.

   Hierbei werden die jeweiligen Präfixe sowie zusätzliche Kennziffern für Orts-, Fern- und Auslandsgespräche berücksichtigt.
4. Die durch die Optimierung/Verkürzung gebildete Rufnummer wird angewählt.

Beispiele

Im Folgenden finden Sie Beispiele, die Ihnen die Ergebnisse der vom konfigurierten Provider durchgeführten Rufnummernnormalisierung veranschaulichen sollen. Dabei werden die folgenden Netzzugangseinstellungen angenommen:

Netzzugangsparameter	für Beispiel 1	für Beispiel 2
Länderkennzahl	49	49
Ortskennzahl	2302	89
Anlagenrufnummer (PABX-Nummer)	667	722
Nebenstellenbereich	<keiner>	<keiner>

Netzzugangsparameter	für Beispiel 1	für Beispiel 2
Amtskennziffer	<keine>	<keine>
Präfix für Ortsgespräche	<keine>	<keine>
Präfix für Inlandsgespräche	0	0
Präfix für Auslandsgespräche	00	00
Zusatzkennziffer für Ortsgespräche	<keine>	<keine>
Zusatzkennziffer für Ferngespräche	<keine>	<keine>
Zusatzkennziffer für Auslandsgespräche	<keine>	01010

HINWEIS: Zur Vereinfachung der nachfolgenden Beispiele ist für den **Nebenstellenbereich** und für die **Amtskennziffer** kein Netzzugangsparameter konfiguriert.
Wenn eine **Amtskennziffer** konfiguriert ist (z. B. `0`), muss sie allen Rufnummern, die nicht im kanonischen Format vorliegen, vorangestellt werden, z. B. **0**004923026671234.
Der **Nebenstellenbereich** muss als *regulärer Ausdruck* (*regular expression*) eingerichtet werden, z. B. für den Anschluss mit den Rufnummern +492302667 1000 bis 3999 lautet die Einstellung für den **Nebestellenbereich** \b [1-3] [0-9] {3} \b.

Eingegebene Rufnummer	Normalisierte Rufnummer Beispiel 1	Normalisierte Rufnummer Beispiel 2
`+49(2302)667-1234`	`1234` (Interngespräch)	`023026671234`
`+49(0)2302/667-1234`	`0023026671234`	`0023026671234`
`00492302-667-1234`	`1234` (Interngespräch)	`023026671234`
`02302/667-1234`	`1234` (Interngespräch)	`023026671234`
`089/722-12345`	`08972212345`	`12345` (Interngespräch)
`667-1234`	`1234` (Interngespräch)	`6671234` (Ortsgespräch)
`1234`	`1234` (Interngespräch)	`1234` (Ortsgespräch)
`0800-HELPLINE`	`080043575463`	`080043575463`
`+1-555-78946512`	`00155578946512`	`0101000155578946512`

7 Konfiguration von OpenScape Desktop Client

HINWEIS: Ausführliche Informationen über alle Einstellungen des *OpenScape Desktop Client* finden Sie im Benutzerhandbuch zu *OpenScape Personal Edition V7* oder in der Onlinehilfe des Programms.

Zur fehlerfreien Funktion von *OpenScape Desktop Client* sind für jedes Profil verschiedene individuelle Einstellungen vorzunehmen. Art und Umfang dieser Einstellungen sind dabei u.a. von den hinzugefügten Modulen und von grundlegenden Netzwerkparametern abhängig.

Verschiedene Einstellungen müssen bereits vor der ersten Anmeldung jedes Benutzers mit einem bestimmten Profil festgelegt werden, da *OpenScape Desktop Client* sonst nicht ordnungsgemäß arbeiten kann. Hierzu gehören z.B. die Einstellungen des Standard-Providers. Deshalb sollte gleich in den Dialog zur Bearbeitung der Einstellungen gewechselt werden, wenn ein neues Profil angelegt wurde.

Andere Einstellungen haben keine Auswirkung auf den generellen Betrieb von *OpenScape Desktop Client* – wie z.B. die Einstellungen für den Programmstart. Deshalb können sie auch nach der Anmeldung bearbeitet werden.

Die Einstellungen von *OpenScape Desktop Client* werden im Dialog **Einstellungen** vorgenommen. Dieser Dialog kann wie folgt erreicht werden:

- Im Anmeldedialog über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen**,
- Während des Betriebs unter **Pearl-Menü > OpenScape-Einstellungen**. Im angemeldeten Zustand ist nur eine sehr begrenzte Parameterzahl einstellbar.

Der vorliegende Abschnitt beinhaltet folgende Informationen:

- **Konfigurationsdateien**
  Beschreibt die verschiedenen Konfigurationsdateien, deren Inhalte und Speicherorte.
- **Konfigurationsordner verschieben**
  Enthält eine Liste der Dateien, die Sie nach dem Verschieben eines bereits genutzten Speicherortes in das neue Verzeichnis verschieben müssen.
- **Zentral konfigurierte Windows-PCs**
  Hier erhalten Sie wichtige Informationen, die bei zentral konfigurierten Windows-PCs zu berücksichtigen sind.
- **Beispiele**
  enthält beispielhafte Modifikationen der Konfigurationsordner mit und ohne Nutzung von Umgebungsvariablen, die die automatische Installation von *OpenScape Desktop Client* ermöglichen.

- **Automatisches Kopieren von Dateien am Ende der Installation** enthält Informationen über die Copy-Funktionalität von *OpenScape Desktop Client* und den Inhalt der einzelnen Copy-Ordner.

7.1 Konfigurationsdateien

Der *OpenScape Desktop Client* nutzt und berücksichtigt folgende Arten von Konfigurationsdateien:

- **Die Datei Siemens.OptiClient.config.config**
- **Konfigurationsdateien für PC/Benutzer/Profil (.xml)**
- **Skriptdateien (.script, .userscript, .ocp, .ocs)**
- **Datendateien z. B. für Ruflisten und Kontakte (.xml, .xsd)**
- **Lokale Dateien (.xml)**

7.1.1 Die Datei `Siemens.OptiClient.config.config`

Die Informationen, welche Module für neue Benutzer bzw. Profile des *OpenScape Desktop Client* hinzuzufügen/zu aktivieren sind, befinden sich in der Datei

`Siemens.OptiClient.config.config`

Diese Datei befindet sich nach der Installation im Ordner

<*OpenScape Desktop Client-Programmverzeichnis*>`\Client`

Sie liegt im XML-Format vor.

In dieser Datei können Sie individuell für die Installation die gewünschten Module festlegen, die für ein neues Profil des *OpenScape Desktop Client* hinzugefügt und aktiviert werden.

Beispiel:

```
<configuration>
   <useradd>
     <adapter>
         <type>Siemens.OptiClient.Notifier.NotifierManager</type>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Notifier.dll</assembly>
      </adapter>
      <controls>
         <type>Siemens.OptiClient.Phone.PhoneControls</type>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Phone.dll</assembly>
      </controls>
      <controls>
         <type>Siemens.OptiClient.Sound.SoundControls</type>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Sound.dll</assembly>
      </controls>
      <controls>
         <type>Siemens.OptiClient.Device.DeviceControls</type>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Device.dll</assembly>
      </controls>
   </useradd>
   <locationadd>
      <provider>
         <type>Siemens.OptiClient.Hipath.HipathProvider</type>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Hipath.dll</assembly>
      </provider>
   </locationadd>
</configuration>
```

7.1.2 Konfigurationsdateien für PC/Benutzer/Profil (.xml)

- Inhalt:
  Diese Dateien enthalten alle Konfigurationsparameter für die Kombinationen aus PC/Benutzer/Profil im XML-Format. Die Dateien werden bei jedem Programmstart bzw. bei der Bearbeitung der Einstellungen geladen.

- Ordner:
  `ConfigPath`, standardmäßig werden diese Dateien je nach Betriebssystem in den folgenden Ordner abgelegt und bleiben nach der Deinstallation von *OpenScape Desktop Client* auf dem Rechner für das aktuell verwendete Windows-Benutzerkonto erhalten:

  Microsoft Windows XP

  `C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape`

  Microsoft Windows Vista/7

  `C:\Users\<Benutzerkonto>\Anwendungsdaten\Roaming\Siemens\OpenScape`

  Der `ConfigPath` kann mit Hilfe des *Settings Folders Tool* oder manuell modifiziert werden.

7.1.3 Skriptdateien (.script, .userscript, .ocp, .ocs)

- Inhalt:
  Dateien mit Konfigurationsinformationen für mögliche Kombinationen aus PC/Benutzer/Profil, die beim Programmstart nur einmalig (.script/.userscript/ .ocs) oder permanent (.ocp) eingelesen und geladen werden.
- Ordner:
  `ScriptPath`, standardmäßig werden diese Dateien je nach Betriebssystem in den folgenden Ordner abgelegt und bleiben nach der Deinstallation von *OpenScape Desktop Client* auf dem Rechner für das aktuell verwendete Windows-Benutzerkonto erhalten:

Microsoft Windows XP

```
C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape
```

Microsoft Windows Vista/7

```
C:\Users\<Benutzerkonto>\Anwendungsdaten\Roaming\Siemens\OpenScape
```

Der `ScriptPath` kann mit Hilfe des *Settings Folders Tool* oder manuell modifiziert werden.

7.1.4 Datendateien z.B. für Ruflisten und Kontakte (.xml, .xsd)

- Inhalt:
  Benutzerspezifische Informationen zu relationalen Daten wie z.B. Ruflisten und Kontakten.
- Ordner:
  `DataPath`, standardmäßig unter:

Microsoft Windows XP

```
C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape
```

Microsoft Windows Vista/7

```
C:\Users\<Benutzerkonto>\Anwendungsdaten\Roaming\Siemens\OpenScape
```

Der `DataPath` kann mit Hilfe des *Settings Folders Tool* oder manuell modifiziert werden.

7.1.5 Lokale Dateien (.xml)

- Inhalt:
  Zwischenspeicher zur Ablage von lokalen bzw. temporären Konfigurationsparametern (z.B. DLS-Parameter).

- Ordner:
  `LocalPath`, standardmäßig unter:

Microsoft Windows XP

```
C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape
```

Microsoft Windows Vista/7

```
C:\Users\<Benutzerkonto>\Anwendungsdaten\Roaming\Siemens\OpenScape
```

Der `LocalPath` kann mit Hilfe des *Settings Folders Tool* oder manuell modifiziert werden.

HINWEIS: Der `ConfigPath`, der `ScriptPath`, der `DataPath` und der `LocalPath` muss mit Schreib-/Leserechten für das Benutzerkonto (nicht nur für den Hauptbenutzer bzw. den lokalen Administrator) versehen sein.
Zusätzlich muss der `LocalPath` immer ein lokaler Ordner sein.

HINWEIS: Details zum Aufbau der Dateinamen finden Sie im Abschnitt 5.9.2, “Exportieren der Konfiguration für variable PCs/Profile”, auf Seite 74.

7.2 Konfigurationsordner verschieben

Wird der Konfigurationsordner für die Konfigurationsdateien eines bereits eingerichteten *OpenScape Desktop Client* geändert, so müssen folgende Dateien aus dem alten in den neuen Konfigurationsordner verschoben werden:

- Für den `ConfigPath`:
  - Alle Ordner `_*` (deren Name mit Unterstrich beginnt).
  - Alle Dateien mit dem Muster `*.*.*.xml`

  Alle weiteren Ordner bleiben am ursprünglichen Ort und dürfen nicht entfernt werden.
- Für den `ScriptPath`:
  - Die Datei `_._._.script`
  - Die Datei `_._._.userscript`
  - Alle Dateien mit dem Muster `_._._.ocs`
  - Alle Dateien mit dem Muster `_._._.ocp`
- Für den `DataPath`:
  - Alle Dateien mit dem Muster `*.xml`

  - Alle Dateien mit dem Muster `*.xsd`

- Für den `LocalPath`:
  - Alle Dateien mit dem Muster `*.xml`

7.3 Zentral konfigurierte Windows-PCs

Bei zentral konfigurierten Windows-PCs mit eingeschränkten Benutzerrechten bzw. Clients, die ein sog. *Roaming Profile* benutzen, kann die Speicherkapazität bestimmter Ordner, die auch durch eine Umgebungsvariable definiert sein können, begrenzt sein. Andere Applikationen können diese Ordner ebenfalls zur Ablage von Dateien und Informationen nutzen. Werden diese Ordner auch als Konfigurationsordner für *OpenScape Desktop Client* genutzt, ist sicherzustellen, dass die Kapazitätsgrenze nicht überschritten wird, da dies sonst zu erheblichen Problemen mit Windows bzw. mit installierten Applikationen führt.

Insbesondere die Konfigurationsdateien des *OpenScape Desktop Client*, die im `DataPath` abgelegt werden (Ruflisten, Kontakte) können je nach Benutzereinstellung und Benutzerverhalten eine erhebliche Größe erreichen.

7.4 Beispiele

Installation mit modifizierten Konfigurationsordnern ohne Nutzung von Umgebungsvariablen

Diese Modifikation der Konfigurationsordner für `ConfigPath`, `DataPath` und `ScriptPath` können Sie mithilfe des *Settings Folders Tool*s oder durch manuelle Bearbeitung der Datei `Siemens.OpenScape.exe.config` erreichen:

```
<configuration>
   <appSettings>
      <add key="ConfigPath" value="\\Server1\OpenScape\"/>
      <add key="DataPath" value="="\\Server1\OpenScape\"/>
      <add key="ScriptPath" value="="\\Server1\OpenScape\"/>
<!--add key="LocalPath" value="="C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape\"/-->
...
```

In diesem Beispiel ist `\\Server1\OpenScape` ein freigegebener Ordner, auf den alle Benutzer des *OpenScape Desktop Client* netzweit zugreifen können.

Installation mit modifizierten Konfigurationsordnern mit Nutzung von Umgebungsvariablen

Diese Modifikation der Konfigurationsordner für `ConfigPath`, `DataPath` und `ScriptPath` können Sie nur durch manuelle Bearbeitung der Datei `Siemens.OpenScape.exe.config` erreichen:

```
<configuration>
   <appSettings>
      <add key="ConfigPath" value="%USERPROFILE%\Siemens\OpenScape\"/>
      <add key="DataPath" value="="%USERPROFILE%\Siemens\OpenScape\"/>
      <add key="ScriptPath" value="="%USERPROFILE%\Siemens\OpenScape\"/>
      <add key="LocalPath" value="="%USERPROFILE%\Siemens\OpenScape\"/!>
...
```

In diesem Beispiel wird für alle Konfigurationsordner die Umgebungsvariable `%USERPROFILE%` genutzt. Da `%USERPROFILE%` per Definition der Standard-Windows-Anmeldeordner (immer lokal) ist, kann diese Variable auch für den Konfigurationsordner `LocalPath` genutzt werden.

HINWEIS: Der `ConfigPath`, der `ScriptPath`, der `DataPath` und der `LocalPath` muss mit Schreib-/Leserechten für das Benutzerkonto (nicht nur für den Hauptbenutzer bzw. den lokalen Administrator) versehen sein. Zusätzlich muss der `LocalPath` immer ein lokaler Ordner sein.

7.5 Automatisches Kopieren von Dateien am Ende der Installation

Um kundenspezifische Änderungen, Skriptdateien oder Hotfixe automatisch während einer Installation zu installieren, ohne dafür Änderungen des Installationsablaufs vornehmen zu müssen, stellt die Installation eine Copy-Funktionalität zur Verfügung.

Dafür stellt das Installationspaket standardmäßig die folgenden Ordner zur Verfügung:

- `Copy2Client`
  kopiert Dateien nach `%ProgramFiles%\Siemens\OpenScape\Client`.
  In diesem Verzeichnis finden Sie exe.config, Bitmaps, Sprachdateien, DLLs und Komponenten.
- `Copy2System`
  kopiert Dateien nach `%ProgramFiles%\Siemens\OpenScape\System`.
  In diesem Verzeichnis finden Sie DLLs und Komponenten.

- `Copy2Data`
  kopiert Dateien nach `%ALLUSERSPROFILE%\Siemens\OpenScape`.
  In diesem Verzeichnis finden Sie script-, userscript-, ocs- und ocp-Dateien.

Evtl. vorhandene Unterordner werden mitkopiert.

HINWEIS: Im `Copy2Data`-Ordner ist standardmäßig die Datei `_._._.ocs` enthalten. Bei Erstellung einer kundenspezifischen Datei `_._._.ocs` müssen die Standardeinstellungen aus dieser `_._._.ocs`-Datei in die neue kundenspezifische Datei an der/den entsprechenden Stelle/n übernommen werden.
Die `Copy2Client`-Funktionalität ermöglicht während der Installation das Kopieren einer modifizierten Datei `Siemens.OptiClient.exe.config` in den Client-Ordner des Software-Pakets.
Die in dieser Datei geänderten Ordner werden nicht vom `Copy2Data`-Mechanismus berücksichtigt.

---

8 Wichtige Administrationsschritte

Dieser Abschnitt enthält Informationen über notwendige Konfigurationsschritte einer *HiPath 4000* sowie grundlegende Anpassungen der OpenScape Desktop Client-Konfiguration, die nach einer erfolgreichen Installation durchzuführen sind.

- Konfiguration der HiPath 4000 (AMOs)
- OpenScape Voice-Einstellungen für server-basierte Anrufumleitungen
- Lizenzierung (HLM)
- Profil hinzufügen
- Local Identification Number (LIN) konfigurieren
- Module hinzufügen/entfernen
- Automatische Programmaktualisierung
- Audioschema definieren
- Videoschema definieren
- Datenverschlüsselung aktivieren
- SDES als Sicherheitsprotokoll konfigurieren
- Microsoft-Outlook-Einstellungen (HFA)
- Lotus Notes-Integration einrichten
- LDAP-Verzeichnis integrieren
- Konfiguration exportieren
- Konfiguration importieren
- Konfiguration sichern
- Konfiguration wiederherstellen

HINWEIS: Eine ausführliche Beschreibung aller notwendigen Einstellungen im *OpenScape Desktop Client* nach der Installation ist in dem Benutzerhandbuch *OpenScape Personal Edition V7* und in der jeweiligen Onlinehilfe enthalten.

8.1 Konfiguration der HiPath 4000 (AMOs)

Für jeden *HiPath 4000*-Teilnehmer, der den *OpenScape Desktop Client* verwenden soll, müssen folgende Leistungsmerkmale eingerichtet werden:

HINWEIS: Im Folgenden sind die AMOs für eine deutsche *HiPath 4000* beschrieben.

`apiclass = tsx` und `gerkon = optiip+api`

Einrichten des OpenScape Desktop Client-Teilnehmers an der STMI2 mit TAPI

Abfrage durch:

`AB-SBCSU:`<*Teilnehmer-Rufnummer*>`;`

Einrichten durch:

`EINRICHTEN-SBCSU:TLNNU=`<*Teilnehmer-Rufnummer*>`,ART=OPTI,ANSCHL=IP2,GERKON=OPTIIP&API,APICLASS=TSX;`

Aktivieren des DMC für den Teilnehmer

`AEND-SDAT:RNR,MERKMAL,DMCERL;`

Außerdem müssen Sie folgende Einstellungen vornehmen

AMO DIMSU ändern (Nummer der STMIHFA2-Hardware einstellen):

`EINRICHTEN-DIMSU:TYP=SYSTEM,STMIHFA2=`<Nummer der STMIHFA2>`;`

Aktivieren der systemweiten DMC:

`AENDERN-DIAGS:PROCID=CC,KOMP=CP2,S08=AUS;`

STMI2-Einstellungen:

```
EINR-BCSU:PER,1,1,103,"Q2316-X ",3,0,,NEIN,300,700,
300,A;
```

```
EINR-HFAB:MTYP=STMIHFA2,LTU=1,EBT=103,IPADR=
192.168.1.1,NETMASK=255.255.255.0,DEFRT=192.168.1.254;
```

APIMAX ändern:

`AE-ZAND:TYP=CIT,APIMAX=XXXX;`

WSPROT ändern:

`EINR-DIMSU:TYP=APPLIKAT,WSPROT=xxx;`

APIMAX=xxx (AMO ZAND) konfigurieren:

Abfragen durch "`AB-ZAND:TYP=CIT;`",

Ändern durch "`AE-ZAND:TYP=CIT,APIMAX=xxx;`"

(wobei xxx für die gleiche Zahl wie WSPROT steht)

WSPROT=xxx . AMO DIMSU muss wie folgt eingerichtet werden:

Abfrage durch "`AB-DIMSU:TYP=ALL,PARAM=WSPROT;`",

Ändern durch "`EINR-DIMSU:TYP=APPLIKAT,WSPROT=xxx;`"

(wobei xxx für die Anzahl der OpenScape Desktop Client-Teilnehmer steht (+Teilnehmer mit Callbridge bei anderen *optiPoint400/500/600*))

Konfiguration für den Betrieb des Headsets am USB-Handset

Für den Betrieb des Headsets am USB-Handset muss für jede Rufnummer der folgende Parameter auf der *HiPath 4000* gesetzt sein:

```
KOPFSG=MITIND (sbcsu)
```

8.2 OpenScape Voice-Einstellungen für server-basierte Anrufumleitungen

Für die Teilnehmer, die das Leistungsmerkmal server-basierte Anrufumleitung an einer *OpenScape Voice* nutzen sollen, müssen folgende Einstellungen im *OpenScape Voice*-Assistent vorgenommen werden:

1. Melden Sie sich am CMP an.
2. Klicken Sie im Navigationsregister **Konfiguration** auf den Navigationspunkt **OpenScape Voice**.
3. Klicken Sie im Navigationsbaum auf **Business Group**.
4. Wählen Sie im Business-Group-Auswahlfeld die Business Group aus, in der der Teilnehmer eingerichtet ist.
5. Klicken Sie auf **Mitglieder > Teilnehmer**.
   Im Arbeitsbereich wird Ihnen eine Liste aller Teilnehmer angezeigt, die in der ausgewählen Business Group eingerichtet sind.
6. Wählen Sie den gewünschten Teilnehmer aus.
   Es öffnet sich der Dialog mit den Einstellungen des betreffenden Teilnehmers.
7. Wechseln Sie in die Registerkarte **Leistungsmerkmale**.
   Die Liste der konfigurierten Leistungsmerkmale wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf das Leistungsmerkmal **Anrufumleitung - Unbedingt**.
   Der Dialog mit den Einstellungen des Leistungemerkmals öffnet sich.
   a) Vergewissern Sie sich, dass die Option **Alle** für die Einstellung **Aktivieren über** ausgewählt ist.
   b) Vergewissen Sie sich, dass die Option **Alle** für die Einstellung **Umleitungsnummer angeben über** ausgewählt ist.
   c) Klicken Sie auf **OK**.
      Ihre Einstellungen sind übernommen. Der Konfigurationsdialog wird geschlossen.
9. Klicken Sie auf das Leistungsmerkmal **Anrufumleitung bei besetzt**.
   Der Dialog mit den Einstellungen des Leistungemerkmals öffnet sich.
   a) Vergewissern Sie sich, dass die Option **Alle** für die Einstellung **Aktivieren über** ausgewählt ist.
   b) Vergewissen Sie sich, dass die Option **Alle** für die Einstellung **Umleitungsnummer angeben über** ausgewählt ist.
   c) Klicken Sie auf **OK**.
      Ihre Einstellungen sind übernommen. Der Konfigurationsdialog wird geschlossen.

10. Klicken Sie auf das Leistungsmerkmal **Anrufumleitung bei Nichtmelden**. Der Dialog mit den Einstellungen des Leistungemerkmals öffnet sich.

    a) Vergewissen Sie sich, dass die Option **Alle** für die Einstellung **Umleitungsnummer angeben über** ausgewählt ist.

    b) Vergewissen Sie sich, dass die Option **Alle** für die Einstellung **Umleitungsnummer angeben über** ausgewählt ist.

    c) Klicken Sie auf **OK**.
    Ihre Einstellungen sind übernommen. Der Konfigurationsdialog wird geschlossen.

11. Klicken Sie auf das Leistungsmerkmal **CSTA-Zugang**.
    Der Konfigurationsdialog dieses Leitungsmerkmals öffnet sich.

    a) Wählen Sie für **CSTA-Typ** die Option **CSTA über SIP** aus.

    b) Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **OK**.
    Ihre Änderungen sind übernommen. Der Konfigurationsdialog wird geschlossen.

12. Betätigen Sie die Schaltfläche **Speichern**.
    Die Einstellungen werden übernommen.

8.3 Lizenzierung (HLM)

Um die Leistungsmerkmale der *OpenScape Personal Edition* nutzen zu können, müssen Sie über entsprechende SIP- bzw. HFA-Lizenzen verfügen. Diese von einem zentralen Lizenzserver (CLS) generierten Lizenzen werden von einem Lizenzagent-Server (CLA) verwaltet. Eine aktuelle Version der CLA-Software wird standardmäßig mit der Installations-CD der *OpenScape Personal Edition* ausgeliefert und muss auf dem lokalen *OpenScape Desktop Client*-PC oder auf einem zentralen Rechner im Netzwerk installiert werden.

HINWEIS: Detaillierte Informationen zu Lizenzverwaltung finden Sie in der Bedienungsanleitung *License Management V1.0*.

Der *OpenScape Desktop Client* verbindet sich bei jedem Programmstart mit dem CLA-Server, um die Gültigkeit der Lizenz für die Anwendung zu überprüfen. Hierfür muss im Einstellungsdialog des *OpenScape Desktop Client* unter **Erweitert > HLM-License-Provider > Lizenzierung** der Zugriff auf den PC, auf dem der CLA-Server installiert ist (IP-Adresse bzw. Servername, etc.) konfiguriert werden. Weitere Details hierzu entnehmen Sie der Bedienungsanleitung der *OpenScape Personal Edition V7*.

8.4 Profil hinzufügen

Wenn der OpenScape Desktop Client von einem Benutzer z.B. an verschiedenen Standorten benutzt werden soll, ist es sinnvoll, beispielsweise für jeden Standort ein Profil anzulegen. Ein neues Profil kann nur über den Anmeldedialog eingerichtet werden.

Wenn Sie der Benutzerkonfiguration ein neues Profil hinzufügen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Starten Sie den OpenScape Desktop Client.
2. Klicken Sie im Anmeldedialog auf die die Schaltfläche **Profil hinzufügen…**
3. Geben Sie im Dialog **Profil hinzufügen** in das Feld **Profil** den Namen des neuen Profils ein.
4. Klicken Sie auf **OK**. Das neue Profil für die Benutzeranmeldung ist angelegt. Der Dialog **Profil hinzufügen** wird geschlossen.

8.5 Local Identification Number (LIN) konfigurieren

Eine **LIN**-Nummer wird für lokale Zuweisungen beispielsweise von Gebäude- und Raumnummern oder Koordinaten verwendet. Diese Nummer dient zur schnellen Standortbestimmung eines PCs, auf dem der *OpenScape Desktop Client* installiert ist.

HINWEIS: Die Verwendung einer **LIN**-Nummer ist nur dann möglich, wenn der *OpenScape Desktop Client* mit Anbindung an einer *HiPath 4000* betrieben wird.

HINWEIS: Detaillierte Informationen zur Konfiguration einer **LIN**-Nummer in einer *HiPath 4000* entnehmen Sie der Dokumentation der jeweiligen *HiPath 4000*-Telefonanlage.

8.6 Module hinzufügen/entfernen

HINWEIS: Das Hinzufügen oder Entfernen von Modulen kann grundlegende Auswirkungen auf die Funktionen des *OpenScape Desktop Client* haben. So können z. B. fehlende oder falsche Module dazu führen, dass die Verbindung zum Kommunikationssystem oder die Ansteuerung der eigenen Audiogeräte nicht mehr möglich ist.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um der *OpenScape Desktop Client*-Konfiguration Module hinzuzufügen oder zu entfernen:

8.6.1 Modul hinzufügen

HINWEIS: Module können im Einstellungsdialog nur während der Benutzeranmeldung hinzugefügt werden. Betätigen Sie hierfür im Anmeldedialog die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen**.

1. Öffnen Sie den Einstellungsdialog über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen** im Anmeldedialog des *OpenScape Desktop Client*.
2. Wechseln Sie zu der Registerkarte **Module**. Es werden nur die bereits aktivierten Module in der Liste angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alle Module anzeigen**. Die verfügbaren und noch nicht aktivierten Module werden der Liste hinzugefügt.
4. Setzen Sie das Kontrollkästchen des Moduls, das Sie der *OpenScape Desktop Client*-Konfiguration hinzufügen möchten.
5. Klicken Sie auf **OK**. Die vorgenommenen Einstellungen sind gespeichert und der Einstellungsdialog wird geschlossen.

HINWEIS: Falls für das neu hinzugefügte Modul spezifische Parametereinstellungen möglich bzw. notwendig sind, erscheint der Moduleintrag in der Registerkarte **Erweitert**.

HINWEIS: Die parallele Installation einiger Module schließt sich u.U. aus. Wollen Sie ein Modul hinzufügen, das wegen eines bereits installierten Moduls nicht hinzugefügt werden kann, weist Sie eine entsprechende Meldung darauf hin. Bestätigen Sie diese Meldung mit **OK.** Das Hinzufügen des neuen Moduls wird daraufhin abgebrochen.

8.6.2 Modul entfernen

HINWEIS: Module können im Einstellungsdialog nur während der Benutzeranmeldung entfernt werden. Betätigen Sie hierfür im Anmeldedialog die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen**.

HINWEIS: Wird ein Modul aus der Konfiguration entfernt, wird lediglich der Benutzerzugriff auf die Funktionen des betreffenden Moduls verhindert. Das Modul selbst bleibt in der Installation von *OpenScape Desktop Client* enthalten. Damit kann es später bei Bedarf wieder einfach hinzugefügt werden (siehe Abschnitt 8.6.1, “Modul hinzufügen”, auf Seite 65).

1. Öffnen Sie den Einstellungsdialog über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen** im Anmeldedialog.
2. Wechseln Sie zu der Registerkarte **Module**. Es werden nur die bereits aktivierten Module in der Liste angezeigt.
3. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen des Moduls, das Sie von der Konfiguration entfernen möchten.
4. Klicken Sie auf **OK**. Die vorgenommenen Einstellungen sind gespeichert und der Einstellungsdialog wird geschlossen.

8.7 Automatische Programmaktualisierung

WICHTIG: Während der Installation von *OpenScape Desktop Client* werden verschiedene Registry-Werte automatisch erzeugt und mit Standardeinträgen belegt. Bei der Programmaktualisierung werden die Einträge dieser Registry-Werte auf ihre Vorgabewerte zurückgesetzt. Das bedeutet, dass individuelle Änderungen an diesen Registry-Werten bei der Programmaktualisierung verloren gehen.

Der *OpenScape Desktop Client* verfügt über eine Update-Funktion, mithilfe derer automatisiert die Verfügbarkeit aktualisierter Programmversionen überprüft werden kann. Weiterhin kann die Installation einer aktualisierten Anwendungsversion gestartet werden, wobei der Benutzer entscheidet, ob das Update tatsächlich durchgeführt wird.

Die Konfiguration und der Ablauf der Update-Überprüfung ist in der Dokumentation des *OpenScape Desktop Client* bereits ausführlich beschrieben. Sie erhalten eine zusammengefasste und ergänzende Übersicht zu diesem Themenbereich, der Ihnen für eine automatisierte Einführung hilfreich sein kann.

Im vorliegenden Abschnitt erhalten Sie folgende Informationen:

- Programmaktualisierung über Konfigurationsdialog aktivieren
  Beschreibt die relevanten Einstellungen im Konfigurationsdialog des *OpenScape Desktop Client*.
- Programmaktualisierung über Konfigurationsdatei aktivieren
  Beschreibt die relevanten Einstellungen in der Konfigurationsdatei des *OpenScape Desktop Client*.
- Programm aktualisieren
  Beschreibt das Vorgehen des *OpenScape Desktop Client* bei automatisierter Prüfung und Installation.

8.7.1 Programmaktualisierung über Konfigurationsdialog aktivieren

HINWEIS: Die Einstellungen der automatischen Programmaktualisierung können im Einstellungsdialog nur während der Benutzeranmeldung vorgenommen werden. Betätigen Sie hierfür im Anmeldedialog die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen**.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die automatische Programmaktualisierung zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Dialog **Einstellungen** über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen** im Anmeldedialog.
2. Wechseln Sie zu der Registerkarte **Erweitert** und wählen Sie dort die Option **Allgemein > Programmaktualisierung** aus.
3. Wählen Sie unter **Modus** den von Ihnen gewünschten Aktualisierungsmodus aus.
   - **Prüfung bei Programmstart**
     Bei Programmstart des *OpenScape Desktop Client* wird im unter **Ordner** festgelegten Speicherort geprüft, ob dort eine aktualisierte Programmversion des *OpenScape Desktop Client* zu finden ist.
   - **Permanente Prüfung**
     Bei Betrieb des *OpenScape Desktop Client* wird mit dem unter **Intervall (Minuten)** festgelegten Zeitabstand im unter **Ordner** festgelegten Speicherort geprüft, ob dort eine aktualisierte Programmversion des *OpenScape Desktop Client* zu finden ist.
   - Bei Wahl der Option **Keine Prüfung** findet keine Prüfung auf Programmaktualisierungen statt.
4. Geben Sie in das Feld **Ordner** den Ordner ein, in dem die Verfügbarkeit einer aktualisierten Programmversion geprüft wird. Durch Bereitstellung einer neuen Installation mit ihrer zugehörigen Installationsdateien in diesem Ordner wird das automatische Update entsprechend den gewählten Einstellungen angestoßen.
5. Betätigen Sie die Schaltfläche **OK**, um die vorgenommenen Änderungen zu übernehmen. Der Einstellungsdialog wird geschlossen.

HINWEIS: Damit eine Installation gegenüber der aktuellen Programmversion als “aktualisiert” erkannt wird, muss im Installationspaket in der Datei `setup.ini` als Version eine neuere Versionsnummer hinterlegt sein, als in der aktuellen Programmversion des *OpenScape Desktop Client*.

8.7.2 Programmaktualisierung über Konfigurationsdatei aktivieren

Alternativ zur Einstellung der notwendigen Parameter für eine automatische Update-Überprüfung per Konfigurationsdialog können Sie die relevanten Werte auch direkt in einer Konfigurationsdatei bzw. Skriptdatei hinterlegen:

- Mögliche Dateien:
  `_.<Benutzer>.<Profil>.xml`
  `_._._.script`
  `_._._.userscript`
  `_.<Benutzer>.<Profil>.ocp`
  `_.<Benutzer>.<Profil>.ocs`
- Verantwortliche Parameter in der Datei (beispielhaft):

```
<configuration>
  <siemens.opticlient>
    <update>
      <mode>interval</mode>
      <interval>15</interval>
      <path>\\updateserver\opticlient</path>
    </update>
  </siemens.opticlient>
</configuration>
```

  wobei gilt:

  – mögliche Parameterinhalte für `<mode>`:
    `start`: Update-Überprüfung bei Programmstart
    `interval`: permanente Update-Überprüfung
    `none`: keine Update-Überprüfung

  – mögliche Parameterinhalte für `<interval>`:
    Zeitabstand der Überprüfung in Minuten

  – mögliche Parameterinhalte für `<path>`:
    Ordner, in dem die Verfügbarkeit einer aktualisierten Programmversion geprüft wird. Durch Bereitstellung einer neuen Installation mit ihren zugehörigen Installationsdateien in diesem Ordner wird das automatische Update entsprechend den gewählten Einstellungen angestoßen.

8.7.3 Programm aktualisieren

Wurde für den *OpenScape Desktop Client* eine automatische Überprüfung konfiguriert und wird eine aktualisierte Programmversion gefunden, dann erscheint im *OpenScape Desktop Client* eine entsprechende Meldung und der Benutzer kann alternativ:

- das Update sofort installieren.
- das Update nicht installieren, aber bei der nächsten Benutzeranmeldung erneut nach einer aktualisierten Programmversion suchen lassen.
- das Update nicht installieren und die automatische Überprüfung abstellen.

8.8 Audioschema definieren

Wird *OpenScape Desktop Client* als Softphone verwendet, muss am Benutzer-PC Audiohardware zur Verfügung stehen – z.B. ein PC-Lautsprecher oder ein Headset. Für die individuelle Verwendung dieser Audiohardware können in *OpenScape Desktop Client* grundlegende Audioeinstellungen definiert werden – die sogenannten Audioschemen.

8.8.1 Audioschema hinzufügen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um der OpenScape Desktop Client-Konfiguration ein neues Audioschema hinzuzufügen:

1. Öffnen Sie den Einstellungsdialog über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen** im Anmeldedialog.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen** in der Registerkarte **Audio-Schemen**.
3. Im geöffneten Dialog **Schema hinzufügen** vergeben Sie im Feld **Bezeichnung** einen Namen für das neue Audioschema.
4. Wählen Sie im Kombinationsfeld **Sprachaufnahme** die Audiohardware des Benutzer-PCs aus, die von OpenScape Desktop Client für die Aufnahme von Sprache verwendet werden soll.
5. Wählen Sie im Kombinationsfeld **Sprachausgabe** die Audiohardware des Benutzer-PCs aus, die von OpenScape Desktop Client für die Wiedergabe von Sprache verwendet werden soll.

6. Wählen Sie im Kombinationsfeld **Zusatzlautsprecher** ggf. einen zusätzlichen Lautsprecher für die Wiedergabe von Sprache aus.

HINWEIS: Die Hardware für den **Zusatzlautsprecher** muss sich von der Hardware für die **Sprachausgabe** unterscheiden.

---

7. Wählen Sie im Kombinationsfeld **Signalausgabe** die Audiohardware des Benutzer-PCs aus, die von OpenScape Desktop Client für die Ausgabe von Klingeltönen verwendet wird.
8. Wählen Sie im Kombinationsfeld **Steuerung** die Audiohardware des Benutzer-PCs aus, die für die Steuerung besonderer Hardwarefunktionen verwendet werden soll.
9. Bestätigen Sie die vorgenommenen Einstellungen des neuen Audioschemas durch Betätigen der Schaltfläche **OK**. Der Dialog **Schema hinzufügen** wird geschlossen. Das neu definierte Audioschema erscheint als erster Eintrag in der Liste der konfigurierten Audioschemen.

8.8.2 Priorität eines Audioschemas ändern

Durch die Reihenfolge der angezeigten Audioschemen können Sie Einfluss auf die automatische Auswahl der verwendeten Audiohardware nehmen. Nach der Benutzeranmeldung prüft OpenScape Desktop Client die in den Audioschemen definierte Audiohardware, wobei die Audioschemen-Liste von oben nach unten abgearbeitet wird. Das erste Schema, für das alle eingestellten Komponenten vorhanden und betriebsbereit sind, wird für den Betrieb von OpenScape Desktop Client verwendet.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um in der *OpenScape Desktop Client*-Konfiguration die Priorität eines Audioschemas zu verändern:

1. Öffnen Sie den Einstellungsdialog über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen** im Anmeldedialog.
2. Markieren Sie auf der Registerkarte **Audio-Schemen** das Audioschema in der Liste der konfigurierten Audioschemen, dessen Priorität Sie verändern möchten.
3. Betätigen Sie eine der folgenden Schaltflächen:
   - **nach oben**, um die Priorität des ausgewählten Audioschemas zu erhöhen
   - **nach unten**, um die Priorität des ausgewählten Audioschemas zu verringern.

4. Betätigen Sie die Schaltfläche **OK** im Einstellungsdialog, um die vorgenommenen Einstellungen zu übernehmen. Der Einstellungsdialog wird geschlossen.

8.9 Videoschema definieren

HINWEIS: Bevor Sie mit der Konfiguration eines Videoschemas beginnen, vergewissern Sie sich, dass bestimmte Hardware- und Softwarevoraussetzungen erfüllt sind. Diese sind der im Installationspaket enthaltenen Datei `OpenScapeClient_Release_Notes.doc` zu entnehmen.

WICHTIG: Um die Video-Funktionalität des *OpenScape Desktop Client* nutzen zu können, muss im *OpenScape Voice Assistant* das entsprechende CAC (*Call Admission Control*)-Profil eingerichtet sein. Für dieses *CAC-Profil* müssen unbedingt die folgenden Optionen gesetzt sein: unter **Policies** das Kontrollkästchen **Video** und unter **Policy Configuration** das Kontrollkästchen **Allow video call to proceed as an audio only call when not enough bandwidth**. Weiterführende Informationen zum Thema *OpenScape Voice* entnehmen Sie bitte dem Administrationshandbuch *OpenScape Voice, Configuration and Administration using Common Management Platform and Assistant Plug-ins - Help*.

Wird *OpenScape Desktop Client* als Softphone an einem SIP-Kommunikationssystem verwendet, muss am Benutzer-PC Videohardware zur Verfügung stehen – z.B. eine Video- oder Webkamera. Für die individuelle Verwendung dieser Videohardware können in *OpenScape Desktop Client* grundlegende Videoeinstellungen definiert werden – die sogenannten Videoschemen.

Aktuelle Informationen über unterstützte Video-Endgeräte sowie über Kompatibilität mit Multipoint Video Conferencing Units (MCUs) von Drittanbietern finden Sie unter dem folgenden Link:

`https://enterprise-businessarea.siemens-enterprise.com/productinfo/producthomepageservice.jsp;jsessionid=B5EABD2F6FB6D66517AF4955BFBAE8A6?mainTab=documents&phase=Documents&toptPackageId=1030016582&pvid=345200&pid=150100&clienttype=topnet`

8.9.1 Videoschema hinzufügen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um der *OpenScape Desktop Client*-Konfiguration ein neues Videoschema hinzuzufügen:

1. Öffnen Sie den Einstellungsdialog über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen** im Anmeldedialog.
2. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Erweitert**.
3. Wählen Sie **SIP-Service-Provider > Video-Schemen** aus.
4. Betätigen Sie die Schaltfläche **Hinzufügen**. Der Dialog **Video-Schema hinzufügen** öffnet sich.
5. Vergeben Sie im Feld **Bezeichnung** einen Namen für das neue Videoschema.
6. Wählen Sie im Kombinationsfeld **Kamera** die Videohardware des Benutzer-PCs aus, die von *OpenScape Desktop Client* für das Senden von Videosignalen verwendet werden soll.
7. Bestätigen Sie Ihre Einstellungen mit **OK**. Der Dialog **Video-Schema hinzufügen** wird geschlossen.

Das neue Videoschema erscheint auf der Registerkarte **Erweitert** in der Liste der konfigurierten Videoschemen.

8.9.2 Priorität eines Videoschemas ändern

Durch die Reihenfolge der angezeigten Videoschemen können Sie Einfluss auf die automatische Auswahl der verwendeten Videohardware nehmen. Nach der Benutzeranmeldung prüft *OpenScape Desktop Client* die in den Videoschemen definierte Videohardware, wobei die Liste der Videoschemen von oben nach unten abgearbeitet wird. Das erste Schema, für das alle eingestellten Komponenten vorhanden und betriebsbereit sind, wird für den Betrieb von *OpenScape Desktop Client* verwendet.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um in der *OpenScape Desktop Client*-Konfiguration die Priorität eines Videoschemas zu verändern:

1. Öffnen Sie den Einstellungsdialog über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen** im Anmeldedialog.
2. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Erweitert**.
3. Wählen Sie **SIP-Service-Provider > Video-Schemen** aus.
4. Markieren Sie in der Liste der konfigurierten Videoschemen das Videoschema, dessen Priorität Sie verändern möchten.
5. Betätigen Sie eine der folgenden Schaltflächen:

- **nach oben**, um die Priorität des ausgewählten Videoschemas zu erhöhen
- **nach unten**, um die Priorität des ausgewählten Videoschemas zu verringern.

6. Betätigen Sie die Schaltfläche **OK** im Einstellungsdialog, um die vorgenommenen Einstellungen zu übernehmen. Der Einstellungsdialog wird geschlossen.

8.10 Datenverschlüsselung aktivieren

WICHTIG: Bitte führen Sie die nachfolgenden Schritte nur aus, wenn Sie die *OpenScape Personal Edition* als SIP-Softphone mit einer Anbindung an einer *OpenScape Voice* nutzen.

Durch Verschlüsselung der zu übertragenden Audio- bzw. Videodaten kann die sichere Kommunikation zwischen dem *OpenScape Desktop Client* und dem SIP-Kommunikationssystem gewährleistet werden. Hierfür verwendet *OpenScape UC Application* das TLS-Protokoll für die sichere Übertragung der Signalisierungsdaten und das SRTP-Protokoll für die sichere Nutzdatenübertragung.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Datenverschlüsselung zu aktivieren:

1. Starten Sie den *OpenScape Desktop Client*.
2. Öffnen Sie den Einstellungsdialog über die Schaltfläche **Verwalten > Einstellungen** im Anmeldedialog.
3. Wechseln Sie auf die Registerkarte **Erweitert** und selektieren Sie **SIP-Service-Provider > Verbindung**.
4. Im Kombinationsfeld **Protokoll** wählen Sie die Option **TLS**.

   HINWEIS: Parallel zu der TLS-Verschlüsselung wird auch die SRTP-Verschlüsselung aktiviert.

5. Wählen Sie die Option **SIP-Service-Provider > Portbeschränkungen** aus.
6. Geben Sie im Feld **Port** für die **SIP-Signalisierung** 5061 ein.
7. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**. Der Einstellungsdialog wird geschlossen.

8.11 SDES als Sicherheitsprotokoll konfigurieren

Wenn OpenScape Desktop Client an einer OpenScape Voice mit integriertem OpenScape Media Server eingesetzt wird, unterstützt er für die verschlüsselte Übertragung von Daten SRTP mit MIKEY oder SDES (32 und 80 Bit). Welches der beiden Protokolle für die Aushandlung der Schlüssel OpenScape Desktop Client verwendet, wird durch die Sicherheitseinstellungen der OpenScape Voice und des **Streaming-IVR-Providers** von OpenScape Media Server definiert.

8.11.1 Wie Sie die Sicherheitseinstellungen des Streaming-IVR-Providers für die Unterstützung von SDES konfigurieren

Führen Sie die folgenden Konfigurationsschritte durch, um den **Streaming-IVR-Provider** für die Unterstützung von SDES zu konfigurieren:

1. Gehen Sie im Konfigurationsdialog des **Streaming-IVR-Provider**s auf die Registerkarte **SDP**.
2. Wählen Sie die Option **Sicher bevorzugt** unter **Sicherheitseinstellungen** aus.
3. Legen Sie **SDES** als **Sicherheitsprotokoll** fest.

HINWEIS: Die Voreinstellung für das **Sicherheitsprotokoll** ist **SDES und MIKEY**. In diesem Fall wird OpenScape Desktop Client MIKEY bevorzugen, vorausgesetzt das Endgerät auf der anderen Verbindungsseite unterstützt auch MIKEY.

---

4. Definieren Sie die **Länge des SDES-Authentifizierungs-Tags**:
   - **Nur 32 Bit**
     Der OpenScape Media Server bietet selbst nur 32-Bit-Authentifizierungs-Tags an, kann auf Anfrage aber auch 80-Bit-Authentifizierungs-Tags verwenden.
   - **Nur 80 Bit**
     Der OpenScape Media Server bietet selbst nur 80-Bit-Authentifizierungs-Tags an, kann auf Anfrage aber auch 32-Bit-Authentifizierungs-Tags verwenden.

- **32 und 80 Bit (Voreinstellung)**
  Der OpenScape Media Server bietet selbst beide Authentifizierungs-Taglängen an und kann auf Anfrage auch beide Längen verwenden.

HINWEIS: Bei dieser Einstellung für die **Länge des SDES-Authentifizierungs-Tags** für die verschlüsselte Verbindung zwischen zwei OpenScape Desktop Client wird standardmäßig SDES-80-Bit bevorzugt. OpenScape Desktop Client wird SDES-32 Bit nur dann verwenden, wenn das Gerät des Verbindungspartners auch SDES-32 Bit unterstützt.

---

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.
   Ihre Einstellungen sind gesichert.

8.11.2 Wie Sie die Sicherheitseinstellungen der OpenScape Voice für die Unterstützung von SDES konfigurieren

Führen Sie die folgenden Konfigurationsschritte durch, um an der OpenScape Voice für den gewünschten Teilnehmer die Unterstützung von SDES zu konfigurieren:

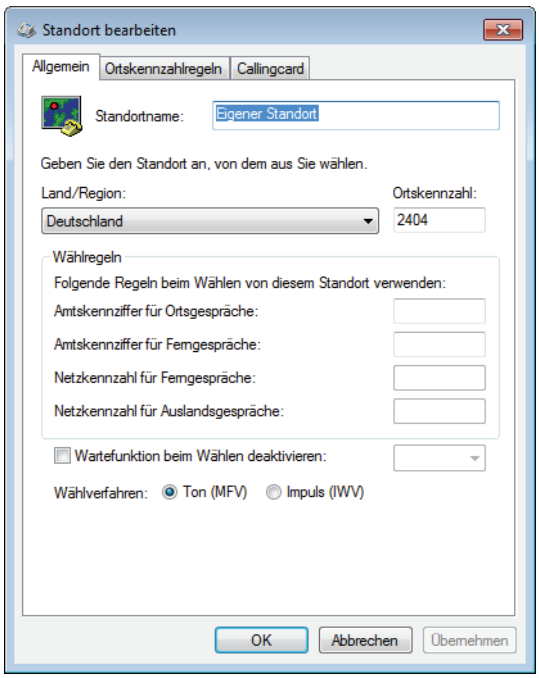
1. Melden Sie sich am CMP an.
2. Klicken Sie im Navigationsregister **Konfiguration** auf den Navigationspunkt **OpenScape Voice**.
3. Klicken Sie im Navigationsbaum auf **Business Group**.
4. Wählen Sie im Business-Group-Auswahlfeld die Business Group aus, in der der Teilnehmer eingerichtet ist.
5. Klicken Sie auf **Mitglieder > Teilnehmer**.
   Im Arbeitsbereich wird Ihnen eine Liste aller Teilnehmer angezeigt, die in der ausgewählen Business Group eingerichtet sind.
6. Wählen Sie den gewünschten Teilnehmer aus.
   Es öffnet sich der Dialog mit den Einstellungen des betreffenden Teilnehmers.
7. Wechseln Sie in die Registerkarte **Sicherheit**.
8. Wählen Sie unter **Unterstützung für Best-Effort-SRTP** die Option **SDES** aus.
9. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.
   Ihre Einstellungen sind gesichert.

8.12 Microsoft-Outlook-Einstellungen (HFA)

Damit auch bei einer HFA-Anbindung (z.B. *HiPath 4000*) aus *Microsoft Outlook* heraus gewählt werden kann, müssen auf dem Benutzer-PC unter **Start > Systemsteuerung > Telefon- und Modemeinstellungen >** Registerkarte **Wählregeln** die korrekten Standortinformationen eingerichtet sein. Sie können einen neuen Standorteintrag über die Schaltfläche **Neu ...** erstellen. Alternativ können Sie einfach einen bereits vorhandenen Standorteintrag markieren und die Schaltfläche **Bearbeiten...** betätigen.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht mit der Funktion der *Microsoft Outlook*-Integration (Schaltfläche **Wählen** in der Symbolleiste des *Microsoft Outlook*-Clients) zu verwechseln.

Die folgende Abbildung zeigt eine beispielhafte Konfiguration dieser benötigten Einstellungen.



8.13 Lotus Notes-Integration einrichten

HINWEIS: Sie können die Einstellungen für den **Lotus Notes-Provider** nur während des Programmstarts im Dialog **Einstellungen** bearbeiten. Betätigen Sie dazu während des Programmstarts die Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog.

HINWEIS: Um den **Lotus Notes-Provider** einzurichten, sind verschiedene Lotus Notes-spezifische Angaben erforderlich. Sie erhalten diese Informationen von dem Administrator Ihres Lotus Notes-Systems.

Die Lotus Notes-Integration realisiert die Einbindung von Funktionen des OpenScape Desktop Client in einen Lotus Notes-Client und ermöglicht dadurch die folgenden Funktionen:

- Suche nach Kontakten in Lotus Notes-Adressbüchern
- Einleiten von Anrufen im Lotus Notes-Client
- Rufnummern- und Namensauflösung auf Basis von Lotus Notes-Adressbüchern.

Die Einrichtung der Lotus Notes-Integration erfolgt in folgenden Schritten:

1. Aktivieren des **Lotus Notes-Provider**s.
2. Ansicht einem Adressbuch hinzufügen.
3. Verzeichnispfad der `notes.ini` einrichten.
4. Hinzufügen der Lotus Notes-Adressbücher, die von der Lotus Notes-Integration zum Einleiten von Anrufen, zur Kontaktsuche und zur Rufnummern- und Namensauflösung verwendet werden sollen.
5. Hinzufügen der Lotus Notes-Maildatenbanken, die von der Lotus Notes-Integration zum Einleiten von Anrufen verwendet werden sollen.

8.13.1 Lotus Notes Provider aktivieren

Informationen dazu, wie Sie der OpenScape Desktop Client-Konfiguration ein Modul hinzufügen, finden Sie im Abschnitt 8.6.1, “Modul hinzufügen”, auf Seite 65.

8.13.2 Ansicht einem Adressbuch hinzufügen

Für die Auflösung einer Rufnummer in einen Namen verwendet der OpenScape Desktop Client eine Ansicht. Diese Ansicht ermöglicht den Zugriff auf die betreffende Datenbank und muss dem entsprechenden Adressbuch manuell hinzugefügt werden. Die Vorgehensweise ist davon abhängig, ob es sich um eine lokale Datenbank oder um eine Server-Datenbank handelt.

Ansicht einer Server-Datenbank hinzufügen

1. Starten Sie den IBM Lotus Domino Designer und melden Sie sich mit einer ausreichend privilegierten Benutzer-ID an.
2. Öffnen Sie die Datenbank `ODC-LotusNotesProviderConfig.nsf` im Administrationsverzeichnis auf der Installationsquelle des OpenScape Desktop Client.
3. Öffnen Sie das Server-Adressbuch, das Sie nutzen möchten.
4. Kopieren Sie die Ansicht `$cyUsers` aus dem Ansichten-Verzeichnis der Datenbank `ODC-LotusNotesProviderConfig.nsf` in die Zwischenablage.
5. Fügen Sie die Zwischenablage in das Ansichten-Verzeichnis des geöffneten Server-Adressbuches ein.

HINWEIS: Sie können die Ansicht `$cyUsers` umbenennen. Welche Ansicht der OpenScape Desktop Client für den Zugriff auf ein Lotus Notes-Adressbuch verwendet, ist in den Einstellungen des betreffenden Adressbuches im **Lotus Notes Provider** definiert.

---

6. Vergewissern Sie sich, dass der Speicherort der zu verwendenden Ansicht bereits konfiguriert ist.

Ansicht einer lokalen Datenbank hinzufügen

1. Starten Sie den IBM Lotus Domino Designer und melden Sie sich mit einer ausreichend privilegierten Benutzer-ID an.
2. Öffnen Sie die Datenbank `ODC-LotusNotesProviderConfig.nsf`.
3. Erstellen Sie eine Kopie der Schablone `pernames.ntf`.
4. Kopieren Sie die Ansicht `$cyUsers` aus dem Ansichten-Verzeichnis der Datenbank `ODC-LotusNotesProviderConfig.nsf` in die Zwischenablage.

5. Fügen Sie die Zwischenablage in die bereits erstellte Kopie der Schablone `pernames.ntf`.

   HINWEIS: Sie können die Ansicht `$cyUsers` umbenennen. Welche Ansicht der OpenScape Desktop Client für den Zugriff auf ein Lotus Notes-Adressbuch verwendet, ist in den Einstellungen des betreffenden Adressbuches im **Lotus Notes Provider** definiert.

6. Vergewissern Sie sich, dass der Speicherort der zu verwendenden Ansicht bereits konfiguriert ist.
7. Weisen Sie die neue Schablone dem entsprechenden Benutzer-Adressbuch in Ihrem Lotus Notes-Client zu.
   a) Öffnen Sie das gewünschte Adressbuch.
   b) Wählen Sie **Datei > Datenbank > Schablone wechseln...**.
   c) Wählen Sie den Server aus, der die neue Schablone bereitstellt.
   d) Markieren Sie die neue Schablone in der Liste der verfügbaren Schablonen.
   e) Betätigen Sie die Schaltfläche **Ersetzen**.

   HINWEIS: Detaillierte Informationen über die Zuweisung von Schablonen finden Sie in der Dokumentation zu IBM Lotus Notes.

8.13.3 Verzeichnispfad der `notes.ini` einrichten

Damit OpenScape Desktop Client fehlerfrei mit dem Lotus Notes-Client kommunizieren kann, muss dem **Lotus Notes Provider** der Speicherort für die lokale Konfigurationsdatei `notes.ini` bekannt sein.

Gehen Sie z.B. folgendermaßen vor, um für den Speicherort der Konfigurationsdatei das Standardverzeichnis einzurichten:

1. Betätigen Sie die Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog.
   DerDialog **Einstellungen** öffnet sich.
2. Wählen Sie in der Registerkarte **Erweitert > Lotus Notes Provider > Authentifikation** aus.
3. Wählen Sie die Option **Standardpfad verwenden** aus.

8.13.4 Ein Lotus Notes-Adressbuch hinzufügen

Um mit der Lotus Notes-Integration Lotus Notes-Adressbücher in OpenScape Desktop Client einzubinden, müssen diese Adressbücher im **Lotus Notes-Provider** eingerichtet werden. Lotus Notes-Adressbücher werden von OpenScape Desktop Client zum Einleiten von Anrufen, zur Kontaktsuche und zur Rufnummern- und Namensauflösung verwendet.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um z.B. ein lokales Lotus Notes-Adressbuch einzubinden:

1. Betätigen Sie die Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog.
   Der Dialog **Einstellungen** öffnet sich.
2. Wählen Sie in der Registerkarte **Erweitert > Lotus Notes-Provider > Lotus Notes-Datenbanken** aus.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen…**.
   Der Dialog zur Einrichtung einer Lotus Notes-Datenbank öffnet sich. Es werden die allgemeinen Einstellungen angezeigt.
4. Geben Sie ggf. im Dialog zur Kennwortabfrage Ihr Kennwort für Ihren Lotus Notes-Client ein.
5. Geben Sie im Feld **Konfigurationsname** einen Adressbuchnamen an. Dieser Name wird für die Verwaltung des betreffenden Adressbuchs in OpenScape Desktop Client verwendet. Er ist unabhängig vom Datenbanknamen unter Lotus Notes.
6. Wählen Sie die Option **Lokale Datenbank verwenden** aus.
7. Geben Sie in das Feld **Name der Datenbank** den Lotus Notes-Namen des Adressbuchs ein, das Sie einbinden möchten. Über die Schaltfläche **Durchsuchen** können Sie auch nach vorhandenen Adressbüchern suchen.

8. Wechseln Sie in die Registerkarte **Zuordnung**.
9. Überprüfen Sie die Zuordnung der OpenScape Desktop Client-Kriterien zu den Attributen des Lotus Notes-Adressbuchs. Sollten hier Änderungen nötig sein, führen Sie diese durch. Klicken Sie dazu einfach in das betreffende Attributfeld und ändern Sie den Eintrag.

   HINWEIS: In der Attributspalte können auch komplexe Verknüpfungen von Datenbankfeldern definiert werden. Das ist z. B. dann sinnvoll, wenn die Rufnummern in einer Datenbank auf mehrere Datenbankfelder aufgeteilt sind.

10. Wechseln Sie in die Registerkarte **Rufnummer**.
11. Wählen Sie im Feld **Name der Ansicht** den Namen der Ansicht aus, die für die Rufnummernauflösung verwendet werden soll.

    HINWEIS: Wollen Sie den Namen der Ansicht über die Tastatur in das Textfeld eingeben, müssen Sie den Alias der Ansicht verwenden.

12. Wechseln Sie in die Registerkarte **Name**.
13. Wählen Sie im Feld **Name der Ansicht** den Namen der Ansicht aus, die für die Namensauflösung verwendet werden soll.

    HINWEIS: Wollen Sie den Namen der Ansicht über die Tastatur in das Textfeld eingeben, müssen Sie den Alias der Ansicht verwenden.

14. Wechseln Sie in die Registerkarte **Wählen**.
15. Wählen Sie im Feld **Name der Maske** den Namen der Maske aus, die für das Adressbuch verwendet werden soll. Standardmäßig ist dies die Maske
    - `Contact` für ein Adressbuch, das auf der Schablone `pernames.ntf` basiert. Dies trifft i. d. R. auf lokale Adressbücher zu.
    - `Person` für ein Adressbuch, das auf der Schablone `pubnames.ntf` basiert. Dies trifft i. d. R. auf Serveradressbücher zu.

    HINWEIS: Wollen Sie den Namen der Maske über die Tastatur in das Textfeld eingeben, müssen Sie den Alias der Maske verwenden.

16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
    Damit haben Sie im **Lotus Notes-Provider** ein Adressbuch eingerichtet, das Ihnen jetzt in OpenScape Desktop Client zum Einleiten von Anrufen, zur

Kontaktsuche und zur Rufnummern- und Namensauflösung zur Verfügung steht. Das Adressbuch wird in der Liste der konfigurierten Notes-Datenbanken angezeigt.

8.13.5 Eine Lotus Notes-Maildatenbank hinzufügen

Um mit der Lotus Notes-Integration Lotus Notes-Maildatenbanken in OpenScape Desktop Client einzubinden, müssen diese Datenbanken im **Lotus Notes-Provider** eingerichtet werden. Lotus Notes-Maildatenbanken werden von OpenScape Desktop Clientverwendet, um aus E-Mails im Lotus Notes-Client Anrufe einzuleiten.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Lotus Notes-Maildatenbank einzubinden:

1. Betätigen Sie die Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog.
   Der Dialog **Einstellungen** öffnet sich.
2. Wählen Sie in der Registerkarte **Erweitert > Lotus Notes Provider > Notes-Datenbanken** aus.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen…**.
   Der Dialog zur Einrichtung einer Lotus Notes-Datenbank öffnet sich. Es werden die allgemeinen Einstellungen angezeigt.
4. Geben Sie ggf. im Dialog zur Kennwortabfrage Ihr Kennwort für Ihren Lotus Notes-Client ein.
5. Geben Sie im Feld **Konfigurationsname** einen Namen an. Dieser Name wird für die Verwaltung der betreffenden Maildatenbank verwendet. Er ist unabhängig vom Datenbanknamen unter Lotus Notes.
6. Wählen Sie die Option **Serverdatenbank verwenden** aus.
7. Wählen Sie in der Auswahlliste des Felds **Name des Servers** den Namen des Lotus Domino-Servers aus, auf dem die gewünschte Maildatenbank gespeichert ist. Wird der benötigte Server nicht zur Auswahl angeboten, geben Sie den Namen direkt in das Feld ein.
8. Geben Sie im Feld **Name der Datenbank** den Lotus Notes-Namen der Maildatenbank ein, die Sie einbinden möchten. Über die Schaltfläche **Durchsuchen** können Sie auch nach Datenbanken suchen, die auf dem angegebenen Server verfügbar sind.
9. Wechseln Sie in die Registerkarte **Zuordnung**.
10. Nehmen Sie die folgenden Änderungen in der Standardzuordnung vor. Klicken Sie dazu einfach in das betreffende Attributfeld und ändern Sie den Eintrag.

- Kriterium: `Name` – Attribut: `From`
  Damit wird Ihnen bei der Wahl aus einer Lotus Notes-E-Mail der Absenderkontakt der E-Mail angeboten, um eine Telefonverbindung aufzubauen
- Kriterium: `Geschäftlich` – Attribut: `Caller`
  Damit wird Ihnen bei der Wahl aus einer OpenScape UC Application-Journalmail die Absenderrufnummer angeboten, um eine Telefonverbindung aufzubauen.

HINWEIS: In der Attributspalte können auch komplexe Verknüpfungen von Datenbankfeldern definiert werden. Das ist z. B. dann sinnvoll, wenn die Rufnummern in einer Datenbank auf mehrere Datenbankfelder aufgeteilt sind.

---

11. Wechseln sie in die Registerkarte **Wählen**.
12. Wählen Sie im Feld **Name der Maske** den Namen der Maske aus, die für die Maildatenbank verwendet werden soll.

HINWEIS: Wollen Sie den Namen der Maske über die Tastatur in das Textfeld eingeben, müssen Sie den Alias der Maske verwenden.

8.14 LDAP-Verzeichnis integrieren

HINWEIS: Sie können die Einstellungen für den **LDAP-Directory-Provider** nur während des Programmstarts im Dialog **Einstellungen** bearbeiten. Betätigen Sie dazu während des Programmstarts die Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog.

Sie können LDAP-Verzeichnisse zur Kontaktsuche und zur Rufnummernauflösung einrichten.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein LDAP-Verzeichnis in OpenScape Desktop Client zu integrieren:

1. Betätigen Sie die Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog.
   Der Dialog **Einstellungen** öffnet sich.
2. Wählen Sie in der Registerkarte **Erweitert** den Eintrag **LDAP-Directory-Provider > LDAP-Verzeichnisse** aus.
3. Betätigen Sie die Schaltfläche **Hinzufügen...**.
   Der Konfigurationsdialog zur Einrichtung eines LDAP-Verzeichnisses öffnet sich.
4. Geben Sie in der Registerkarte **Allgemein** in das Eingabefeld **Name** einen Namen für das neue Verzeichnis ein. Unter diesen Namen wird das konfigurierte Verzeichnis später in dem OpenScape Desktop Client verwaltet.
5. Geben Sie in das Eingabefeld **Server** die IP-Adresse oder den Hostnamen (FQDN) des LDAP-Servers ein.
6. Verlangt der LDAP-Server für den Zugriff auf das Verzeichnis eine Authentifizierung, aktivieren Sie die Option **Server verlangt Authentifizierung**.
7. Geben Sie anschließend in die nun aktiven Eingabefelder **Benutzerkonto** und **Kennwort** die auf dem LDAP-Server eingerichteten Zugangsdaten ein.
8. Betätigen Sie die Schaltfläche **Test**.
   Die eingerichtete Verbindung zum LDAP-Server wird getestet. Sind die Verbindungsdaten korrekt und besteht eine Netzwerkverbindung zum Server, zeigt eine Meldung den erfolgreichen Verbindungstest an.
   Schlägt der Test fehl, überprüfen Sie noch einmal Ihre Eingaben und stellen Sie sicher, dass die Netzwerkverbindung zwischen dem OpenScape Desktop Client und dem LDAP-Server einwandfrei funktioniert.
9. Wechseln Sie in die Registerkarte **Zuordnung**. Hier können Sie die Attribute des LDAP-Verzeichnisses auf die Verzeichnisstruktur von OpenScape Desktop Client abbilden.
10. Ordnen Sie den Kriterien des OpenScape Desktop Client die entsprechenden LDAP-Attribute zu.

11. Wechseln Sie in die Registerkarte **Rufnummer**.
12. Tragen Sie dort in das Textfeld das LDAP-Attribut ein, in dem OpenScape Desktop Client nach der aufzulösenden Rufnummer suchen soll.

HINWEIS: Damit die Rufnummernauflösung über ein LDAP-Verzeichnis korrekt funktioniert, müssen die Rufnummern in dem definierten Attribut in normalisierter Form eingetragen sein, z.B. `490241901010`.

---

13. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
    Ihre Einstellungen sind übernommen und das neue LDAP-Verzeichnis erscheint in der Liste der LDAP-Verzeichnisse. Der Konfigurationsdialog zur Einrichtung eines LDAP-Verzeichnisses wird geschlossen.
14. Betätigen Sie die Schaltfläche **OK**.
    Die Einstellungen für das neue Verzeichnis sind übernommen. Der Dialog **Einstellungen** wird geschlossen.

Sollten Sie mehrere Verzeichnisse einrichten, können Sie die jeweiligen Suchergebnisse im **Directory Manager** priorisieren.

8.15 Konfiguration exportieren

Durch Exportieren der Konfigurationsinformationen kann der Administrator alle aktuellen Einstellungen für den Anmeldebenutzer auf dem Anmelde-PC und mit dem Anmeldeprofil in die Konfigurationsdateien eintragen.

Bei Bedarf kann der Administrator alle oder ausgewählte Einstellungen für den Anmeldebenutzer, den Anmelde-PC oder das Anmeldeprofil als Skriptdatei oder als Konfigurationsdateien auch für andere PCs/ Profile exportieren und diese Dateien anschließend weitergeben. Auf diese Weise lassen sich mit relativ wenig Aufwand standardisierte Einstellungen der wichtigsten Betriebsparameter für *OpenScape Desktop Client*-PCs/Profile bereitstellen. Für den Export von Daten als Skriptdatei können verschiedene Dateitypen verwendet werden. Die einzelnen Dateitypen werden beim Starten des *OpenScape Desktop Client* auf jeweils unterschiedliche Weise verarbeitet.

Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- Exportieren der Konfiguration für die aktuelle PC-/Profilkombination
- Exportieren der Konfiguration für variable PCs/Profile

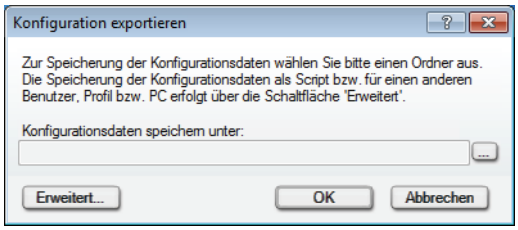
8.15.1 Exportieren der Konfiguration für die aktuelle PC-/Profilkombination

Wenn Sie die Einstellungen des angemeldeten Benutzers am jeweiligen PC für das jeweilige Profil exportieren möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie im Anmeldedialog auf die Schaltfläche **Verwalten** und wählen Sie die Menüoption **Konfiguration exportieren...** aus.

   HINWEIS: Für den Export der Konfiguration sind Administratorrechte in *OpenScape Desktop Client* erforderlich. Verfügen Sie über keine Administratorrechte, wird Ihnen die Menüoption **Konfiguration exportieren...** nicht zur Auswahl angeboten. Ein Export der Benutzerkonfiguration ist dann nicht möglich.

   Folgender Dialog öffnet sich.


Konfiguration exportieren
Zur Speicherung der Konfigurationsdaten wählen Sie bitte einen Ordner aus. Die Speicherung der Konfigurationsdaten als Script bzw. für einen anderen Benutzer, Profil bzw. PC erfolgt über die Schaltfläche 'Erweitert'.
Konfigurationsdaten speichern unter:
...
Erweitert...
OK
Abbrechen

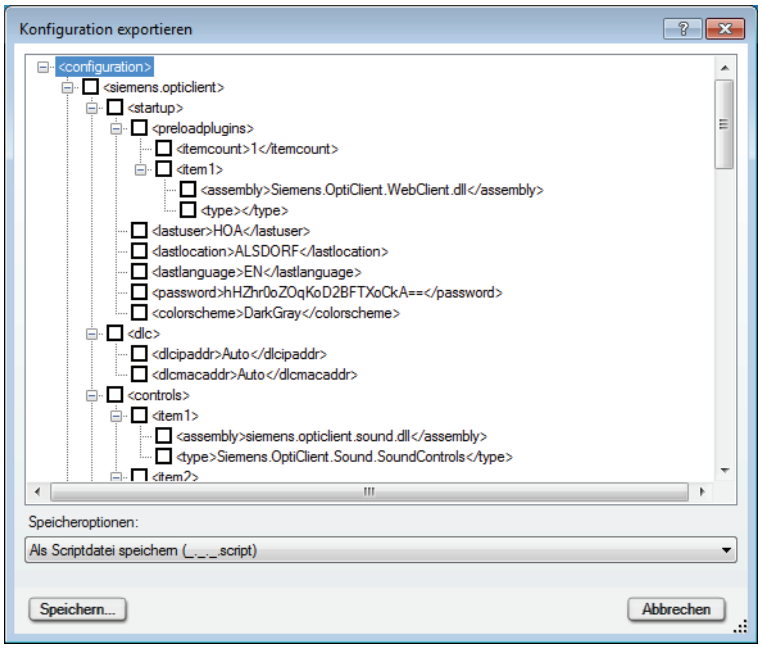
2. Wählen Sie unter **Konfigurationsdaten speichern unter** mithilfe der Suchschaltfläche **...** den Zielordner aus, in dem die Konfigurationsdateien gespeichert werden sollen.
3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK**. Der aus den sieben Konfigurationsdateien zusammengestellte Konfigurationssatz und die XML-Datei für die Ruflisten-/Kontakt-Informationen werden im ausgewählten Ordner erstellt und die Parameter eingetragen.

8.15.2 Exportieren der Konfiguration für variable PCs/ Profile

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um alle oder ausgewählte Konfigurationsdaten des angemeldeten Windows-Benutzers am jeweiligen PC für das jeweilige Profil für andere Windows-Benutzer, PCs und Profile zu exportieren.

1. Klicken Sie im Anmeldedialog auf die Schaltfläche **Verwalten** und wählen Sie die Menüoption **Konfiguration exportieren...** aus.

2. Klicken Sie im angezeigten Dialog **Konfiguration exportieren** auf die Schaltfläche **Erweitert...**. Eine hierarchische Darstellung aller Parameter für das aktuelle Windows-Benutzerkonto am jeweiligen PC für das jeweilige Profil im XML-Format wird angezeigt.



3. Wählen Sie die Parameter bzw. Parametergruppen aus, die Sie exportieren möchten, indem Sie die Kontrollkästchen vor den gewünschten Parametern aktivieren.

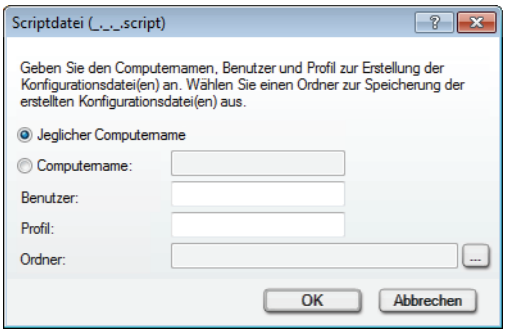
HINWEIS: Für die Erstellung von allgemeingültigen Skript- oder Konfigurationsdateien, die bei einer verteilten Installation des *OpenScape Desktop Client* genutzt werden sollen, sollten Sie hier grundlegende Parameter, z.B. wichtige Basiseinstellungen für eine Verbindung zum Provider, etc. exportieren. Einstellungen, die Benutzer im laufenden Betrieb selbst vornehmen können (z.B. Einstellungen zu Ruflisten, Farbschema, etc.), sollten Sie hier nicht auswählen.

---

4. Wählen Sie über das Kombinationsfeld **Speicheroptionen** aus, welcher Typ von Skriptdatei exportiert werden soll. Die verschiedenen Dateitypen werden beim Starten des *OpenScape Desktop Client* jeweils unterschiedlich behandelt.

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern...**. In Abhängigkeit von der ausgewählten Speicheroption fahren Sie folgendermaßen fort:

   - **Als Skriptdatei speichern (_._._.script)**



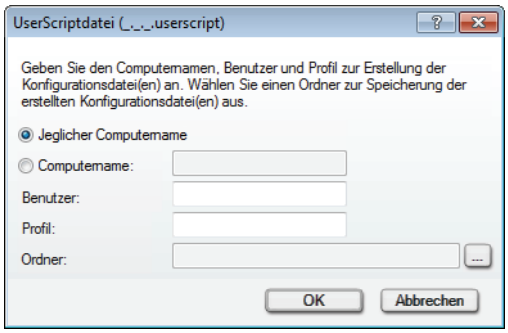
Bei dieser Option legen Sie in den Optionsfeldern fest, ob die Skriptdatei auf einen bestimmten PC oder auf jeden anderen Computer angewendet werden soll. Im zweiten Fall müssen Sie den **Computernamen** eingeben. Außerdem müssen Sie den **Benutzer** und das **Profil** für die Skriptdatei festlegen und über die Suchschaltfläche **...** den Zielordner für die zu exportierende Skriptdatei auswählen.

Die Skriptdatei wird immer automatisch unter dem Namen `_._._.script` gespeichert bzw. exportiert.

Die Datei `_._._.script` wird einmal beim Starten des *OpenScape Desktop Client* noch vor der Anzeige des Anmeldedialogs geladen. Die aktuelle Konfiguration (XML-Konfigurationsdateien) wird geändert bzw. neu erzeugt. Nach dem Laden wird die Datei umbenannt, damit sie beim nächsten Programmstart nicht erkannt wird. Der Dateiinhalt ist nicht weiter spezifiziert, d.h. er gilt für alle Benutzer, PCs und Profile.

HINWEIS: Die Datei **_._._.script** wird bereits beim Programmstart, noch vor der Benutzeranmeldung eingelesen. Daher eignet sich diese Datei z.B. besonders für die automatisierte Anlage von Benutzern oder Profilen.

- **Als UserScriptdatei speichern (_._._.userscript)**



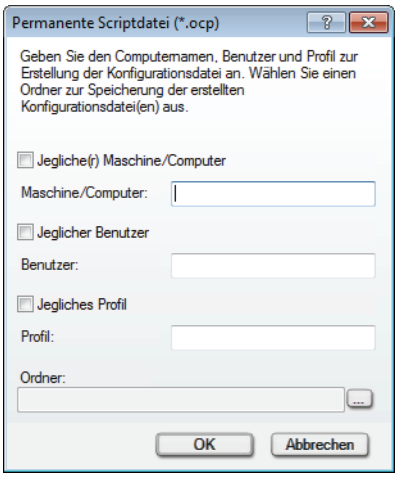
Bei dieser Option sind die gleichen Eingaben wie für die Skriptdatei `*.script` nötig.

Die Skriptdatei wird immer automatisch unter dem Namen `_._._.userscript` gespeichert bzw. exportiert.

Die Datei `_._._.userscript` wird einmal pro Windows-Benutzer beim Starten des *OpenScape Desktop Client* noch vor der Anzeige des Anmeldedialogs geladen. Die aktuelle Konfiguration (XML-Konfigurationsdateien) wird mit den Einträgen aus der Skriptdatei überschrieben bzw. neu erzeugt. Nach dem Laden wird die Datei umbenannt, damit sie bei der nächsten Anmeldung dieses Windows-Benutzers nicht erkannt wird. Der Dateiinhalt ist nicht weiter spezifiziert, d.h. es gilt für alle Windows-Benutzer, PCs und Profile.

HINWEIS: Diese Datei **_._._.userscript** wird bereits beim Programmstart, noch vor der Benutzeranmeldung eingelesen. Daher eignet sich diese Datei z.B. besonders für die automatisierte Anlage von Benutzern oder Profilen.

- **Als permanente Skriptdatei speichern (*.ocp)**



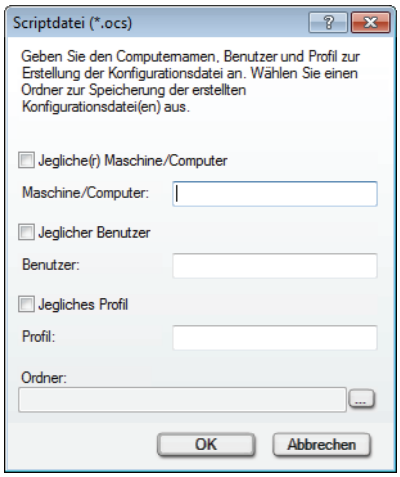
Bei dieser Option legen Sie in den Eingabefeldern unabhängig voneinander fest, ob die Skriptdatei auf den aktuellen PC, den angemeldeten Benutzer oder das aktuelle Profil angewendet werden soll, oder ob Sie die Skriptdatei für einen anderen PC, einen anderen Benutzer oder ein anderes Profil erstellen möchten. Außerdem müssen Sie über die Suchschaltfläche **...** den Zielordner für die zu exportierende Skriptdatei auswählen.

Aus den festgelegten Bezeichnungen für den PC, Benutzer und das Profil wird automatisch der Name `<PC-Name>< Benutzername>.<Profilname>.ocp` gebildet, wobei der <Benutzername> dem Windows-Benutzernamen entspricht.

Diese Datei(en) gelten permanent, d. h. deren Einstellungen werden nach jeder Anmeldung/Bestätigung des Anmeldedialogs eingelesen und übersteuern ggf. vorhandene XML-Konfigurationsdateien. Diese Datei gilt entweder spezifiziert für einen PC, einen bestimmten *OpenScape Desktop Client*-Benutzer bzw. ein bestimmtes Profil. Gilt die Datei für alle PCs bzw. alle Benutzer bzw. alle Profile, wird statt der jeweiligen Bezeichnung das Zeichen “_” (Unterstrich) verwendet.

Beispiel: Die Datei `PC233._.Witten.ocp` wird für alle Anmeldungen am PC “PC233” von **allen Benutzern** mit Profil “Witten” verwendet.

- **Als Skriptdatei speichern (*.ocs)**



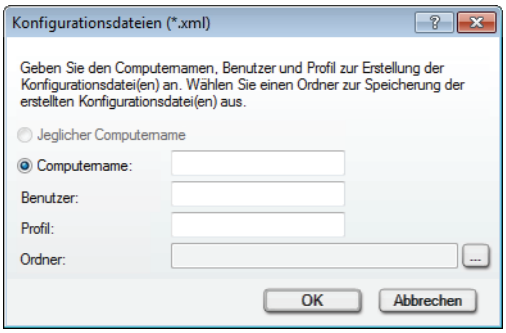
Bei dieser Option sind die gleichen Eingaben wie für die Skriptdatei `*.ocp` nötig.

Aus den festgelegten Bezeichnungen für den PC, Benutzer und das Profil wird automatisch der Name `<PC-Name>< Benutzername>.<Profilname>.ocs` gebildet.

Diese Datei(en) gelten einmalig für die jeweilige Anmeldekonstellation, d.h. deren Einstellungen werden einmalig nach der Anmeldung eingelesen, manipulieren ggf. vorhandene XML-Konfigurationsdateien und werden für eine weitere Verwendung in dieser Anmeldekonstellation gesperrt. Diese Datei gilt entweder spezifiziert für einen bestimmten PC, einen bestimmten *OpenScape Desktop Client*-Benutzer bzw. ein bestimmtes Profil. Gilt die Datei für alle PCs bzw. alle Benutzer bzw. alle Profile, wird statt der jeweiligen Bezeichnung das Zeichen “_” (Unterstrich) verwendet.

Beispiel: Die Datei `_.Meier._.ocs` wird für **alle Anmeldungen** an allen PCs vom Benutzer “Meier” mit **allen Profilen** verwendet.

- **Als Konfigurationsdateien speichern (*.xml)**



Bei dieser Option legen Sie in den Eingabefeldern fest, für welchen PC (**Computername**), Benutzer und welches Profil die Konfigurationsdateien erstellt werden sollen. Außerdem müssen Sie über die Suchschaltfläche **...** den Zielordner für die zu exportierende Skriptdatei auswählen.

Es werden die sieben XML-Konfigurationsdateien anhand der PC-, Benutzer- und Profilbezeichnung erstellt.

Diese Dateien sind für einen Export und die Verteilung für andere Clients nicht relevant.

Weiter Details zu Konfigurationsdateien *.xml finden Sie im Abschnitt 13.6, “*.xml-Konfigurationsdateien”, auf Seite 137.

HINWEIS: Enthält ein Benutzername auch nicht-alphanumerische Zeichen, werden diese für die Namensvergabe bei Erstellung der Skript- und Konfigurationsdateien umcodiert.
Beispiel:
Konfigurationsdatei `_.`<*Benutzer*>`._.xml` (wobei gilt <*Benutzer*> ist der Benutzername).
Beim Benutzernamen `+123456` lautet der Dateiname dieser Konfigurationsdatei `_.X2B-123456._.xml`, aus dem Zeichen “`+`” wird in diesem Beispiel “`X2B-`” (`X` = Anfangsmarkierung, `-` = zugehörige Endemarkierung und `2B` = Unicode für das umgesetzte Zeichen, hier “+”)
Die Umcodierung eines nicht-alphanumerischen Benutzernamens können Sie im *OpenScape Desktop Client* beim Export von Konfigurationsdaten des Benutzers in eine Datei nachverfolgen.

8.15.3 Teilexport von Client-Parametern

Wenn Sie beim Export von Parametern nicht alle Parameter des Basis-Clients auswählen, sondern nur einen Teil der Parameter, sind in der exportierten Zieldatei ggf. noch Anpassungen notwendig, damit diese Datei für einen anderen Client fehlerfrei genutzt werden kann.

Anpassungen sind notwendig, wenn Parameter wie z.B. die Einstellungen zum Audiomanager (Schemata) mit einer internen Zählung / Nummerierung der zugehörigen konfigurierten Elemente exportiert werden. In diesem Fall ist die Anzahl der Elemente (`itemcount`) und deren sequentielle Nummerierung (`items`) in der Zieldatei anzupassen.

Beispiel der exportierten Datei:

```
<siemens.opticlient.audio.audiomanager>
  <schemas>
    <itemcount>10</itemcount>
    <item3>
      ...
    </item3>
    <item5>
      ...
    </item5>
  </schemas>
</siemens.opticlient.audio.audiomanager>
```

Datei mit neu nummerierten `items` und nach Anpassung des Eintrags `itemcount`:

```
<siemens.opticlient.audio.audiomanager>
  <schemas>
    <itemcount>2</itemcount>
    <item1>
      ...
    </item1>
    <item2>
      ...
    </item2>
  </schemas>
</siemens.opticlient.audio.audiomanager>
```

Der Teilexport von Parametern kann ganz gezielt eingesetzt werden, um bestimmte Parameter gezielt einzustellen und dabei andere Parameter unverändert zu belassen.

Beispiel

Verschiedene Benutzer arbeiten an verschiedenen *OpenScape Desktop Client*-PCs. Sofern die PCs nicht über Audiogeräte (Sounddevices) verfügen, die automatisch erkannt werden, müssen die Benutzer bei der Erstanmeldung an jedem PC die Audiogeräte einstellen. Dies können Sie – eine entsprechende einheitliche Ausstattung der PCs vorausgesetzt – mithilfe

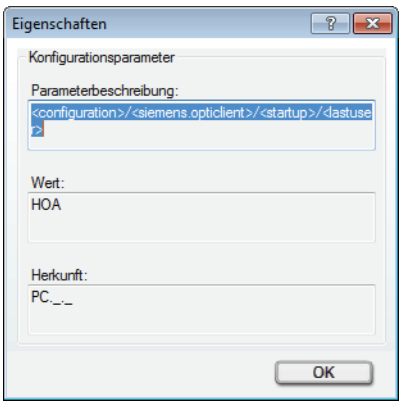
einer teilexportierten und bearbeiteten Datei für diese PCs umsetzen. Im unteren Beispiel wird das Plathosys Handset mit Headset sowie die Soundkarte des PCs als Audiogerät vorbelegt:

```
<configuration>
  <_._._>
    <siemens.opticlient.audio.audiomanager>
      <schemas>
        <itemcount>2</itemcount>
        <item1>
          <name>Plathosys mit Headset</name>
          <voicesoundcard>
            <name>USB-Audiogerät</name>
            <channels>2</channels>
            <driverversion>0</driverversion>
          </voicesoundcard>
          <ringersoundcard>
            <name>USB-Audiogerät</name>
            <channels>2</channels>
            <driverversion>0</driverversion>
          </ringersoundcard>
          <controller>
            <name>plathosys CT-180/Headset</name>
          </controller
          <microphone>
            <volume>58982</volume>
          </microphone>
          <freeset>
            <volume>46966</volume>
          </freeset>
          <ringer>
            <volume>26215</volume>
          </ringer>
        </item1>
        <item2>
          <name>Standard</name>
          <voicesoundcard>
            <name>SoundMAX Digital Audio</name>
            <channels>2</channels>
            <driverversion>1290</driverversion>
          </voicesoundcard>
          <ringersoundcard>
            <name>SoundMAX Digital Audio</name>
            <channels>2</channels>
            <driverversion>1290</driverversion>
          </ringersoundcard>
          <controller>
            <name>Soundcard</name>
          </controller>
        </item2>
      </schemas>
    </siemens.opticlient.audio.audiomanager>
  </_._._>
</configuration>
```

8.15.4 Ausführliche Informationen zu Parametern

Wenn Sie weitere Informationen zu einem bestimmten Parameter benötigen, klicken Sie ihn mit der rechten Maustaste an und wählen Sie im Kontextmenü die Option **Eigenschaften**.

Ein Dialog mit Informationen zur Position des Parameters in der Struktur unter **Parameterbeschreibung** wird angezeigt. Im Feld **Wert** wird der aktuelle Inhalt des Parameters und im Feld **Herkunft** die Konfigurationsdatei angezeigt, zu der dieser Parameter gehört.

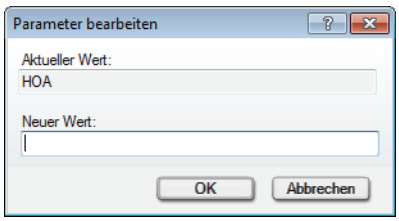


`Profile._._` entspricht beispielsweise die Konfigurationsdatei für das angegebene Profil für alle PCs und Benutzer.

8.15.4.1 Parameterinhalte vor dem Exportieren bearbeiten

Vor dem Speichern einer Datei können Sie die Inhalte einzelner Parameter ändern. Je nach Parameter und ausgewähltem Dateityp (**Speicheroptionen**) können Sie mithilfe des Kontextmenüs des jeweiligen Parameters die folgenden Änderungen vornehmen:

- **Wert bearbeiten**
  Sie können für den Export einen neuen Wert für einen Parameter festlegen. Diese Bearbeitung steht Ihnen bei allen Parametern ausgenommen bei Kennwörtern zur Verfügung.
  Die Einstellungen des ausgewählten Parameters werden im Dialog **Parameter bearbeiten** angezeigt.



Im Feld **Aktueller Wert** ist der aktuelle Inhalt angegeben. Sie können den neuen Inhalt in das Feld **Neuer Wert** eintragen.

- **Platzhalter**
  Für einzelne Parameter, die sich am besten beim erstmaligen Bearbeiten der exportierten Konfigurations- bzw. Skriptdatei für verschiedene Profile, PCs oder Benutzer definieren lassen, können Platzhalter verwendet werden. Wenn Sie den Eintrag **Platzhalter** auswählen, werden Sie in einem Dialog zur Eingabe einer Beschreibung aufgefordert. Die hier eingegebene Beschreibung, im Idealfall eine Aufforderung zur Eingabe eines bestimmten Parameters, wird bei der Verarbeitung der Konfigurations- bzw. Skriptdatei in einem Dialog angezeigt. Den jeweiligen (individuellen) Parameterinhalt geben Sie später bei der Verarbeitung der Datei ein.

8.16 Konfiguration importieren

Eine zuvor exportierte *OpenScape Desktop Client*-Konfiguration kann während des Starts von *OpenScape Desktop Client* automatisch wieder eingelesen werden. Je nachdem, in welcher Art von Skriptdatei die Konfiguration dabei vorliegt, kann ein Administrator Benutzern so folgende Vorkonfigurationen für *OpenScape Desktop Client* bereitstellen:

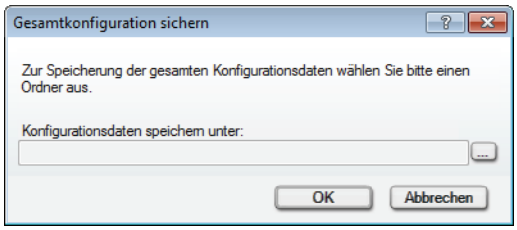
- **Skriptdatei *.ocs**
  Neuen *OpenScape Desktop Client*-Benutzern wird einmalig eine Vorkonfiguration für *OpenScape Desktop Client* bereitgestellt. Diese Vorkonfiguration kann nach dem ersten Programmstart in *OpenScape Desktop Client* vom Benutzer individuell angepasst werden.
- **Skriptdatei *.ocp**
  Benutzern wird eine nicht veränderbare *OpenScape Desktop Client*-Konfiguration bereitgestellt.

Detaillierte Informationen darüber, wie Sie den Export und Import von Konfigurationsdateien für die verteilte Installation von *OpenScape Desktop Client* einsetzen, finden Sie im Kapitel 13, “Parameterversorgung über Skriptdateien”.

8.17 Konfiguration sichern

Durch Sichern der Konfiguration kann der Administrator alle aktuellen Einstellungen für den Anmeldebenutzer auf dem Anmelde-PC und mit dem Anmeldeprofil in eine komplette Backup-Ordnerstruktur exportieren. Anhand einer solchen Struktur kann die Gesamtkonfiguration zu einem späteren Zeitpunkt wiederhergestellt werden. Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Gesamtkonfiguration Ihres *OpenScape Desktop Client* zu sichern:

1. Klicken Sie in der Anmeldemaske auf die Schaltfläche **Verwalten** und wählen Sie die Option **Gesamtkonfiguration sichern...**.
2. Klicken Sie im Dialog **Gesamtkonfiguration sichern** auf die Suchschaltfläche **...** und wählen Sie einen Zielordner für das Backup der aktuellen Gesamtkonfiguration aus.



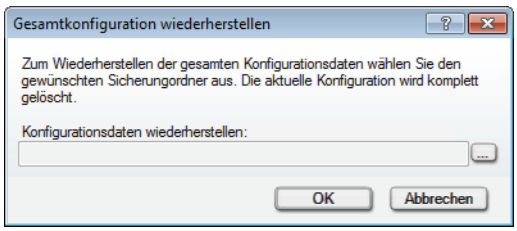
3. Im Zielordner wird ein Backup-Ordner namens `Siemens.OpenScape Backup from` *`YYYY-MM-DD hh-mm-ss`* erstellt, wobei *`YYYY-MM-DD`* für das aktuelle Sicherungsdatum und *`hh-mm-ss`* für die aktuelle Uhrzeit steht.

   Der Backup-Ordner enthält die XML-Datei `Siemens.OpenScape.exe.config` sowie die vier Unterordner `Config`, `Data`, `Local` und `Script` mit den relevanten Konfigurationsdateien.

8.18 Konfiguration wiederherstellen

Die Wiederherstellung muss auf einem PC mit demselben Computernamen durchgeführt werden. Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Gesamtkonfiguration Ihres *OpenScape Desktop Client* wiederherzustellen.

1. Klicken Sie in der Anmeldemaske auf die Schaltfläche **Verwalten** und wählen Sie die Option **Gesamtkonfiguration wiederherstellen...**.
2. Klicken Sie im Dialog **Gesamtkonfiguration wiederherstellen** auf die Suchschaltfläche **...** und wählen Sie einen Backup-Ordner für eine *OpenScape Desktop Client*-Gesamtkonfiguration mit der oben beschriebenen Struktur aus.


Gesamtkonfiguration wiederherstellen
Zum Wiederherstellen der gesamten Konfigurationsdaten wählen Sie den gewünschten Sicherungordner aus. Die aktuelle Konfiguration wird komplett gelöscht.
Konfigurationsdaten wiederherstellen:
...
OK
Abbrechen

   Beim Einlesen der ausgewählten Gesamtkonfiguration wir die aktuelle Konfiguration des *OpenScape Desktop Client* überschrieben.

3. Sie müssen *OpenScape Desktop Client* neu starten, um die für den Benutzer oder das Profil geladenen Parameter zu aktivieren.

HINWEIS: Die Anzahl und Art der Menüeinträge, die nach dem Klicken auf die Schaltfläche **Verwalten** zur Verfügung stehen, wird unter **Einstellungen >** Registerkarte **Erweitert > Allgemein > Programmstart** festgelegt. Die Menüeinträge **Gesamtkonfiguration sichern** und **Gesamtkonfiguration wiederherstellen** werden nur angezeigt, wenn der Benutzer über die entsprechenden Administratorrechte verfügt. Andernfalls kann die Gesamtkonfiguration nicht gesichert oder wiederhergestellt werden.

---

9 Konfiguration der QoS-Richtlinien

Für die reibungslose Nutzung von OpenScape Desktop Client als Softphone müssen auf den Rechnersystemen mit installiertem Microsoft Windows Vista SP1/Windows 7/Windows 7 SP1 die lokalen QoS-Richtlinien konfiguriert werden. Diese QoS-Richtlinien definieren die korrekten DSCP-Werte, die für die Markierung der ausgehenden SIP-Signalisierungs- und RTP-Medienpakete verwendet werden.

Die nachfolgenden Informationen dienen als Anleitung für die Erstellung der benötigten QoS-Richtlinien für ein Gruppenrichtlinienobjekt (GPO), das sich in einer Active Diractory-Domäne befindet. Dieses GPO wird für die zentralisierte Verteilung der QoS-Richtlinie auf die OpenScape Desktop Client-Rechnersysteme dieser Active Directory-Domäne verwendet.

Die Konfiguration und Bearbeitung der richtlinienbasierten QoS-Einstellungen erfolgt über die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC). Sind die QoS-Einstellungen in einem Gruppenrichtlinienobjekt konfiguriert, das sich in einer Active Directory-Domäne befindet, gelten diese für alle Rechner, die diesem GPO zugewiesen sind.

HINWEIS: Die richtlinienbasierten QoS-Einstellungen können nur von Benutzern mit Domänen-Admins-Rechten bearbeitet werden.

HINWEIS: Weitere Informationen über Gruppenrichtlinien (Group Policy) in einer Active Directory-Domäne finden Sie unter dem folgenden Link: http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=55625

HINWEIS: Weitere Informationen über die QoS-Einstellungen von OpenScape Desktop Client finden Sie in der Bedienungsanleitung zu OpenScape Personal Edition V7.

9.1 Wie Sie die QoS-Richtlinien konfigurieren

Dieser Abschnitt enthält eine Übersicht über die Prozedur für die Konfiguration der QoS-Richtlinien.

Die Konfiguration der QoS-Richtlinien umfasst die folgenden Hauptschritte:

1. Erstellung der QoS-Richtlinien.

   In Abhängigkeit von dem verwendeten SIP-Signalisierungsprotokoll (UDP, TCP und/oder TLS) müssen vier bis acht QoS-Richtlinien erstellt werden, um die korrekte Markierung der SIP-Signalisierungspakete und RTP-Medienpakete zu gewährleisten:

   - QoS-Richtlinien für die SIP-Signalisierung

Signalisierungsprotokoll	QoS-Richtlinie	Beschreibung
UDP	SIPUDP-DST-5060	Wird auf die vom OpenScape Desktop Client ausgehenden Datenpakete angewendet
	SIPUDP-SRC-5060	Wird auf die eingehenden Datenpakete angewendet
TCP	SIP-DST-5060	Wird auf die vom OpenScape Desktop Client ausgehenden Datenpakete angewendet
	SIP-SRC-5060	Wird auf die eingehenden Datenpakete angewendet
TLS	SIPTLS-DST-5061	Wird auf die vom OpenScape Desktop Client ausgehenden Datenpakete angewendet
	SIPTLS-SRC-5061	Wird auf die eingehenden Datenpakete angewendet

   - QoS-Richtlinien für die RTP-Medienpakete

2. Konfiguration der erweiterten Einstellungen der QoS-Richtlinien.
   Diese Einstellungen müssen die von den Anwendungen gesetzten DSCP-Einstellungen überschreiben.

9.1.1 Erstellung der QoS-Richtlinien für die SIP-Signalisierung

In den folgenden Abschnitten wird schrittweise die Erstellung der verschiedenen QoS-Richtlinien für die Markierung der SIP-Signalisierungspakete in Abhängigkeit vom verwendeten Übertragungsprotokoll (UDP, TCP, TLS) beschrieben.

9.1.1.1 Wie Sie eine SIPUDP-DST-5060-Richtlinie erstellen

Die SIPUDP-DST-5060-Richtlinie wird auf die vom OpenScape Desktop Client ausgehenden Datenpakete angewendet, die über das UDP-Protokoll übertragen werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um diese QoS-Richtlinie zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Liste der **Gruppenrichtlinienobjekte** auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie die Option **Bearbeiten** aus.

   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**.
5. Im geöffneten Menü wählen Sie die Option **Neue Richtlinie erstellen** aus.
6. Geben Sie unter **Richtlinienname** den Namen `SIPUDP-DST-5060` ein.
7. Geben sie den DSCP-Wert `26` ein.

HINWEIS: Das Kontrollkästchen **DSCP-Wert angeben** muss gesetzt sein.

HINWEIS: Nehmen Sie keine Einstellungen für die **Drosselungsrate** vor.

---

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Legen Sie im Feld **Nur Anwendungen, bei denen es sich um folgende ausführbare Datei handelt** den Namen der Anwendung fest, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll: `Siemens.OpenScape.exe`.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die folgenden Optionen aus:
    - **Beliebige Quell-IP-Adresse**
    - **Beliebige Ziel-IP-Adresse**

    Sie haben die IP-Adressen, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll, definiert.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Legen Sie das Protokoll fest, für das diese QoS-Richtlinie gelten soll: **UDP**.
14. Wählen Sie die Option **Von einem beliebigen Quellport** aus.
    Sie haben die Quellportnummer definiert.
15. Definieren Sie die Zielportnummer:

a) Wählen Sie die Option **An diese Zielportnummer bzw. diesen -bereich** aus.

b) Geben Sie in das Eingabefeld die Portnummer `5060` ein.

16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

    Der Konfigurationsdialog wird geschlossen. Die neue QoS-Richtlinie ist erstellt worden und wird unter **Richtlinienbasierter QoS** aufgeführt.

9.1.1.2 Wie Sie eine SIPUDP-SRC-5060-Richtlinie erstellen

Die SIPUDP-SRC-5060-Richtlinie wird auf die eingehenden Datenpakete angewendet, die über das UDP-Protokoll übertragen werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um diese QoS-Richtlinie zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Liste der **Gruppenrichtlinienobjekte** auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie die Option **Bearbeiten** aus.

   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**.
5. Im geöffneten Menü wählen Sie die Option **Neue Richtlinie erstellen** aus.
6. Geben Sie unter **Richtlinienname** den Namen `SIPUDP-SRC-5060` ein.
7. Geben sie den DSCP-Wert `26` ein.

HINWEIS: Das Kontrollkästchen **DSCP-Wert angeben** muss gesetzt sein.

HINWEIS: Nehmen Sie keine Einstellungen für die **Drosselungsrate** vor.

---

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Legen Sie den Namen der Anwendung fest, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll im Feld **Nur Anwendungen, bei denen es sich um folgende ausführbare Datei handelt**: `Siemens.OpenScape.exe`.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die folgenden Optionen aus:

- **Beliebige Quell-IP-Adresse**
- **Beliebige Ziel-IP-Adresse**

Sie haben die IP-Adressen, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll, definiert.

12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Legen Sie das Protokoll fest, für das diese QoS-Richtlinie gelten soll: **UDP**
14. Definieren Sie die Quellportnummer:
    a) Wählen Sie die Option **Von dieser Quellportnummer bzw. diesem -bereich** aus.
    b) Geben Sie in das Eingabefeld die Portnummer `5060` ein.
15. Wählen Sie die Option **Zu einem beliebigen Zielport** aus.
    Sie haben die Zielportnummer definiert.
16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

    Der Konfigurationsdialog wird geschlossen. Die neue QoS-Richtlinie ist erstellt worden und wird unter **Richtlinienbasierter QoS** aufgeführt.

9.1.1.3 Wie Sie eine SIP-DST-5060-Richtlinie erstellen

Die SIP-DST-5060-Richtlinie wird auf die vom OpenScape Desktop Client ausgehenden Datenpakete angewendet, die über das TCP-Protokoll übertragen werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um diese QoS-Richtlinie zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie in der Liste der **Gruppenrichtlinienobjekte** mit der rechten Maustaste auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie die Option **Bearbeiten** aus.

   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**.
5. Im geöffneten Menü wählen Sie die Option **Neue Richtlinie erstellen** aus.
6. Geben Sie unter **Richtlinienname** den Namen `SIP-DST-5060` ein.

7. Geben sie den DSCP-Wert `26` ein.

   HINWEIS: Das Kontrollkästchen **DSCP-Wert angeben** muss gesetzt sein.

   HINWEIS: Nehmen Sie keine Einstellungen für die **Drosselungsrate** vor.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Legen Sie den Namen der Anwendung fest, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll im Feld **Nur Anwendungen, bei denen es sich um folgende ausführbare Datei handelt**: `Siemens.OpenScape.exe`.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die folgenden Optionen aus:
    - **Beliebige Quell-IP-Adresse**
    - **Beliebige Ziel-IP-Adresse**

    Sie haben die IP-Adressen, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll, definiert.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Legen Sie das Protokoll fest, für das diese QoS-Richtlinie gelten soll: **TCP**
14. Wählen Sie die Option **Von einem beliebigen Quellport** aus.
    Sie haben die Quellportnummer definiert.
15. Definieren Sie die Zielportnummer:
    a) Wählen Sie die Option **An diese Zielportnummer bzw. diesen -bereich** aus.
    b) Geben Sie in das Eingabefeld die Portnummer `5060` ein.
16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

    Der Konfigurationsdialog wird geschlossen. Die neue QoS-Richtlinie ist erstellt worden und wird unter **Richtlinienbasierter QoS** aufgeführt.

9.1.1.4 Wie Sie eine SIP-SRC-5060-Richtlinie erstellen

Die SIP-SRC-5060-Richtlinie wird auf die eingehenden Datenpakete angewendet, die über das TCP-Protokoll übertragen werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um diese QoS-Richtlinie zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie in der Liste der **Gruppenrichtlinienobjekte** mit der rechten Maustaste auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie die Option **Bearbeiten** aus.

   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**
5. Im geöffneten Menü wählen Sie die Option **Neue Richtlinie erstellen** aus.
6. Geben Sie unter **Richtlinienname** den Namen `SIP-SRC-5060` ein.
7. Geben sie den DSCP-Wert ein: `26`.

HINWEIS: Das Kontrollkästchen **DSCP-Wert angeben** muss gesetzt sein.

HINWEIS: Nehmen Sie keine Einstellungen für die **Drosselungsrate** vor.

---

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Legen Sie den Namen der Anwendung fest, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll im Feld **Nur Anwendungen, bei denen es sich um folgende ausführbare Datei handelt**: `Siemens.OpenScape.exe`.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die folgenden Optionen aus:
    - **Beliebige Quell-IP-Adresse**
    - **Beliebige Ziel-IP-Adresse**

    Sie haben die IP-Adressen, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll, definiert.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Wählen Sie das Protokoll aus, für das diese QoS-Richtlinie gelten soll: **TCP**.
14. Definieren Sie die Quellportnummer:
    a) Wählen Sie die Option **Von dieser Quellportnummer bzw. diesem -bereich** aus.
    b) Geben Sie in das Eingabefeld die Portnummer `5060` ein.

15. Wählen Sie die Option **Zu einem beliebigen Zielport** aus.
    Sie haben die Zielportnummer definiert.
16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

    Der Konfigurationsdialog wird geschlossen. Die neue QoS-Richtlinie ist erstellt worden und wird unter **Richtlinienbasierter QoS** aufgeführt.

9.1.1.5 Wie Sie eine SIPTLS-DST-5061-Richtlinie erstellen

Die SIPTLS-DST-5061-Richtlinie wird auf die vom OpenScape Desktop Client ausgehenden Datenpakete angewendet, die über das TLS-Protokoll übertragen werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um diese QoS-Richtlinie zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie in der Liste der Gruppenrichtlinienobjekte mit der rechten Maustaste auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie **Bearbeiten** aus.

   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**.
5. Im geöffneten Menü wählen Sie die Option **Neue Richtlinie erstellen** aus.
6. Geben Sie unter **Richtlinienname** den Namen `SIPTLS-DST-5061` ein.
7. Geben sie den DSCP-Wert `26` ein.

HINWEIS: Das Kontrollkästchen **DSCP-Wert angeben** muss gesetzt sein.

HINWEIS: Nehmen Sie keine Einstellungen für die **Drosselungsrate** vor.

---

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Legen Sie den Namen der Anwendung fest, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll im Feld **Nur Anwendungen, bei denen es sich um folgende ausführbare Datei handelt**: `Siemens.OpenScape.exe`.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die folgenden Optionen aus:

- **Beliebige Quell-IP-Adresse**
- **Beliebige Ziel-IP-Adresse**

Sie haben die IP-Adressen, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll, definiert.

12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Legen Sie das Protokoll fest, für das diese QoS-Richtlinie gelten soll: **TCP**
14. Wählen Sie die Option **Von einem beliebigen Quellport** aus.
    Sie haben die Quellportnummer definiert.
15. Definieren Sie die Zielportnummer:
    a) Wählen Sie die Option **An diese Zielportnummer bzw. diesen -bereich** aus.
    b) Geben Sie in das Eingabefeld die Portnummer `5061` ein.
16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

    Der Konfigurationsdialog wird geschlossen. Die neue QoS-Richtlinie ist erstellt worden und wird unter **Richtlinienbasierter QoS** aufgeführt.

9.1.1.6 Wie Sie eine SIPTLS-SRC-5061-Richtlinie erstellen

Die SIPTLS-SRC-5061-Richtlinie wird auf die eingehenden Datenpakete angewendet, die über das TLS-Protokoll übertragen werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um diese QoS-Richtlinie zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie in der Liste der Gruppenrichtlinienobjekte mit der rechten Maustaste auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie die Option **Bearbeiten** aus.

   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**.
5. Im geöffneten Menü wählen Sie die Option **Neue Richtlinie erstellen** aus.
6. Geben Sie unter **Richtlinienname** den Namen `SIPTLS-SRC-5061` ein.

7. Geben sie den DSCP-Wert `26` ein.

   HINWEIS: Das Kontrollkästchen **DSCP-Wert angeben** muss gesetzt sein.

   HINWEIS: Nehmen Sie keine Einstellungen für die **Drosselungsrate** vor.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Legen Sie den Namen der Anwendung fest, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll im Feld **Nur Anwendungen, bei denen es sich um folgende ausführbare Datei handelt**: `Siemens.OpenScape.exe`.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die folgenden Optionen aus:
    - **Beliebige Quell-IP-Adresse**
    - **Beliebige Ziel-IP-Adresse**

    Sie haben die IP-Adressen, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll, definiert.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Legen Sie das Protokoll fest, für das diese QoS-Richtlinie gelten soll: **TCP**
14. Definieren Sie die Quellportnummer:
    a) Wählen Sie die Option **Von dieser Quellportnummer bzw. diesem -bereich** aus.
    b) Geben Sie in das Eingabefeld die Portnummer `5061` ein.
15. Wählen Sie die Option **Zu einem beliebigen Zielport** aus.
    Sie haben die Zielportnummer definiert.
16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

    Der Konfigurationsdialog wird geschlossen. Die neue QoS-Richtlinie ist erstellt worden und wird unter **Richtlinienbasierter QoS** aufgeführt.

9.1.2 Erstellung der QoS-Richtlinien für die RTP-Medienpakete

Die RTP Media-Richtlinie wird auf die eingehenden RTP-Medienpakete angewendet. Da für die Übertragung der Audio- und Video-RTP-Medienpakete unterschiedliche Portbereiche verwendet werden, können auch verschiedene QoS-Richtlinien für die Audio- und Video-RTP-Medienpakete konfiguriert werden.

HINWEIS: Die Einstellungen für die verwendeten Audio- und Video-Portbereiche sind nur während der Anmeldung im Dialog **Einstellungen** auf der Registerkarte **Erweitert > SIP-Service-Provider > Portbeschränkungen** konfigurierbar.

9.1.2.1 Wie Sie die QoS-Richtlinie für die Audio-RTP-Medienpakete erstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die QoS-Richtlinie für die Audio-RTP-Pakete zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie in der Liste der **Gruppenrichtlinienobjekte** mit der rechten Maustaste auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie die Option **Bearbeiten** aus.
   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**.
5. Im geöffneten Menü wählen Sie die Option **Neue Richtlinie erstellen** aus.
6. Geben Sie unter **Richtlinienname** den Namen `RTP Audio Media` ein.
7. Geben sie den DSCP-Wert `46` ein.

   HINWEIS: Das Kontrollkästchen **DSCP-Wert angeben** muss gesetzt sein.

   HINWEIS: Nehmen Sie keine Einstellungen für die **Drosselungsrate** vor.

   ---

8. Klicken Sie auf **Weiter**.

9. Legen Sie den Namen der Anwendung fest, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll im Feld **Nur Anwendungen, bei denen es sich um folgende ausführbare Datei handelt**: `Siemens.OpenScape.exe`.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die folgenden Optionen aus:
    - **Beliebige Quell-IP-Adresse**
    - **Beliebige Ziel-IP-Adresse**

    Sie haben die IP-Adressen, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll, definiert.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Legen Sie das Protokoll fest, für das diese QoS-Richtlinie gelten soll: **UDP**
14. Definieren Sie die Quellportnummer:
    a) Wählen Sie die Option **Von dieser Quellportnummer bzw. diesem -bereich** aus.
    a) Geben Sie in das Eingabenfeld den Portnummerbereich `29100:29119` ein.
15. Wählen Sie die Option **Zu einem beliebigen Zielport** aus.
    Sie haben die Zielportnummer definiert.
16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

    Der Konfigurationsdialog wird geschlossen. Die neue QoS-Richtlinie ist erstellt worden und wird unter **Richtlinienbasierter QoS** aufgeführt.

9.1.2.2 Wie Sie die QoS-Richtlinie für die Video-RTP-Medienpakete erstellen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die QoS-Richtlinie für die Video-RTP-Pakete zu erstellen:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie in der Liste der **Gruppenrichtlinienobjekte** mit der rechten Maustaste auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie die Option **Bearbeiten** aus.
   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**.
5. Im geöffneten Menü wählen Sie die Option **Neue Richtlinie erstellen** aus.

6. Geben Sie unter **Richtlinienname** den Namen `RTP Video Media` ein.
7. Geben sie den DSCP-Wert `26` ein.

HINWEIS: Das Kontrollkästchen **DSCP-Wert angeben** muss gesetzt sein.

HINWEIS: Nehmen Sie keine Einstellungen für die **Drosselungsrate** vor.

---

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Legen Sie den Namen der Anwendung fest, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll im Feld **Nur Anwendungen, bei denen es sich um folgende ausführbare Datei handelt**: `Siemens.OpenScape.exe`.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie die folgenden Optionen aus:
    - **Beliebige Quell-IP-Adresse**
    - **Beliebige Ziel-IP-Adresse**

    Sie haben die IP-Adressen, für die diese QoS-Richtlinie gelten soll, definiert.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Legen Sie das Protokoll fest, für das diese QoS-Richtlinie gelten soll: **UDP**
14. Definieren Sie die Quellportnummer:
    a) Wählen Sie die Option **Von dieser Quellportnummer bzw. diesem - bereich** aus.
    a) Geben Sie in das Eingabenfeld den Portnummerbereich `29120:29131` ein.
15. Wählen Sie die Option **Zu einem beliebigen Zielport** aus.
    Sie haben die Zielportnummer definiert.
16. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.
17. Der Konfigurationsdialog wird geschlossen. Die neue QoS-Richtlinie ist erstellt worden und wird unter **Richtlinienbasierter QoS** aufgeführt.

9.1.3 Wie Sie die erweiterten Einstellungen der QoS-Richtlinien konfigurieren

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie die erweiterten Einstellungen der bereits erstellten QoS-Richtlinien konfigurieren können.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole (GPMC) und wechseln Sie zu der Gesamtstruktur und der Domäne, wo Sie die QoS-Richtlinie erstellen möchten.
2. Klicken Sie in der Liste der **Gruppenrichtlinienobjekte** mit der rechten Maustaste auf einen Gruppenrichtlinienobjekt (GPO).
3. Wählen Sie die Option **Bearbeiten** aus.
   Der **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor** wird geöffnet.
4. Klicken Sie unter **Computerkonfiguration > Rechtlinien > Windows-Einstellungen** mit der rechten Maustaste auf **Richtlinienbasierter QoS**.
5. Wählen Sie die Option **Erweiterte QoS-Einstellungen** aus.
   Der Konfigurationsdialog **Erweiterte QoS-Einstellungen** öffnet sich.
6. Wechseln Sie zu der Registerkare **DSCP-Markierung außer Kraft setzen**.
7. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **DSCP-Markierungsanforderungen von Anwendungen und Diensten steuern**.
8. Wählen Sie die Option **Ignoriert** aus.
   Hiermit legen Sie fest, dass die zu verwendeten DSCP-Werte nur über QoS-Richtlinien angegeben werden können. Die DSCP-Markierungsanforderungen von Anwendungen und Diensten werden ignoriert.
9. Klicken Sie auf **OK**.

   Der Dialog **Erweiterte QoS-Einstellungen** wird geschlossen.

Damit ist die Konfiguration der QoS-Richtlinien für die optimale Nutzung des OpenScape Desktop Client als Softphone abgeschlossen.

10 Sicherheitseinstellungen

Dieses Kapitel enthält Informationen über die Sicherheitseinstellungen des HiPath-Providers.

HINWEIS: Die Sicherheitseinstellungen (Registerkarte **Erweitert > HiPath-Provider > Sicherheit**) sind nur bei der Anbindung von *OpenScape Desktop Client* an einem HiPath-Kommunikationssystem verfügbar.

Wenn die Systemzeiten des *OpenScape Desktop Client*-PCs und des Kommunikationssystems nicht identisch sind oder zu stark voneinander abweichen, können bei der Anmeldung oder beim Verbindungsaufbau Probleme mit der Signalisierung und der Sprachverschlüsselung auftreten. Mithilfe der Sicherheitseinstellungen können Sie die Systemzeiten vergleichen und Zeitzonenfehler erkennen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit festzustellen, ob und wann der Schlüssel zuletzt ausgetauscht wurde.

Sie können den Registry-Wert `HFASecurityShow` verwenden, um den Dialog für die Anzeige der *OpenScape Desktop Client*-Sicherheitseinstellungen (Einstellungen für Signalisierung und Sprachverschlüsselung) ein- oder auszublenden.

HINWEIS: Der Registry-Wert `HFASecurityShow` wird **nicht** automatisch bei der Installation von *OpenScape Desktop Client* erzeugt. Weitere Information hierzu erhalten Sie im Abschnitt 16.3, “HFASecurityShow [REG_DWORD]”, auf Seite 147.

Diese Einstellungen werden zentral konfiguriert und können im *OpenScape Desktop Client* nicht geändert werden. Wenn Sie den *OpenScape Desktop Client* ohne Zentralkonfiguration betreiben, werden Signalisierungs- und Sprachdaten normalerweise nicht verschlüsselt.

- Die Einstellungen **Aktuelle Zeit (UTC)** und **Aktuelle Zeit (lokal)** entsprechen der aktuellen Systemzeit des *OpenScape Desktop Client*-PCs in UTC (= GMT) bzw. Ortszeit.
- Der Eintrag im Feld **Aktueller Modus** gibt an, ob die Verschlüsselung aktiviert (**Encryption ON**) oder deaktiviert (**Encryption OFF**) ist. Der Zeitpunkt der Aktivierung dieses Modus ist in den Feldern **Aktuelle Aktivierung** angegeben.
- Der nächste anwendbare Verschlüsselungsmodus wird im Feld **Nächster Modus** angezeigt. Die Einträge in den Feldern **Nächste Aktivierung** geben an, wann dieser Modus gestartet wird.

11 Einschränkungen für den Betrieb

Dieser Abschnitt enthält Informationen über Funktionseinschränkungen von *OpenScape Desktop Client*, die bei der Nutzung der Softwarelösung ggf. berücksichtigt werden müssen.

11.1 Allgemeine Einschränkungen

- An einem Arbeitsplatz ohne Internetzugang und unter allen freigegeben Betriebssystemen wird das Programm verzögert gestartet. Dies liegt daran, dass vor dem Programmstart das Herausgeberzertifikat online geprüft werden muss. Liegt keine Internetverbindung vor, wird der Programmstart um eine Netzwerk-Zeitüberschreitung (Network timeout) verzögert.

  Sie können die Verzögerung beim Starten des Programms vermeiden, indem Sie im Menü **Extras** des *Internet Explorers* unter der Menüopton **Internetoptionen ...** in der Registerkarte **Erweitert** für den Bereich **Sicherheit** den Eintrag **Auf zurückgezogene Zertifikate von Herausgebern überprüfen** deaktivieren. Allerdings kann diese Lösung die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzrechners stark beeinträchtigen.

  Alternativ kann die Gültigkeitsprüfung des Herausgeberzertifikats nur für den OpenScape Desktop Client deaktiviert werden, um Sicherheitsprobleme zu vermeiden. Dies ist durch das Einfügen des folgenden Eintrags in die Datei `Siemens.OpenScape.exe.config` möglich:
  `<generatePublisherEvidence enabled="false"/>`

  Beispiel:

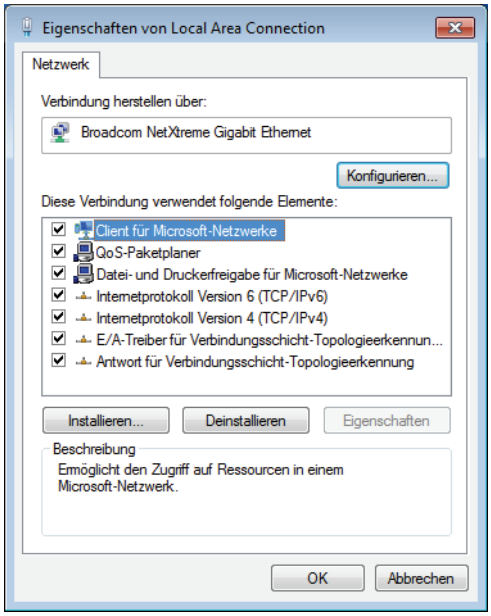
  ```
  <configuration>
     <appSettings>
     ...
     </appSettings>
     <runtime>
       <generatePublisherEvidence enabled="false"/>
     </runtime>
  </configuration>
  ```

- Die korrekte Darstellung der Konferenzbenachrichtigungs-E-Mails in allen Sprachen kann nur dann gewährleistet werden, wenn Folgendes erfüllt ist:

  – Im Microsoft Internet Explorer ab Version 7 und höher ist unter **Extras > Internetoptionen > Erweitert > International*** die Option **UTF-8 für mailto-Links verwenden** aktiviert.

  - Im Microsoft Outlook 2007 und höher ist unter **Datei > Optionen > Erweitert > Internationale Optionen** die Option **UTF-8-Unterstützung für das Mailto-Protokoll** zulassen aktiviert.
  - Im Microsoft Outlook 2003 ist unter **Extras > Optionen > E-Mail-Format > Internationale Optionen > Bevorzugte Codierung für ausgehende Nachrichten** die Option **Unicode (UTF-8)** ausgewählt.

- Die *N-Editionen* von *Microsoft Windows XP SP2* und höher*/Vista* und *7* werden ohne *Windows Media Player (WMP)* und ohne Mediakomponenten ausgeliefert. Dies beeinträchtigt einige Leistungsmerkmale des *OpenScape Desktop Client*, wie z.B. das Abspielen von `MP3`-Dateien als Klingelton. In diesem Fall müssen der *Windows Media Player 11* (für *Windows XP N*/*Vista N*) bzw. das *Windows Media Feature Pack* (für *Microsoft Windows 7*) von dem *Windows Media Download Center* auf der *Microsoft*-Webseite http://www.microsoft.com heruntergeladen und installiert werden.
- Wenn Sie ein *Jabra*-Headset als Audiogerät verwenden möchten, müssen Sie vor der Inbetriebnahme des Geräts die aktuelle Version der **Jabra PC Suite** von der Hersteller-Webseite http://www.jabra.com auf der **Produktsupport**-Seite für Headsets herunterladen und installieren. Dadurch erscheint in der Liste der Audiosteuerungsgeräte im Konfigurationsdialog eines Audioschemas im Kombinationsfeld **Steuerung** die Option **Jabra**. **GN Netcom 8120 USB**, **GN Netcom 9330** sowie **GN Netcom 9350 USB** werden nicht mehr angezeigt, da diese auch von der **Jabra PC Suite** unterstützt sind.
- Die *Microsoft Outlook*-Integration darf nicht in Kombination mit dem *Microsoft Outlook* Add-In *CryptoEx* verwendet werden. Andernfalls werden Sie den *OpenScape Desktop Client* oder *Microsoft Outlook* nicht mehr “normal” beenden können. In diesem Fall müssen Sie die entsprechenden Prozesse über den Task-Manager beenden.
- Derzeit wird die Nutzung von *OpenScape Desktop Client* in einem Kommunikationsnetzwerk mit NAT-Routern nicht unterstützt, ausgenommen sind Router, die das SIP-Protokoll unterstützen, z.B. *Intertex IX66*.
- Der *QoS-RSVP-Dienst* darf nicht *Deaktiviert* sein.
  Der Autostarttyp von dem QoS RSVP-Dienst muss auf Manuell eingestellt sein. Außerdem, müssen Sie sicherstellen, dass der *QoS-Paketplaner* (QoS Packet Scheduler) aktiviert ist. Dies können Sie wie folgt überprüfen: unter **Start > Systemsteuerung > Netzwerkverbindungen > LAN-Verbindung >** im geöffneten Dialog die Schaltfläche **Eigenschaften** betätigen. Der folgende Dialog zeigt eine beispielhafte Konfiguration der benötigten LAN-Eigenschaften. Im Allgemeinen sind die oben beschriebenen QoS-Einstellungen auf den benötigten Werten voreingestellt.



11.2 Einschränkungen ab *Microsoft Windows Vista*

Die neuesten Treiber- und Firmware-Updates für *Microsoft Windows Vista* und *Microsoft Windows 7* müssen installiert sein.

11.2.1 Einschränkungen für die Nutzung von Audiogeräten/Headsets

- Für die Nutzung von älteren Versionen des *GN Netcom 8120 USB*-Adapters mit angeschlossenem *GN Netcom*-Headset ab *Microsoft Windows Vista* ist ein Firmware-Update zwingend erforderlich.
- Bei der Annahme einer Verbindungsanfrage mit *GN Netcom 8120 USB* ist das Mikrofon immer stumm geschaltet. Die Stummschaltung muss manuell über die Windows-Lautstärkeregelung aufgehoben werden.
- *Plathosys CT-180* wird ab *Windows Vista* nicht unterstützt.
- *Plathosys CT-180/Headset* wird ab *Windows Vista* nicht unterstützt.
- Das *optiPoint-Handset/Headset* wird ab *Windows Vista* nicht unterstützt.
- Das *optiPoint-Handset* wird ab *Windows Vista* nicht unterstützt.

- Die Lautstärke des Mikrofons kann unter *Microsoft Windows Vista* und *Microsoft Windows 7* nur über die Windows-Lautstärkeregelung eingestellt werden.
- Nach dem ersten Anschließen von bestimmten *GN Netcom* und *Plantronics* USB-Audiogeräten ist das Mikrofon automatisch stumm geschaltet. Die Stummschaltung kann über die Windows-Lautstärkeregelung aufgehoben werden.

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass bei einer Trennung des verwendeten USB-Audiogeräts die Lautstärkeeinstellungen von Windows nicht gespeichert werden. Denken Sie bei einem erneuten Anschließen des Audiogeräts unbedingt daran die Stummschaltung des Mikrofons über die Windows-Lautstärkeregelung aufzuheben.

---

12 Parameterversorgung über Zentralkonfiguration (DLS)

Bei einer verteilten Installation des *OpenScape Desktop Client* mit verfügbarer Zentralkonfiguration (*Deployment Service* (DLS)) können die Einstellungen der Basisparameter zentral abgelegt sein.

Basierend auf der Windows-Benutzerkennung des OpenScape Desktop Client-Benutzers wird sich in diesem Fall der OpenScape Desktop Client mit der verfügbaren Zentralkonfiguration automatisch verbinden und die zentral abgelegten Konfigurationsdaten für den konkreten Benutzer herunterladen.

Eine verteilte Installation mit verfügbarer Zentralkonfiguration (DLS) wird über Kommandozeilen gestartet. Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 3.2.2, “Installation und Installationssteuerung über Kommandozeilen”, auf Seite 27.

HINWEIS: Über die Zentralkonfiguration (DLS) erfolgt keine Versorgung mit Benutzerparametern, wie z.B. Farbschema. Dies ist möglich durch die Anwendung von verteilten Script- bzw. Konfigurationsdateien.

Im Folgenden werden die benötigten Konfigurationseinstellungen für die Zentralkonfiguration nachdem die *OpenScape Desktop Client*-Installation abgeschlossen ist, beschrieben. Alternativ kann die Zentralkonfiguration während der Installation des Programms aktiviert bzw. konfiguriert werden, z.B. bei Verwendung von Transformationen (Abschnitt 3.2.3, “Automatische Installation (Transformationen)”, auf Seite 32).

Wie Sie eine verteilte Installation des *OpenScape Desktop Client* durchführen und die einwandfreie Erstkonfiguration des Programms über zentral abgelegten Skriptdateien gewährleisten können, lesen Sie bitte im Abschnitt 13.1, “Beispielhaftes Vorgehen für die Nutzung von Skriptdateien”, auf Seite 126.

12.1 Allgemeine Informationen

Bei Verwendung von ***DLS V3*** und höher ist Folgendes zu beachten:

- Die Endgerätedaten (Workpoints) werden anhand der Gerätekennung (Device-ID) `<Windows-Benutzerkennung>.<PC-Name>` verwaltet. Damit können mehrere Benutzer mit unterschiedlichen Benutzerprofilen auf demselben PC arbeiten. Als Benutzerprofil wird hier die Gesamtheit der folgenden Konfigurationsparameter betrachtet: Kennung (hier Rufnummer), Profil und Rechnernamen.

- Dadurch, dass die Endgerätedaten (Workpoints) anhand der Gerätekennung (Device-ID) `<Windows-Benutzerkennung>.<PC-Name>` verwaltet werden, kann der OpenScape Desktop Client über verschiedene Netzwerkzugänge am DLS (LAN, WLAN, ISDN, VPN) betrieben werden.
- Eine *OpenScape Desktop Client* "Plug & Play" (PnP)-Verbindung am/im DLS ist nur mithilfe der MAC-Adresse möglich. Es wird empfohlen, eine PnP-Konfiguration nicht ausschließlich auf Grundlage der Rufnummer einzurichten, da ein *OpenScape Desktop Client*-Profil manchmal an den falschen Client gesendet wird, wenn sich der *OpenScape Desktop Client* zum ersten Mal beim DLS anmeldet (Rufnummernverwechslung). In diesem Fall kann eine fremde Rufnummer mit diesem falschen Profil verwendet werden.
- Für die Parameterversorgung durch eine Zentralkonfiguration basierend auf einer PnP-Verbindung, sind die folgenden Einstellungen im DLS erforderlich:
  - Unter **Hauptmenü > Administration > Server Konfiguration > P&P Einstellungen** muss die Option **Plug&Play eingeschaltet** ausgewählt sein.
  - Auf der Registerkarte **IP Client Mapping Configuration** muss die genaue Zuordnung zwischen der Windows-Benutzerkennung **(Windows Account)** und der diesem Benutzer zugewiesenen **E.164**-Nummer definiert werden.

    HINWEIS: Achten Sie bitte bei der Eingabe der **Windows Account**-Daten auf die Groß- bzw. Kleinschreibung.

- Wenn der *OpenScape Desktop Client* in Verbindung mit einem DLS betrieben wird, sollte darauf geachtet werden, dass der DLS nur in einem *OpenScape Desktop Client*-Profil enthalten ist. Hierfür ist der Benutzer verantwortlich.

12.2 Hinweise für die DLS-Konfiguration im OpenScape Desktop Client

Bei aktiver Zentralkonfiguration müssen vor dem ersten Start des *OpenScape Desktop Client* folgende Punkte beachtet werden.

- **Anmelden**

  Bei der ersten Anmeldung am Programm ist im Dialog **Profilerstellung** im Feld **Kennung** die Windows-Benutzerkennung des OpenScape Desktop Client-Benutzers automatisch eingetragen. Dieses Feld kann vom Benutzer nicht geändert werden. Basierend auf der Windows-Benutzerkennung verbindet sich OpenScape Desktop Client mit dem im Netzwerk verfügbaren DLS und kann die zentral abgelegten Konfigurationsdaten für den konkreten Benutzer herunterladen.

Die weiteren im Anmeldedialog anzugebenden Parameter finden Sie in dem Benutzerhandbuch zu *OpenScape Personal Edition V7*.

- **Parameter für die Zentralkonfiguration**

  HINWEIS: Alle notwendigen Parametereinstellungen für die Zentralkonfiguration sind im Konfigurationskapitel des Benutzerhandbuchs zu *OpenScape Personal Edition V7* beschrieben.

  – Wenn die DLS-Adresse (IP-Adresse mit zugeordnetem Port) nicht im DHCP-Server oder DNS in der aktuellen IT-Umgebung gespeichert ist, muss die aktuelle DLS-Adresse im Konfigurationsdialog **Zentralkonfiguration** des *OpenScape Desktop Client* angegeben werden.

  – Wenn ein "Workpoint-Scan" mit DLS-Adresse-Distribution am DLS geplant ist, kann diese Konfiguration im *OpenScape Desktop Client* übersprungen werden.

- **Audioschema**

  Im *OpenScape Desktop Client* muss ein Audioschema konfiguriert werden.

  Eine Anleitung zur Konfiguration eines Audioschemas finden Sie im Abschnitt 8.8.1, “Audioschema hinzufügen”, auf Seite 70.

- **Einstellungen zur Sicherheit**

Die Einstellungen für die Signalisierungs- und Sprachverschlüsselung werden durch die Zentralkonfiguration festgelegt und können im *OpenScape Desktop Client* nicht geändert werden. Bei Betrieb des *OpenScape Desktop Client* ohne Zentralkonfiguration werden Signalisierungs- und Sprachdaten grundsätzlich nicht verschlüsselt.

12.3 Dialup-Site Konzept

Die Endgerätedaten (Workpoints) werden über <`Windows-Benutzerkennung`>.<`PC-Name`> verwaltet. Damit kann derselbe Workpoint über unterschiedliche Netzwerkzugänge betrieben werden. Die Benutzerprofildaten werden teilweise über das sogenannte Dialup-Site Konzept verwaltet. Dieses Dialup-Site-Konzept gewährleistet, dass netzwerkrelevante Parameter abhängig vom Profil des *OpenScape Desktop Client* unterschiedlich eingestellt werden können (z.B. unterschiedliche QoS-Einstellungen abhängig vom Netzwerkzugang (VPN oder LAN)).

13 Parameterversorgung über Skriptdateien

Allgemeines

Die Skriptdateien des *OpenScape Desktop Client* können ebenfalls für eine automatisierte Installation herangezogen werden. Dafür erstellen Sie passende Skriptdateien, welche die gewünschten Parametereinstellungen enthalten und sorgen für eine entsprechende Verteilung dieser Datei(en), so dass einheitliche Einstellungen für PCs/Benutzer/Profile automatisiert verteilt werden.

In diesem Abschnitt erhalten Sie Informationen zu folgenden Bereichen:

- Beispielhaftes Vorgehen für die Nutzung von Skriptdateien
- Skriptdatei-Typen
- Skriptdateien für die Zentralkonfiguration erstellen (beispielhaft)
- Konfigurationsordner modifizieren
- Platzhalter für Benutzername, PC, Profil
- *.xml-Konfigurationsdateien

13.1 Beispielhaftes Vorgehen für die Nutzung von Skriptdateien

Für die Bereitstellung von Skriptdateien gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Installieren Sie den *OpenScape Desktop Client* an einem Arbeitsplatz.
2. Konfigurieren Sie den *OpenScape Desktop Client* weitestgehend so, wie er Ihren Wünschen und Anforderungen entspricht.
3. Exportieren Sie die notwendigen Parameter mit den gewünschten Einstellungen in die gewünschten Skriptdateien (siehe auch Abschnitt 5.14, “Konfiguration sichern”, auf Seite 93).
4. Je nach Anforderung passen Sie diese Skriptdateien ggf. manuell an.
5. Installieren Sie die weiteren *OpenScape Desktop Client*s. Stellen Sie dabei diese Skriptdateien verteilt zur Verfügung. Nutzen Sie dabei ggf. die Möglichkeiten der Modifikation der Konfigurationsordner für Skriptdateien (siehe auch Abschnitt 4.2, “Konfigurationsordner verschieben”, auf Seite 52).
6. Beim Programmstart bzw. der Anmeldung des installierten Programms werden die Skriptdateien berücksichtigt.

HINWEIS: Dieses Vorgehen bezieht sich auf die Verwendung von Skriptdateien. Sie können diese Methode zur Unterstützung der automatisierten Installation selbstverständlich auch mit anderen Methoden, z.B. Transformation, kombinieren.

13.2 Skriptdatei-Typen

Es werden vier Typen von Skriptdateien unterstützt:

- **_._._.script**

  Die Datei wird einmal beim Starten des OpenScape Desktop Client noch vorder Anzeige des Anmelde-Dialogs geladen. Die aktuelle Konfiguration (XMLKonfigurationsdateien) wird geändert bzw. neu erzeugt. Nach dem Laden wird die Datei umbenannt, damit sie beim nächsten Programmstart nicht erkannt wird. Der Dateiinhalt ist nicht weiter spezifiziert, d.h. er gilt für alle Benutzer, PCs und Profile.

  HINWEIS: Diese `.script`-Datei wird bereits beim Programmstart, noch vor der Benutzeranmeldung eingelesen. Daher eignet sich diese Datei z.B. besonders für die automatisierte Anlage von Benutzern oder Profilen.

- **_._._.userscript**

  Die Datei wird einmal pro Windows-Benutzer beim Starten des OpenScape Desktop Clientnoch vor der Anzeige des Anmelde-Dialogs geladen. Die aktuelle Konfiguration (XML-Konfigurationsdateien) wird mit den Einträgen aus der Skriptdatei überschrieben bzw. neu erzeugt. Nach dem Laden wird die Datei umbenannt, damit sie bei der nächsten Anmeldung dieses Windows-Benutzers nicht erkannt wird. Der Dateiinhalt ist nicht weiter spezifiziert, d.h. es gilt für alle Benutzer, PCs und Profile.

  HINWEIS: Diese .userscript-Datei wird bereits beim Programmstart, noch vor der Benutzeranmeldung eingelesen. Daher eignet sich diese Datei z.B. besonders für die automatisierte Anlage von Benutzern oder Profilen.

- **<PC-Name>.<Benutzername>.<Profil>.ocp**

  Diese Datei(en) gelten permanent, d. h. deren Einstellungen werden nach jeder Anmeldung/Bestätigung des Anmeldedialogs eingelesen und übersteuern ggf. vorhandene XML-Konfigurationsdateien. Diese Datei gilt entweder spezifiziert für einen PC, einen bestimmten OpenScape Desktop Client-Benutzer bzw. ein bestimmtes Profil. Gilt die Datei für alle PCs bzw. alle Benutzer bzw. alle Profile, wird statt der jeweiligen Bezeichnung das Zeichen "_" (Unterstrich) verwendet.
  Beispiel:
  Die Datei `PC233._.Berlin.ocp` gilt für alle Anmeldungen am PC "PC233" von **allen Benutzern** mit Profil "Berlin".

- **<PC-Name>.<Benutzername>.<Profil>.ocs**

  Diese Datei(en) gelten einmalig für die jeweilige Anmeldekonstellation, d.h. deren Einstellungen werden einmalig nach der Anmeldung eingelesen, manipulieren ggf. vorhandene XML-Konfigurationsdateien und werden für eine weitere Verwendung in dieser Anmeldekonstellation gesperrt. Diese Datei gilt entweder spezifiziert für einen bestimmten PC, einen bestimmten OpenScape Desktop Client-Benutzer bzw. ein bestimmtes Profil. Gilt dieDatei für alle PCs bzw. alle Benutzer bzw. alle Profile, wird statt der jeweiligen Bezeichnung das Zeichen "_" (Unterstrich) verwendet.
  Beispiel:
  Die Datei `_.Meier._.ocs` gilt für alle Anmeldungen an **allen PCs** vom Benutzer "Meier" mit **allen Profilen**.

13.3 Skriptdateien für die Zentralkonfiguration erstellen (beispielhaft)

Dieser Abschnitt stellt anhand verschiedener Beispiele die Möglichkeiten dar, den *OpenScape Desktop Client* nach einer z. B. automatisierten Installation über die Verwendung von Skriptdateien zentral zu konfigurieren.

13.3.1 Parameterversorgung über eine OCS- oder OCP-Datei

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Zentrallkonfiguration des *OpenScape Desktop Client* über eine OCS- oder OCP-Datei zu durchführen:

1. Starten Sie den *OpenScape Desktop Client*.
   Der Dialog **Anmeldung** öffnet sich.

   HINWEIS: Wenn Sie das Programm installiert haben und der Konfiguration weitere Module hinzufügen möchten, folgen Sie der schrittweisen Anleitung im Abschnitt 5.4, “Module hinzufügen/entfernen”, auf Seite 61.

   ---

2. Klicken Sie im Anmeldedialog auf die Schaltfläche **Verwalten** und wählen Sie die Menüoption **Konfiguration exportieren...** aus.
   Der Dialog **Konfiguration exportieren** öffnet sich.
3. Betätigen Sie die Schaltfläche **Erweitert...**.
   Es erscheint die erweiterte Darstellung des Dialogs **Konfiguration exportieren**, in dem die einzelnen Konfigurationselemente für den vorstehenden Export ausgewählt werden können.
4. Selektieren Sie die Kontrollkästchen der folgenden Elemente:
   - **<managers>**
   - **<controls>**
   - **<providers>**

   Die Unterelemente werden automatisch selektiert.
5. Wählen Sie eine der folgenden **Speicheroptionen** aus:
   - **Als Skriptdatei speichern (*.ocs)**
   - **Als permanente Skriptdatei speichern (*.ocp)**.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**, um die erforderlichen Daten zur Speicherung der Konfigurationsdatei einzugeben.

7. Wählen Sie die folgenden Optionen, um die Konfigurationsdatei so zu erstellen, dass sie immer, also unabhängig vom Benutzer, Computer und Profil verarbeitet wird.
   - **Jegliche(r) Maschine/Computer**
   - **Jeglicher Benutzer**
   - **Jegliches Profil**.
8. Wählen Sie den Zielordner zur Speicherung der Skriptdatei aus und bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.

   Die Datei `_._._.ocp` bzw. `_._._.ocs` ist in den Zielordner exportiert worden.
9. Kopieren Sie die exportierte Skriptdatei in das Programmverzeichnis, in dem der *OpenScape Desktop Client* die Konfigurationsdaten speichert:

Microsoft Windows XP

```
C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape
```

Microsoft Windows Vista/7

```
C:\Users\<Benutzername>\Anwendungsdaten\Roaming\Siemens\OpenScape
```

HINWEIS: Alternativ können Sie die exportierte Skriptdatei zur Konfiguration hinzufügen, in dem Sie diese in den Installationsordner `Copy2Data` kopieren.

Beim Starten des *OpenScape Desktop Client* wird diese Datei ausgewertet und alle vorkonfigurierten Module sind automatisch im *OpenScape Desktop Client* verfügbar.

13.3.2 Parameterversorgung über die Datei `Siemens.OptiClient.config.config`

Die Datei `Siemens.optiClient.config.config` liegt in XML-Format vor. Sie enthält Informationen über die Module, die standardmäßig für neue Benutzer installiert und aktiviert werden sollen. Um die Parameterversorgung über die Datei `Siemens.optiClient.config.config` zu ermöglichen, müssen Sie diese Datei mithilfe eines Editors anpassen.

Standardmäßig ist diese Datei folgendermaßen aufgebaut, wobei die einzelnen Konfigurationselemente natürlich von Konfiguration zu Konfiguration unterschiedlich sein können:

```
<configuration>
   <useradd>
      <pluginmodel>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Mainbar.dll</assembly>
      </pluginmodel>
      <pluginmodel>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Pearl.dll</assembly>
      </pluginmodel>
      <pluginmodel>
         <assembly>Siemens.OptiClient.OpenScapeRibbon.dll</assembly>
      </pluginmodel>
      <pluginmodel>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Sound.dll</assembly>
      </pluginmodel>
      <pluginmodel>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Journal.dll</assembly>
      </pluginmodel>
      <pluginmodel>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Lookup.dll</assembly>
      </pluginmodel>
      <adapter>
         <type>Siemens.OptiClient.NotifierToast.NotifierToast</type>
         <assembly>siemens.opticlient.notifiertoast.dll</assembly>
      </adapter>
```

```
    <adapter>
       <type>Siemens.OptiClient.Keyboard.KeyboardManager</type>
       <assembly>siemens.opticlient.keyboard.dll</assembly>
    </adapter>
    <adapter>
       <type>Siemens.OptiClient.ScreenSaver.ScreenSaverManager</type>
       <assembly>siemens.opticlient.screensaver.dll</assembly>
    </adapter>
    <adapter>
       <type>Siemens.OptiClient.Ipc.IpcAdapter</type>
       <assembly>siemens.opticlient.ipc.dll</assembly>
    </adapter>
    <controls>
       <type>Siemens.OptiClient.Phone.PhoneControls</type>
       <assembly>Siemens.opticlient.phone.dll</assembly>
    </controls>
    <controls>
       <type>Siemens.OptiClient.Sound.SoundControls</type>
       <assembly>Siemens.opticlient.sound.dll</assembly>
    </controls>
    <controls>
       <type>Siemens.OptiClient.Device.DeviceControls</type>
       <assembly>Siemens.opticlient.device.dll</assembly>
    </controls>
    <controls>
       <type>Siemens.OptiClient.CallControl.CallControlControls</type>
       <assembly>Siemens.OptiClient.CallControl.dll</assembly>
    </controls>
    <controls>
       <type>Siemens.OptiClient.DirectorySearch.DirectorySearchControls</type>
       <assembly>Siemens.OptiClient.DirectorySearch.dll</assembly>
    </controls>
    <controls>
       <type>Siemens.OptiClient.ContactList.ContactListControls</type>
       <assembly>Siemens.OptiClient.ContactList.dll</assembly>
    </controls>
  </useradd>
```

```
   <locationadd>
      <provider>
         <type>Siemens.OptiClient.Communication.CommunicationProvider</type>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Communication.dll</assembly>
      </provider>
      <provider>
         <type>Siemens.OptiClient.Communication.SipServiceProvider.SipServiceProvider</type>
         <assembly>Siemens.OptiClient.Communication.SipServiceProvider.dll</assembly>
      </provider>
      <provider>
         <type>Siemens.OptiClient.Stimulus.StimulusProvider</type>
         <assembly>Siemens.opticlient.stimulus.dll</assembly>
      </provider>
   </locationadd>
</configuration>
```

Zur Verarbeitung dieser Datei beim Programmstart bzw. bei der Anmeldung am *OpenScape Desktop Client* muss diese in das folgende Verzeichnis kopiert werden:
<OpenScape Desktop Client-Programmverzeichnis>\Client

HINWEIS: Alternativ können Sie die exportierte Skriptdatei zur Installation des *OpenScape Desktop Client* hinzufügen, in dem Sie diese in den Installationsordner `Copy2Client` kopieren.

Beim Programmstart des *OpenScape Desktop Client* wird diese Datei ausgewertet und alle vorkonfigurierten Module sind automatisch im *OpenScape Desktop Client* verfügbar.

13.4 Konfigurationsordner modifizieren

Durch eine Modifikation der Konfigurationsordner können Sie erreichen, dass (zentrale) Konfigurationsordner für (bestimmte) Konfigurationsdateien genutzt werden. In diesen Ordnern können Sie vorkonfigurierte bzw. angepasste Konfigurationsdateien ablegen und so eine einheitliche Parameterversorgung für die OpenScape Desktop Client-Benutzer sicherstellen.

Die Einstellungen für `ConfigPath`, `ScriptPath`, `DataPath` und `LocalPath` entsprechen nach der Installation den im Abschnitt 4.1, “Konfigurationsdateien”, auf Seite 48 genannten Standardspeicherorten. In diesem Abschnitt erhalten Sie die für eine Änderung von Konfigurationsordnern notwendigen Informationen:

- Die Datei Siemens.OpenScape.exe.config
- Konfigurationsordner manuell modifizieren
- Gängige Windows-Umgebungsvariablen

13.4.1 Die Datei `Siemens.OpenScape.exe.config`

XML-Datei mit Speicherort-Informationen

Die Informationen, ob die Standardkonfigurationsordner genutzt und evtl. modifiziert werden bzw. welche abweichenden Konfigurationsordner gelten, befinden sich in der Datei `Siemens.OpenScape.exe.config`. Dies ist eine XML-Datei, die sich nach der Installation im folgenden Ordner befindet:

<OpenScape Desktop Client-Programmverzeichnis>`\Client`

Bei Nutzung der Standardkonfigurationsordner für den `ConfigPath`, `DataPath`, `ScriptPath` und `LocalPath` sind die jeweiligen Einträge für diese Konfigurationsordner in der Datei nicht aktiv (auskommentiert). Einträge für Konfigurationsordner ohne Kommentierung sind aktiv.

Durch Änderung von Konfigurationsordnern mittels des Programms *Settings Folders Tool* oder durch manuelle Bearbeitung werden die Einträge für die jeweiligen Konfigurationsordner aktiviert/modifiziert.

13.4.2 Konfigurationsordner manuell modifizieren

Die Datei `Siemens.OpenScape.exe.config` kann manuell editiert werden. Hierfür sind Kenntnisse in der Bearbeitung von XML-Dateien eine zwingende Voraussetzung.

Solange der Standardspeicherort für die Konfigurationsdateien nicht verändert wurde, sind die betreffenden Einträge in dieser Datei `Siemens.OpenScape.exe.config` noch nicht aktiv (als Kommentar gekennzeichnet). Erst durch Modifikation per *Settings Folders Tool* wird die Kennzeichnung als Kommentar entfernt, was auch bei einer manuellen Bearbeitung erfolgen muss.

HINWEIS: Eine detaillierte Beschreibung des *Settings Folders Tools* und dessen Bedienung finden Sie im Abschnitt 11.2, “Settings Folders Tool”, auf Seite 125.

Bei manueller Bearbeitung der Konfigurationsordner können Sie ganz nach Ihren individuellen Anforderungen Windows-Umgebungsvariablen nutzen. Eine Übersicht der gängigen Windows-Umgenungsvariablen finden Sie im Abschnitt 13.4.3, “Gängige Windows-Umgebungsvariablen”, auf Seite 135.

Wenn der Einstellungsordner für eine vorkonfigurierte Variante des *OpenScape Desktop Client* geändert wird, müssen bestimmte Dateien aus dem alten in den neuen Einstellungsordner verschoben werden. Weiterführende Informationen hierüber finden Sie im Abschnitt 7.2, “Konfigurationsordner verschieben”, auf Seite 54.

13.4.2.1 Systemvariablen im festgelegten Einstellungsordner verwenden

Systemvariablen können durch Angeben des Einstellungsordners verwendet werden. In diesem Fall kann der Einstellungsordner nicht mehr mithilfe des *Settings Folder Tool* geändert werden. Stattdessen müssen Sie die Einträge in der jeweiligen Konfigurationsdatei von Hand bearbeiten.

Nach der Installation befindet sich diese Konfigurationsdatei im folgenden Verzeichnis:

- *<OpenScape Desktop Client-Programmverzeichnis>*\Client
- unter dem Dateinamen: `Siemens.OpenScape.exe.config`

Diese Datei ist im XML-Format gespeichert und kann beispielsweise mit dem Editor geöffnet werden.

HINWEIS: Die Bearbeitung dieser Datei setzt eine gewisse Erfahrung im Umgang mit dem `XML`-Dateiformat (Kennzeichnung von Kommentaren usw.) voraus.

- Der Eintrag für den Einstellungsordner befindet sich unter `ConfigPath`.
- Der Eintrag für den Datenbankordner befindet sich unter `DataPath`.
- Der Eintrag für Skriptdateien befindet sich unter `ScriptPath`.

Beim Angeben des Ordners können Sie eine beliebige Systemvariable für die Einträge `ConfigPath`, `DataPath` und `ScriptPath` verwenden. Das folgende Beispiel zeigt eine Konfigurationsdatei mit der Systemvariablen USERPROFILE:

```
<configuration>
   <appSettings>
      <add key="ConfigPath" value="%USERPROFILE%\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape Desktop Client\"/>
      <add key="DataPath" value="="%USERPROFILE%\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape Desktop Client\"/>
      <add key="ScriptPath" value="="%USERPROFILE%\Anwendungsdaten\Siemens\optiClient\"/>
      <add key="LocalPath" value="="%USERPROFILE%\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape Desktop Client\"/>
   </appSettings>
   <system.diagnostics>
      <trace>
      <listeners>
<add name="SendMsgListener" type="Siemens.Diagnostics.SendMsgTraceListener, Siemens.Diagnostics.TraceListener"/>
      </listeners>
      </trace>
   </system.diagnostics>
</configuration>
```

13.4.3 Gängige Windows-Umgebungsvariablen

Umgebungsvariablen stehen als Platzhalter und ersetzen den tatsächlichen Pfad zu einem Ordner oder einer Datei. Unabhängig davon, wie der tatsächliche Ordner auf dem jeweiligen System lautet, steht z.B. %SYSTEMDRIVE% immer für den Laufwerksbuchstaben der Systempartition, unabhängig davon, auf welcher Partition es installiert ist.

Umgebungsvariablen müssen bei Nutzung in Batches bzw. in der Datei `Siemens.OpenScape.exe.config` immer von zwei **%**-Zeichen umgeben werden, z. B. `%USERPROFILE%`.

Um die verfügbaren Umgebungsvariablen auf einem PC anzuzeigen, wählen Sie z.B. **Start > Ausführen** und geben `cmd` ein. In der somit gestarteten Eingabeaufforderung geben Sie `set` ein.

Folgende Umgebungsvariablen können ggf. für einen Einsatz sinnvoll sein (diese Übersicht entspricht keiner vollständigen Liste aller verfügbaren Umgebungsvariablen):

HINWEIS: Die hier auszugsweise aufgeführten Umgebungsvariablen beziehen sich auf *Microsoft Windows XP/Vista/7*.

Umgebungsvariable	Beschreibung
ALLUSERSPROFILE	Gemeinsamer Benutzerordner `\Dokumente und Einstellungen\All Users`
APPDATA	Ordner für Anwendungsdaten, Standard: `%HOMEDRIVE%\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>\Anwendungsdaten`
COMMONPROGRAMM-FILES	Ordner für gemeinsam genutzte Anwendungsdateien, Standard: `%SYSTEMDRIVE%\Programme\Gemeinsame Dateien`
HOMEDRIVE	Laufwerk, auf dem sich der Benutzerordner befindet
HOMEPATH	Ordner des aktuellen Benutzers `%HOMEDRIVE%\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>`
PATH	Ordner, in denen nach ausführbaren Dateien und Modulen gesucht wird
PROGRAMMFILES	Ordner der eingerichteten Anwendungen, Standard: `%SYSTEMDRIVE%\Programme`
SYSTEMDRIVE	Systemlaufwerk
SYSTEMROOT	Wurzelordner des Betriebssystems, Standard: `C:\Windows`
TEMP	Ordner für Temporärdateien
TMP	Ordner für Temporärdateien
USERPROFILE	Benutzerordner, in dem benutzerspezifische Daten abgelegt werden `%HOMEDRIVE%\Dokumente und Einstellungen\<Benutzername>`
WINDIR	Windows-Ordner

Beispiel

Folgender Dateiauszug zeigt mögliche Einstellungen unter Nutzung der Umgebungsvariablen %USERPROFILE% für die Konfigurationsordner `ConfigPath`, `DataPath` und `ScriptPath`. Für den `LocalPath` gilt unverändert der Standardordner. Der entsprechende Eintrag ist demzufolge noch auskommentiert:

```
<configuration>
  <appSettings>
    <add key="ConfigPath" value="%USERPROFILE%\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape\"/>
    <add key="DataPath" value="%USERPROFILE%\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape\"/>
    <add key="ScriptPath" value="%USERPROFILE%\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape\"/>
    <!--add key="LocalPath" value="%ALLUSERSPROFILE%\Anwendungsdaten\Siemens\OpenScape\"/-->
  </appSettings>
</configuration>
```

13.5 Platzhalter für Benutzername, PC, Profil

Damit man die Skriptdateien nicht für einen bestimmten PC oder Windows-Benutzer individuell erstellen muss, ist es möglich, Platzhalter zu verwenden. Es gibt drei Platzhalter: `PC`, `USER`, `LOCATION`.

Wenn Sie z. B. Konfigurationsdaten in die Datei `_.Benutzername.Berlin.xml` mit einer OCS-Datei schreiben wollen, muss die `OCS`-Datei wie folgt aussehen:

```
<CONFIGURATION>
  <_.USER.Berlin>
    Ihre Konfigurationsdaten
  </_.USER.Berlin>
</CONFIGURATION>
```

Die Konfigurationsdaten werden für den beliebigen angemeldeten Benutzer in das Profil Berlin übernommen.

13.6 *.xml-Konfigurationsdateien

In den Konfigurationsdateien dieses Typs wird die aktuelle Konfiguration des *OpenScape Desktop Client* gespeichert. Für die verschiedenen Windows-Benutzer/PC/ Profil-Kombinationen stehen insgesamt sieben XML-Konfigurationsdateien mit den relevanten Parametern zur Verfügung:

Konfigurationsdatei	Enthält Parameter für:
_._.<Profil>.xml	alle PCs/alle Benutzer mit dem angegebenen <Profil>, z. B. `_._.MHC2.xml`
.<Benutzer>..xml	den angegebenen <Benutzer> auf allen PCs mit allen Profilen, z. B. `_.SCHMID._.xml`
_.<Benutzer>.<Profil>.xml	den angegebenen <Benutzer> auf allen PCs mit dem angegebenen <Profil>, z. B. `_.SCHMID.MCH2.xml`
<PC>._._.xml	alle Benutzer auf dem angegebenen <PC> mit allen Profilen, z. B. `M01234._._.xml`
<PC>._.<Profil>.xml	alle Benutzer auf dem angegebenen <PC> mit dem angegebenen <Profil>, z. B. `M01234._.MCH2.xml`
<PC>.<Benutzer>._.xml	den angegebenen <Benutzer> auf dem angegebenen <PC> mit allen Profilen, z. B. `M01234.SCHMID._.xml`
<PC>.<Benutzer>.<Profile>.xml	den angegebenen <Benutzer> auf dem angegebenen <PC> mit den angegebenen <Profil>, z. B. `M01234.SCHMID.MCH2.xml`

Die Inhalte der XML-Konfigurationsdateien werden beim Programmstart durch die `_._._.script` und/oder `_._._.userscript`, sowie den *.ocs- und *.ocp-Skriptdateien geändert. Die sieben XML-Konfigurationsdateien werden beim Speichern der ***Einstellungen*** in *OpenScape Desktop Client* oder beim Beenden des Programms sowie beim Hinzufügen der Daten für die jeweilige Benutzer-/ PC-/ Profil-Kombination im Einstellungsordner aktualisiert.

Die XML-Datei mit Informationen zu Ruflisten/ Kontakten

Benutzerspezifische Informationen aus den Ruflisten, dem Kontaktverzeichnis und der Kontaktliste werden in einer XML-Datei gespeichert:

Datei	Enthält
<Benutzer>.xml	Informationen aus den Ruflisten, dem Kontaktverzeichnis und der Kontaktliste, z. B. `SCHMID.xml`
<Benutzer>.xls	Zugehörige Schemadatei (nicht geändert)

Die XML-Datei mit den Informationen zu den Ruflisten/Kontakten wird beim Beenden des Programms gespeichert.

14 Tools für die Administration

Dieses Kapitel enthält Informationen zu den folgenden zwei Tools, die für die Administration von *OpenScape Desktop Client* zur Verfügung stehen:

- **Trace-Monitor BSTrcMon**
- **Settings Folders Tool**
- **PC Settings Tool**

14.1 Trace-Monitor BSTrcMon

Mit dem *Trace-Monitor BSTrcMo*n werden Informationen bezüglich des Programmverlaufs in einem Ausgabefenster aufgezeichent, um mögliche Fehler ggf. schnell aufsuchen und beseitigen zu können.

Der *Trace-Monitor BSTrcMon* wird während der Installation von *OpenScape Desktop Client* im Verzeichnis <*OpenScape Desktop Client-Programmverzeichnis*>`\Tracemonitor` installiert. Das Programm wird durch das Ausführen der Datei `BSTrcMon.exe` gestartet.

Sobald der *Trace-Monitor BSTrcMo*n gestartet ist, schreiben alle Komponenten des *OpenScape Desktop Client* ihre Trace-Informationen in dessen Ausgabefenster. Diese Ausgaben können bei Bedarf anschließend gespeichert werden.

14.2 Settings Folders Tool

Das Programm *Settings Folders Tool* dient zum Ändern des Ordners "Einstellungen". Wenn eine solche Änderung vorgenommen wurde, wird *OpenScape Desktop Client* die Konfigurationsdateien im angegebenen Ordner suchen und/oder in diesem Ordner erstellen.

Nach der Installation des *OpenScape Desktop Client* wird das *Settings Folders Tool* im Ordner

`\<OpenScape Desktop Client-Programmverzeichnis>\Client` unter dem folgenden Dateinamen gespeichert
`Siemens.OptiClient.SettingsFoldersTool.exe`

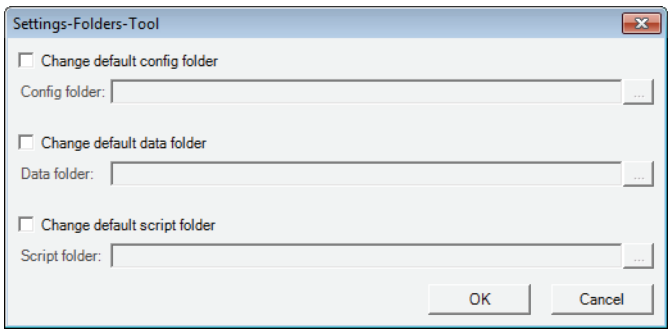
Eine Verknüpfung zu diesem Tool wird im Ordner
`\<OpenScape Desktop Client-Programmverzeichnis>\Tools` bereitgestellt.

Für den `LocalPath` können keine Änderungen vorgenommen werden. Bei Bearbeitung der Konfigurationsordner mithilfe des Tools können Sie keine Umgebungsvariablen nutzen.

14.2.1 Starten des Programms "Settings Folders Tool"

Starten Sie das Tool wie folgt:

- Wählen Sie im Menü **Start** die Option **Ausführen...** aus. Mithilfe der Schaltfläche **Durchsuchen...** geben Sie den Systempfad ein, wo das Tool gespeichert ist und klicken Sie auf **OK**.
- Oder starten Sie den *OpenScape Desktop Client* (über die Verknüpfung auf dem Desktop oder über **Start > Programme**), indem Sie die Taste **[Strg]** gedrückt halten.



14.2.2 Bedienung und Hinweise

- Wenn Sie einen anderen als den voreingestellten Ordner für die Speicherung der Benutzer- und Profileinstellungen erstellen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Change default config folder**. Sie können den entsprechenden Eintrag unter **Config folder** auswählen. Dieser Eintrag kann nicht von Hand festgelegt werden. Verwenden Sie zu diesem Zweck die Suchschaltfläche (**...**).
- Wenn Sie einen anderen als den voreingestellten Ordner für die Speicherung der Benutzerruflisteneinträge erstellen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Change default data folder**. Sie können den entsprechenden Eintrag unter **Data folder** auswählen. Dieser Eintrag kann nicht von Hand festgelegt werden. Verwenden Sie zu diesem Zweck die Suchschaltfläche (**...**).
- Wenn Sie einen anderen als den voreingestellten Ordner für die Speicherung der Skripteinträge erstellen möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Change default data folder**. Sie können den entsprechenden Eintrag unter **Script folder** auswählen. Dieser Eintrag kann nicht von Hand festgelegt werden. Verwenden Sie zu diesem Zweck die Suchschaltfläche (**...**).

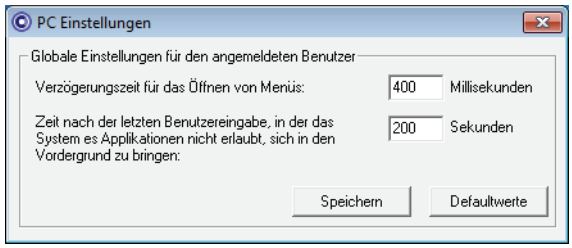
- Bestätigen Sie Ihre Einstellungen mit **OK**. Das Programm wird beendet. Die betreffenden Informationen werden von nun an in den festgelegten Ordnern verwaltet und gespeichert.

14.3 PC Settings Tool

Das *PC-Settings-Tool* ist ein Programm, das die Änderung bestimmter Betriebssystem-Einstellungen ermöglicht, die die *OpenScape Desktop Client*-Dialoge automatisch im Vordergrund erscheinen lassen.

Das *PC-Settings-Tool* wird während der Installation von *OpenScape Desktop Client* im folgenden Verzeichnis installiert: `<OpenScape Desktop Client-Programmverzeichnis>\Tools`. Das Programm wird durch das Ausführen der Datei `PCSettingsTool.exe` gestartet.

Im folgenden Dialog können Systemeinstellungen vorgenommen werden, die die Verzögerungszeit für das Öffnen vom Menüs sowie die Zeit, nach der der *OpenScape Desktop Client* im Vordergrund erscheinen soll, definieren. Ist der untere Parameter auf Null gesetzt, so bleibt der *OpenScape Desktop Client* immer im Vordergrung geöffnet.



15 Unterstützte Audio- und Videogeräte

HINWEIS: Verbinden Sie Ihre USB-Kamera und Ihr USB-Headset stets direkt mit einem USB-Anschluss Ihres PCs. Die Verwendung von USB-Hubs oder USB-Erweiterungen für den Anschluss einer USB-Kamera bzw. eines USB-Headsets an den PC kann die Leistung des PCs beeinträchtigen. Dies kann Probleme mit dem *OpenScape Desktop Client* (z.B. Verbindungsprobleme) verursachen oder sogar dazu führen, dass der PC heruntergefahren wird.

15.1 Audiogeräte

Audiogeräte werden für die Anrufsignalisierung, Sprachwidergabe sowie Sprachaufzeichnung benötigt und müssen in Audioschemen konfiguriert werden. Eine Schrittweiseanleitung zur Einrichtung eines Audioschemas finden Sie in Abschnitt 8.8, “Audioschema definieren”, auf Seite 70. Detaillierte Informationen zur Verwendung und Konfiguration von Audioschemen sind im Handbuch zu *OpenScape Personal Edition V7* enthalten. Eine Liste der aktuell unterstützten Audiogeräte finden Sie unter dem folgenden Link:

https://www.g-dms.com/livelink/livelink.exe?func=ll&objId=50887305&objAction=download

Der *OpenScape Desktop Client* kann nur zur Steuerung der Funktionselemente (z.B. Tasten) eines Audiogeräts verwendet werden. Das Programm hat keinen Einfluss auf die akustischen Eigenschaften der angeschlossenen Audiogeräte. Diese werden vom Hersteller festgelegt.

15.2 Videogeräte

Videogeräte werden für den Austausch von Videobildern zwischen den Verbindungspartnern während eines Telefongesprächs, einer Sprach- oder Webkonferenz benötigt. Die Kamera, die für Videoverbindungen verwendet werden soll, muss betriebsbereit und in einem Videoschema in der Konfiguration des SIP-Service-Providers eingestellt sein. Eine Schrittweiseanleitung zur Einrichtung eines Videoschemas entnehmen Sie Abschnitt 8.9, “Videoschema definieren”, auf Seite 72. Detaillierte Informationen zur Verwendung und Konfiguration von Videoschemen sind im Handbuch zu *OpenScape Personal Edition V7* enthalten. Eine Liste der aktuell unterstützten Videogeräte finden Sie unter dem folgenden Link:

https://enterprise-businessarea.siemens-enterprise.com/productinfo/producthomepageservice.jsp;jsessionid=B5EABD2F6FB6D66517AF4955BFBAE8A6?mainTab=documents&phase=Documents&toptPackageId=1030016582&pvid=345200&pid=150100&clienttype=topnet

16 Wichtige Registry-Werte

Dieses Kapitel enthält Informationen über die folgenden wichtigen Registry-Werte:

- OptionMenuBasic / OptionMenuComplete [REG_DWORD]
- SupressWN [REG_DWORD]
- HFASecurityShow [REG_DWORD]
- LoadBehavior [REG_DWORD]

WICHTIG: Manuelle Änderungen an der Windows-Registrierungsdatenbank (Registry) können dazu führen, dass das Rechnersystem nicht mehr fehlerfrei arbeitet, und dass Systemdaten verloren gehen. Ändern Sie deshalb nur dann Registry-Werte, wenn Sie in diesem Handbuch ausdrücklich dazu aufgefordert werden.

WICHTIG: Während der Installation werden verschiedene Registry-Werte automatisch erzeugt und mit Standardeinträgen belegt. Bei der Programmaktualisierung werden die Einträge dieser Registry-Werte auf ihre Vorgabewerte zurückgesetzt. Das bedeutet, das individuelle Änderungen an diesen Registry-Werten bei der Programmaktualisierung verloren gehen.

16.1 OptionMenuBasic / OptionMenuComplete [REG_DWORD]

Standardmäßig sind nach der Installation im Dialog **Einstellungen** alle Konfigurationsmöglichkeiten (Experten-Einstellungen) verfügbar. Sie können zwei Registry-Werte - `OptionMenuBasic` und `OptionMenuComplete` manuell unter dem folgenden Schlüssel erstellen, um den Benutzerzugriff auf die Einstellungen des Programms zu steuern:

`HKEY_LOCAL_MACHINE/Software/Siemens/OpenScape`

- Die Basis-Einstellungen ermöglichen dem normalen Benutzer die Konfiguration einer eingeschränkten Anzahl von Parametern, beispielsweise:
  - Einstellungen zum Hinzufügen, Ändern und Löschen eines Audioschemas
  - Allgemeine Einstellungen für den Programmstart, Programaktualisierung, etc.
  - Basis-Einstellungen des SIP-Service-Providers

HINWEIS: Es sind keine Änderungen der installierten Module möglich.

- Die Experten-Einstellungen umfassen alle konfigurierbaren Parameter des Programms und sollten nur Administratoren und erfahrenen *OpenScape Desktop Client*-Benutzern zur Verfügung stehen.

OptionMenuBasic (REG_DWORD)

Mit dem Registry-Wert `OptionMenuBasic` können Sie die Anzahl der verfügbaren Einstellungen so reduzieren, dass nur die Konfigurationsparameter (Basis-Einstellungen) eingeblendet werden, die für den reibungslosen Betrieb des Programms unbedingt notwending sind. Dieser Registry-Wert muss zusammen mit dem Registry-Wert `OptionMenuComplete` verwendet werden.

OptionMenuComplete (REG_DWORD)

Der Parameter `OptionMenuComplete` steuert den Zugriff auf die Experten-Einstellungen des Programms.

OptionMenuBasic	OptionMenuComplete	Funktion
0	0	Kein Zugriff auf den Dialog Einstellungen. Die Option Einstellungen wird im Menü der Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog nicht angeboten.
1	0	Zugriff auf die Basis-Einstellungen. Die Option **Einstellungen: Nur Basis Daten ...** wird im Menü der Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog angeboten.
0	1	Zugriff auf die Experten-Einstellungen. Die Option **Einstellungen: Experten-Modus: alle Daten ...** wird im Menü der Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog angeboten.
1	1	Zugriff auf die Experten- und Basis Einstellungen. Die Optionen **Einstellungen: Experten-Modus: alle Daten ...** und **Einstellungen: Nur Basis Daten ...** werden im Menü der Schaltfläche **Verwalten** im Anmeldedialog angeboten.

16.2 SupressWN [REG_DWORD]

Sie können das künstliche Rauschen auf der Leitung während einer aktiven Verbindung über den Registry-Wert `SupressWN` unter dem folgenden Schlüssel ein- bzw. auszuschalten:

`HKEY_LOCAL_MACHINE/Software/Siemens/OpenScape`

HINWEIS: Der Registry-Wert `SupressWN` wird **nicht** automatisch bei der Installation erzeugt.

Mögliche Werte	Funktion
0	Das künstliche Rauschen ist eingeschaltet.
1	Das künstliche Rauschen ist ausgeschaltet.

Wenn der Parameter `SupressWN` unter dem Schlüssel `HKEY_LOCAL_MACHINE/Software/Siemens/OpenScape` nicht existiert, wird standardmäßig bei Stille auf der Leitung während einer Verbindung künstliches Rauschen erzeugt.

16.3 HFASecurityShow [REG_DWORD]

Verwenden Sie den Registry-Wert `HFASecurityShow` unter dem folgenden Schlüssel, um den Dialog für die Anzeige der Sicherheitseinstellungen (Einstellungen für Signalisierung und Sprachverschlüsselung) des HiPath-Providers ein- bzw. auszublenden:

`HKEY_LOCAL_MACHINE/Software/Siemens/optiClient`

HINWEIS: Der Registry-Wert `HFASecurityShow` wird **nicht** automatisch bei der Installation erzeugt.

Mögliche Werte	Funktion
0	Der Sicherheitsdialog ist ausgeblendet. (Kein entsprechender Eintrag **Sicherheit** für den HiPath-Provider)
1	Der Sicherheitsdialog ist eingeblendet. (Der Eintrag **Sicherheit** für den HiPath-Provider ist verfügbar.)

16.4 LoadBehavior [REG_DWORD]

Sie können das *Microsoft-Outlook*-Add-In über den Registry-Wert `LoadBehavior` unter dem folgenden Schlüssel aktivieren bzw. deaktivieren:

`HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Office\Outlook\Addins\OCIn`

HINWEIS: Der Registry-Wert `LoadBehavior` wird automatisch bei der Installation erzeugt.

Mögliche Werte	Funktion
0	Das Add-In wird nicht geladen und es besteht keine Verbindung zum Add-In. Wählen Sie diese Einstellung, um das Add-In zu deaktivieren.
3 (Standradein-stellung)	Das Add-In wird geladen und die Verbindung zum Add-In wird hergestellt. Wählen Sie diese Einstellung, um das Add-In zu aktivieren.

Stichwörter

A
Abkürzungsverzeichnis 15
Anrufumleitung bei Besetzt 62
Anrufumleitung bei Nichtmelden 63
Anrufumleitung-Unbedingt 62
Audiogeräte 143

B
Benutzerkonfiguration vereinheitlichen 40

C
ConfigPath 52, 54
CSTA über SIP 63

D
DataPath 53, 54
Datendateien 53
Datenverschlüsselung aktivieren 74
Dezentrale Installation 40
Directory Manager 41
DLS 122
Domino-Server
  Zugang konfigurieren 25

E
Einstellungen für Programmaktualisierung 69
Einstellungsordner mit Systemvariablen 134

F
Funktionseinschränkungen 117

H
HiPath 4000 (AMOs) 60
HLM 63
Hochrüstung 35

I
Informationen zu Parametern 97
Installation
  dezentral 40
  über die Benutzeroberfläche 22
  über Kommandozeilen 27
  über Transformationen 32
  Voraussetzungen 19

K
Kanonisches Nummernformat 46
Kommunikatiossysteme 17
Konfiguration exportieren 88, 89
Konfigurationsdatei notes.ini 81
Konfigurationsdateien 50, 87
  Dateien in XML-Format 137
  Informationen zu Ruflisten/Kontakten 137
Konfigurationsordner 49, 132
  verschieben 54

L
LDAP-Directory-Provider 42
LDAP-Verzeichnis integrieren 85
LIN 64
Lizenzmanagement (OpenScape Personal Edition) 63
LocalPath 54, 55
Lokale Dateien 53
Lotus Notes-Adressbuch hinzufügen 78, 81
Lotus Notes-Ansicht hinzufügen 79
Lotus Notes-Integration 78
Lotus Notes-Maildatenbank hinzufügen 78, 83
Lotus Notes-Provider 42
Lotus-Notes-Integration 25

M
MIKEY 75
Module
  entfernen 66
  hinzufügen 65
  verwalten 44

O
Obligatorische parameter 28
Outlook
  Verbindungsaufbau 45

P
Parameterinhalte bearbeiten 97
Platzhalter 98
Profilkonzept 39
Programm
  deinstallieren 37
  hochrüsten 35
  installieren 21

Q
QoS-Richtlinie 101
  Erweiterte Einstellungen 114
  konfigurieren 101
  RTP Audio Media 111
  RTP Video Media 112

SIP-DST-5060 105
SIP-SRC-5060 106
SIPTLS-DST-5061 108
SIPTLS-SRC-5061 109
SIPUDP-DST-5060 102
SIPUDP-SRC-5060 104

R

Registry-Wert
HFASecurityShow 147
LoadBehavior 147
OptionMenuBasic 145
OptionMenuComplete 145
SupressWN 146
Registry-Werte 145
Roaming Profile 55
Rufnummernzuordnung für die Anwahl 46

S

ScriptPath 53, 54
SDES 75
SDES-32-Bit 75
SDES-80-Bit 75
Server-basierte Anrufumleitung
OpenScape Voice-Einstellungen 62
Settings Folders Tool 52, 133, 139
Sicherheitsprotokoll
MIKEY 75
SDES 75
Siemens.OpenScape.exe.config 133
Siemens.OptiClient.config.config 50
Signalisierungsverschlüsselung 123
Skriptdateien 53, 125, 126
Sprachverschlüsselung 123
SQLite-Provider 42
Stammzertifikate 119
Stille Installation 30
Obligatorische Parameter 30
Optionale Parameter 30
starten 30

T

TAPI 60
Telefonanlagen 17
Tool - Settings Folders 139
Transformation
erstellen 33
Obligatorische Parameter 30
Optionale Parameter 30

U

Umgebungsvariablen 133, 135, 139
Update von Stammzertifikaten deaktivieren 119
USB-Hub 143

V

Vanity-Rufnummer 46
Verschlüsselung DLS 123
Videogeräte 143

Z

Zentrale Programmaktualisierung 59
Zentralkonfiguration 121